THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY
AUG 28 1914
LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 27. August 1914.—3 Uhr Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 203

Es war ein überwältigender Sieg!

Verbündete vollständig geschlagen.

Die umgangene britische Armee ist vom Kanal abgeschnitten.

70,000 tote und verwundete Franzosen und Engländer

Philadelphia, 27. Aug. Durch Funkendepesche, welche von Berlin beim deutschen Konsul dahier eintraf, wird amtlich bestätigt, daß die Deutschen einen überwältigenden Sieg über die verbündeten Franzosen und Engländer errangen, und daß die britische Armee umgangen und in ihrem Rückzug nach dem Kanal abgeschnitten worden ist.

Auf 70,000 Tote und Verwundete werden die Verluste der „Verbündeten" in der dreitägigen Schlacht beziffert. Aber auch die deutschen Verluste sollen entsprechend schwer gewesen sein.

(Nach einer anderen Meldung standen in dieser Schlacht etwa 600,000 Mann einander gegenüber, und war hinsichtlich der Massen diese Schlacht die größte in der Geschichte mit alleiniger Ausnahme der bei Mukden.)

Berlin, 27. August. Der vollständige Sieg der Deutschen über die Verbündeten in Belgien wird amtlich bekannt gegeben.

(Direkte deutsche Nachrichten.)

Washington, D. C., 17. Aug. Das deutsche Botschafteramt erhielt folgende Funkendepesche vom deutschen Auswärtigen Amt:

Die russische Niederlage zu Krasnik wurde durch einen unwiderstehlichen Angriff der österreichischen Infanterie entschieden. Nachdem so die Hauptmacht der Russen in Russischpolen gründlich geschlagen ist, wird ein rasches österreichisches Vordringen nordwärts erwartet.

Wien berichtet, daß Liman Pascha zum Oberbefehlshaber der türkischen europäischen Truppen ernannt worden ist.

(Liman Pascha, deutscher Offizier, war mit der Neuorganisirung der türkischen Armee betraut worden.)

Der kleine deutsche Kreuzer „Magdeburg" lief bei der Einfahrt in die Bay von Finland auf, nach einem Kampf mit einer überlegenen Macht, und sein eigener Kapitän sprengte ihn in die Luft. Der größte Teil der Bemannung wurde gerettet.

Eine große Zahl Kriegsgefangene, hauptsächlich Turkos und Briten, ist durch Aachen gekommen.

Der amerikanische Hilfssekretär Breckinridge sprach dem deutschen Auswärtigen Amte seinen Dank für seinen Beistand in der Unterstützung der Abreise von Amerikanern aus Deutschland aus.

Eine ganze Anzahl Briten, die in Wien leben, haben ihre Sympatie für Oesterreich ausgesprochen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 27. Aug. (5 Uhr Morgens): Das französische Kriegsamt, das gestern Vormittag und Nachmittag gar keine Bulletins veröffentlicht hatte, spricht jetzt von „geteiltem Erfolg" in der großen Schlacht. Es sagt, „im Allgemeinen mache das angriffsweise Vorgehen der „Verbündeten" zwischen Nancy und den Vogesen Fortschritt, — aber im Norden hätten sie zurückweichen müssen, und die Rechte sei „ein wenig" nach der Gegend von St. Die hin zurückgezogen! Französische Strategen setzen ihre Hoffnung hauptsächlich auf die Natur der Gegend.

Die Londoner „Daily Mail" meldet, diese Riesenschlacht werde vielleicht noch mehrere Tage dauern.

Washington, D. C., 27. Aug. Aus deutscher Quelle wird hierher gemeldet, daß die Franzosen im Elsaß 550 Stücke Artillerie verloren haben, — anderthalb mal mehr, als jetzt in der regulären Armee und Miliz der Ver. Staaten insgesammt im Dienste sind.

Paris, 27. Aug. Die Franzosen behaupten, wieder in Lothringen zum Angriff übergegangen zu sein und den Deutschen schwere Verluste beigebracht zu haben.

London, 27. Aug. Als schwachen „Trost" für die Einnahme von Lille durch die Deutschen wird eine, nur durch Hörensagen übermittelte Angabe verbreitet, daß bereits am Montag beschlossen worden sei, Lille ohne Widerstand den Deutschen zu überlassen.

Berlin, 27. Aug. General Josias v. Heeringen, früherer Kriegsminister, hat das eiserne Kreuz erster Klasse für hervorragende militärische Leistungen erhalten. Dieselbe Auszeichnung wurde auch dem Prinzen Albrecht von Württemberg und mehreren anderen Befehlshabern verliehen.

London, 27. Aug. Aus Paris wird gemeldet, daß sich die französische Hauptstadt bereits für die Belagerung durch die Deutschen vorbereitet!

Die Einnahme von Lille hat in England den größten Schrecken seit dem Beginn des jetzigen Krieges hervorgerufen!

London, 27. Aug. Aus Britischwestafrika wird gemeldet, daß sich die deutsche Kolonie Togo bedingungslos den Briten ergeben habe.

London, 27. August. Aus Ostende wird gemeldet, ein belgischer Offizier schätze die deutsche Einfallsarmee, welche von Brüssel weiterdrang, auf dreiviertelmillion Mann.

Russische Streitkräfte von Oesterreichern geschlagen.

Unbestätigte russische Siege gemeldet.

Bisher keine entscheidenden Schlachten auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 26. August. (Ueber London, 27. Aug., 7.15 Uhr Morgens:) Die Korrespondenten des „Berliner Lokalanzeiger" und des „Berliner Tageblatt", welche sich im österreichischen Hauptquartier befinden, schätzen die Stärke der russischen Streitkräfte, welche zu Krasnik, Russischpolen, in dreitägigem Kampfe geschlagen wurde, auf etwa 200,000 Mann.

Zwei russische Korps, welche die Vorhut bildeten, wurden am 23. August aus den Höhen von Krasnik und Frempol hinausgeworfen.

Blutige Schlachten ereigneten sich auf der Route von Lublin und auf den Höhen und in den Wäldern am kleinen Chodolflusse entlang. Erst am 25. August fiel die endgiltige Entscheidung.

Das ganze gewaltige Ringen fand in einem schwierigen Gelände statt, welches voller Wälder ist.

(Von englischer und französischer Seite ist dieser große Oestreichersieg bis jetzt totgeschwiegen, und nur von russischen Erfolgen gesprochen worden.

Washington, D. C., 27. Aug. Im russischen Botschafteramt dahier wird zugegeben, daß die Russen in Ostpreußen erst bis Insterburg gekommen sind, — noch nicht einmal den halben Weg bis Königsberg! Die wichtigsten Städte Russischpolens sind in deutschen, bezw. österreichischen Händen. Eine Vereinigung der deutschen und der österreichischen Truppen ist bewerkstelligt worden.

Oesterreicher räumen Nowibasar.

London, 27. Aug. (3:22 Uhr Nachm.:) Eine Depesche der Havas-Agentur aus Kragujewitz, Serbien, meldet, daß die österreichische Armee auch den Sandjak von Nowibasar geräumt hat. Wahrscheinlich werden ihn Serben und Montenegriner besetzen und dies als einen „Sieg" verkünden.

London, 27. Aug. Eine nicht bestätigte Angabe aus dem südlichen Dalmatien sagt, an mehreren Orten hätten die slawisch-österreichischen Truppen sich gegen ihre Offiziere empört.

Die russischen „Ausflüge" in Ostpreußen.

London, 27. Aug. Die Russen behaupten, außer Marienburg (27 Meilen südöstlich von Danzig) auch die geschichtlich berühmte Stadt Tilsit besetzt zu haben, desgleichen Nordenburg, Sensburg, Bischofsburg und die Eisenbahnstation zu Rothfließ.

Marienburg liegt „nur" 250 Meilen von Berlin, wohin die Russen streben; sie verhehlen jedoch nicht, daß ihre schwerste Kampagne erst kommt, — zunächst in der Weichselregion! Die Deutschen, denen die Russen bis jetzt numerisch überlegen sind, sollen sich in hastigem Rückzug nach Westen befinden und zwei Verteidigungslinien in Ostpreußen schon aufgegeben haben.

London, 27. August. Der Kopenhagener Korrespondent des (durch seine Unzuverlässigkeit berüchtigten) Londoner „Standard" behauptet wieder einmal, es herrsche eine Art Panik in Berlin, und wohlhabende Einwohner flöhen nach Kopenhagen und anderen skandinavischen Plätzen.

London, 26. Aug. Eines der Reutertelegramme aus Paris kolportirt abermals die, von keiner Seite beglaubigte Meldung, die Oesterreicher hätten bei der letzten Schlacht am Drinafluß gegen die Serben einen Verlust von 15,000 Toten gehabt, und fügt noch außerdem hinzu: „30,000 Verwundete und 15,000 Gefangene!"

Auch wird in dieser offensichtlichen Tatarenmeldung gesagt, 300,000 Oesterreicher seien an dieser Schlacht beteiligt gewesen!

Paris, 26. Aug. Es verlautet, ist aber nicht bestätigt, russische Truppen hätten Marienburg, Westpreußen, besetzt, 27 Meilen südöstlich von Danzig.

Eigenbericht der „Abendpost".

Vom Kriegsschauplatz.

Flucht des Königs der Belgier nach England. — Die Zeppelins über Antwerpen. — Antwerpen ist cernirt. — Der Industriebezirk von Mons und Charleroi. — Frankreich wollte Belgien haben. — In den nächsten Tagen keine großen Schlachten zu erwarten. — Die Regierung Englands verlangt diskretionäre Gewalt vom Parlament. — In Frankreich wechselt das Ministerium. — Unsere Feinde haben „Friedensbedürfniß."

In Belgien ist die deutsche Sache so weit gediehen, daß man sagen kann, das Land ist unser. Wir richten eine geordnete Zivilverwaltung ein. Der König der Belgier, Albert, ist mit dem Rest seiner Truppen in Antwerpen eingeschlossen. Er hat infolge des Angriffs der Zeppelins dort sein Schloß verlassen müssen, und wahrscheinlich wird er mit seiner Familie nach England hinüber geflohen sein. Sein Baargeld und die Kronjuwelen hat König Albert schon vorausgesandt und im Buckinghampalast in London hat ihm König George Wohnung zugeteilt. Auch Antwerpen wird einem deutschen Angriff nicht Stand halten können, obwohl der Kampf dort wesentlich auf andere Schwierigkeiten stößt, als bei Lüttich und Namur. Die Antwerpener Befestigungen sind von tiefen Wasserstraßen umgeben. Es muß viel Material herbeigeschafft werden, um diese Wassermassen zu überbrücken. Außerdem eilt das ja gar nicht. Wir haben ja die Küste bis Calais und können ruhig abwarten, bis Antwerpen ausgehungert ist. Viel wichtiger als der Besitz Antwerpens ist uns der Besitz von Mons und Charleroi. Mons ist der letzte Ort, wo sich die belgische Armee mit Waffen versehen kann. Es werden dort Waffen fabrizirt. Charleroi ist ein reiches Industriezentrum für Kohlen und Eisen. Es ist bekannt, daß Frankreich schon längst ein Auge auf Belgien geworfen hatte. Frankreich ist arm an Kohlen. Es ist eine alte Tatsache, daß sich Frankreich seit Jahren bemüht, Belgien in seine Hand zu bekommen. Belgien ist überhaupt seit Jahrhunderten der Zankapfel der europäischen Mächte gewesen. Seine Naturreichtümer erweckten den Neid der Völker. Würde bei der Abrechnung jetzt Deutschland Belgien nicht annektiren, so würde dies jedenfalls Frankreich tun.

Der Krieg wütet auf französischem Boden weiter. Von großen Schlachten ist bis auf Weiteres nicht mehr die Rede. Die feindlichen Armeen ziehen sich zurück und sind demoralisirt. Bis dort die Offiziere wieder Ordnung geschaffen haben, vergeht noch eine ganze Weile. Wie schlimm es um die feindliche Sache steht, ist aus den Vorgängen im englischen Parlament zu ersehen. Ein präziser Antrag seitens der Regierung ist nicht gestellt. Die Regierung verlangt eine diskretionäre Gewalt, Geld und Soldaten nach Bedarf zu requiriren. — Wie lange wird es dauern, bis das Volk dieses gewissenlose, englische Ministerium dem Teufel zuschickt?—

Auch in Paris stürzte das Ministerium. „Meinungsverschiedenheiten" werden dort vorgeschützt. Es kann indessen mit Sicherheit angenommen werden, daß nicht Meinungsverschiedenheiten, sondern echte deutsche Hiebe der Grund zum Regierungswechsel ist. Ganz komisch wirkt es aber, daß in der westlichen Ecke von Europa sich plötzlich ein „Bedürfniß" nach Frieden herausstellt. Ja, Frieden, Ihr habt den Krieg gewollt, ihn seit Jahren vorbereitet. Deutschland war friedfertig. Es hat den Fehdehandschuh aufgenommen. Geradezu lächerlich nimmt es sich aus, daß die englischen Preßkulis verbreiten, es soll Friede geschlossen werden. England soll die Herrschaft auf dem Meere behalten und Deutschland soll in Europa, auf dem Lande, Herr sein.

„Da eben, wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein." In Berlin wird man den frevelhaften Friedensstörern das „Soll und Haben" schon diktiren, und das deutsche Volk fordert, daß es bei der Abrechnung nicht zu kurz kommt.

G. E. Reich.

Kleine Kriegsnachrichten.

Bahndienst in Deutschland wieder aufgenommen!

Berlin (über Kopenhagen), 27. Aug. Sonderzüge mit Schlaf- und Speisewagen werden bis auf Weiteres täglich von Berlin nach Holland abgelassen, so lange Amerikaner abzureisen wünschen.

Der gewöhnliche Eisenbahndienst ist in Deutschland wieder aufgenommen worden, und in wenigen Tagen werden Züge nach allen Richtungen abgelassen werden.

Das Verderben aus den Wolken.

London, 27. Aug. Ein hier aus Belgien angelangter englischer Flüchtling gibt die folgende Beschreibung von der Angriffsweise der Zeppeline: Das Luftschiff schwebt in genügender Höhe, um außerhalb der Schußweite feindlicher Geschütze zu bleiben. Gleichzeitig läßt es einen stählernen Käfig herab, der an einem 2- bis 3,000 Fuß langem Stahlkabel befestigt ist. Dieser Käfig enthält mehrere Abteilungen und auch einen Mann, dem es obliegt, die Bomben zu werfen. Der Käfig ist stark genug, um Gewehrfeuer gegen ihn nutzlos zu machen, und da er fortwährend in Bewegung gehalten wird, auch nur klein ist, vermögen ihn schwerere Geschütze nur selten zu treffen. Andere Flüchtlinge, die an den Kämpfen um Mons teilnahmen, berichten, daß Luftschiffer eine hervorragende Rolle bei diesen spielten. Deutsche Gleitflieger hingen über den britischen Stellungen, und unterstützten die deutsche Artillerie, indem sie durch Schwingen von an einem Tau befestigten Scheiben die Schußrichtung der deutschen Batterien leiteten.

Paris, 27. Aug. Gestern flog ein deutscher Gleitflieger über dem Bahnhofsgebäude in Cambrai und warf mehrere Bomben. Verschiedene Brücken wurden beschädigt. Französische Soldaten feuerten eine Salve auf den Flieger und brachten ihn zur Erde. Zwei deutsche Offiziere und der Lenker des Luftfahrzeuges wurden schlimm verwundet. Der vierte Insasse kam unverletzt davon. Aus Rheims wird berichtet, daß dort 30 Barken auf dem Flusse entdeckt wurden, deren Ladungen fälschlich beschrieben waren. Eine Prüfung ergab, daß diese aus deutschen Kriegsmaterialien bestanden, worunter auch eine große Menge Gasolin. Um dem Mangel an Kleingeld abzuhelfen, hat die Regierung Banknoten im Werte von 50 Centimes, 1 und 2 Franken zur Verausgabung gebracht.

Antwerpen, 27. Aug. Trotz der Bitten ihrer Angehörigen hat sich die belgische Königin Elisabeth geweigert, Belgien auf dem Seewege zu verlassen, und fährt fort sich im Roten Kreuz Hospital zu betätigen.

London, 27. Aug. Julius Balke, Vizepräs. der Brunswick-Balke-Collender Co. von Chicago, berichtete bei Ankunft hier, daß er allerlei Abenteurer durchzumachen hatte, ehe er den Boden Englands erreichte. Obwohl die meisten Amerikaner beim Ausbruch des Krieges abreisten, war Herr Balke nebst seiner Familie in einem kleinen Dorfe an der französischen Küste verblieben. Ein paar Tage später wurde er mitten in der Nacht wachgerufen, und angewiesen, sofort das Hotel zu verlassen, da dieses geschlossen werden würde. In Havre mußten er und Familie unaufhörlich von einem Hause in das andere ziehen, und fast allen Schlaf entbehren, bis sie England erreichten.

Zeppelin doch im Dienst?

Paris, 27. Augu. Graf Zeppelin

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Erstklassige Festung Lille gefallen.

Alle Forts von Namur in den Händen der Deutschen.

Neues Ministerium wird in Paris gebildet

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 27. Aug. (Funkentelegraphisch über Sayville, Long Island.) Alle Forts von Namur sind jetzt gefallen, und Longwy, nahe der Grenze von Luxemburg, ist trotz einer entschlossenen Verteidigung ebenfalls genommen worden.

Die französischen Streitkräfte, welche die Armee des deutschen Kronprinzen angriffen, sind zurückgeschlagen worden.

Oberelsaß ist frei vom Feinde, außer an Punkten westlich von Kolmar.

London, 27. August. Eine neue Depesche aus Ostende meldet, daß die Deutschen die französischen Städte, Lille, Roubaix und Valenciennes besetzt haben.

(Lille ist eine Festung ersten Ranges und hat etwa 200,000 Einwohner. Neuerliche Pariser Angaben hatten besagt, es werde von französischen Reservisten verteidigt. Roubaix, ein großes Fabrikzentrum, hat etwa 120,000 Einwohner; anscheinend hat es keine modernen Festungswerke. Valenciennes, ebenfalls Fabrikstadt, ist ein wichtiger Militärplatz und hat ein Arsenal und eine große Kaserne.)

Paris, 27. August. Das französische Ministerium dankte gestern Nacht ab. Ein neues wurde sofort gebildet, dessen Premier abermals Viviani ist.

London, 26. Aug. (5:26 Uhr Nachmittags.) Es heißt, die Deutschen hätten gestern auch einen Angriff auf die französische Südgrenze gemacht, derselbe sei jedoch abgeschlagen worden.

London, 26. Aug. Premier Asquith versicherte abermals im britischen Unterhause, es bestehe keine Absicht, zwangsweisen Militärdienst einzuführen, — doch brauche der Kriegsminister Kitchener alle Rekruten, die er kriegen könne!

London, 26. Aug. Neuerdings wird die Meldung, daß die Franzosen alle ihre Stellungen im Elsaß aufgegeben hätten, für unbegründet erklärt.

New York, 26. Aug. Der italienische Dampfer „Ancona", der am 11. August von New York nach Neapel mit einer Handvoll deutscher Reservisten abfuhr, wurde von den Briten zu Gibraltar angehalten, welche 24 Deutsche und 1 Oesterreicher wegnahmen. Darauf durfte der Dampfer weiterfahren.

Paris, 27. Aug. (Halb 4 Uhr Nachmittags.) Das französische Kriegsamt leistet sich heute Nachmittag folgende Erklärung:

„Die gestrigen Ereignisse im Norden haben die Vorkehrungen, welche angesichts der künftigen Entwicklung der Operationen in der Gegend zwischen den Vogesen und Nancy getroffen wurden, weder gefährdet, noch abgeändert. Unsere Truppen dringen anhaltend vor."

„Kaiser Wilhelm der Große" zerstört.

London, 27. Aug. (4:12 Uhr Nachmittags.) Es wird gemeldet, daß der bekannte Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" — vormals vom Norddeutschen Lloyd, dann in ein Kreuzerboot umgewandelt — an der Westküste Afrikas durch den britischen Kreuzer „High Flier" in den Grund geschossen worden sei.

London, 27. Aug. Wie der Londoner „Post" aus St. Petersburg gemeldet wird, trösten sich die Russen damit, daß sie mit Leichtigkeit 20 Millionen Mann in's Feld stellen könnten!

Noch mehr Keile für Briten und Franzosen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 26. Aug. Das deutsche Botschafteramt erhielt folgende Funkendepesche vom Deutschen Auswärtigen Amte:

Die Deutschen schlugen zu Maubeuge eine englische Kavalleriebrigade zurück, und sie schlugen eine englische Infanteriebrigade vollständig auf's Haupt und machten viele Gefangene.

Eine französische amtliche Mitteilung vom 24. August besagt, daß die französische Angriffsbewegung an der belgischen Linie und an der lothringischen Grenze zu nichte geworden.

Der Bericht über Namur schildert die Disziplin und die Begeisterung unter den deutschen Truppen.

Die schreckliche Wirkung der 42 Zentimeter Haubitzen auf die Forts von Namur ist noch nicht hier bekannt.

Die deutsche Kavallerie bei Leuwen (Löwen) bewegt sich nach Calais zu. (Nordküste Frankreichs, gegenüber Dover, England.)

Die Lage in Ostpreußen ist noch nicht entschieden.

Das österreichische Korps, welches die Russen südlich von Krasnik schlug, machte 3000 Gefangene und erbeutete 21 Kanonen, 7 Kugelspritzen und 3 Fahnen.

Japaner auch zurückgeschlagen!

New York, 26. Aug. Der Angriff der Japaner auf den befestigten Hafen Tsingtau, Deutsch-China, ist fehlgeschlagen. Die Japaner bereiten sich jetzt auf eine Belagerung vor. So wurde dem deutschen Botschafter Grafen v. Bernstorff durch das deutsche Botschafteramt in Peking telegraphirt.

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 26. Aug. Der Senat nahm die Debatte über die Clayton'sche Trustvorlage wieder auf.

Das Abgeordnetenhaus setzte die Debatte zur Zusammenfassung der Druckereigesetze fort.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: France nach Havre.
Liverpool: New York nach New York.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag-Bargains

Schul-Blusen. — „Topleß" Blusen für Knaben, aus hell- und dunkelfarbigen Percales gemacht; Größen 6 bis 15 Jahre; beste 25c Werte — speziell für Freitag, nur **15c**

Flanell — Hellblauer Baby-Flanell — extra schwerer Twill — der beste 12½c Wert — speziell für den Verkauf am Freitag die Yard offerirt zum Preise von nur **7½c**

Schul-Anzüge. — Eine Partie von Schulanzügen für Knaben — mittlere und dunkle Farben; in Größen von 4, 5, 6 und 7 Jahren, reg. $2.00 Werte; Freitag nur **79c**

Gardinen-Swiß — Yardbreiter feiner weißer Gardinen-Swiß — in Punkten und Streifen — die 15c Qualität — speziell für Freitag die Yard verkauft für nur **5¾c**

Union Suits — Feine gerippte ärmellose Union Suits für Damen, mit Spitzen-Unterteil; reguläre und extra Größen, die besten 39c Werte — speziell Freitag nur **22c**

Kleiderstoffe — Solche wie fancy gestreifte Serges, Cashmeres, Ratines und fancy Plaids — Werte bis 75c — speziell für den Freitag-Verkauf die Yard nur **29c**

Unterzeug — Geformte Damen-Leibchen — reguläre und extra Größen; ebenso Beinkleider mit Spitzen-Unterteil, beste 25c Werte — speziell für Freitag offerirt zu nur **12½c**

Laundry-Seife — Die gutbekannte Fels Naphtha Laundry-Seife — speziell für den Verkauf am Freitag 5 Stücke offerirt zum niedrigen Preise von nur **19c**

Maschinen-Zwirn — King's 200 Yard Spulen Maschinen-Zwirn — in weiß und schwarz und in allen Nummern — speziell für Freitag, 4 Spulen zum Preise von **5c**

Hauskleider — Percale Hauskleider für Damen — sehr gut gemacht — in hellen und dunklen Farben; Größen 36 bis 38 — wert bis $1.00 — Freitag nur **39c**

Unterröcke — Muster-Unterröcke aus feinem Muslin — mit breiter bestickter Krause versehen — der beste $1.00 Wert — speziell für den Verkauf am Freitag zu nur **59c**

Waists — Voile- und Lawn-Waists für Damen — einzelne Partien und Muster — wert bis zu $1.00 — speziell für den Verkauf am Freitag offerirt für **29c**

Gardinen-Ecken — Nottingham u. Cable Net — weiß und Ecru — eine sehr große Auswahl von Mustern — regulär 35c wert — die Auswahl am Freitag zu nur **12½c**

Unterröcke — Feine Gingham-Unterröcke für Damen — in Nurse gestreiften Mustern — reguläre 35c Werte — speziell für den Freitag-Verkauf zum Preise von nur **16c**

Blankets — Große Sorte baumwollene Blankets; lohfarbig und grau mit rosa oder blauem Border, die beste $1.00 Qualität speziell für Freitag das Paar nur **67c**

Kitchen Klenzer — Das beste Scouring Powder — die regulären 5c Büchsen — speziell für Freitag vier Büchsen für nur **13c**

Muslin — Yardbreiter, gebleichter Muslin — die Standard-Qualität — regulär 8c wert — speziell für den Verkauf am Freitag die Yard offerirt zu nur **4¼c**

Jelly-Gläser — 8 Unzen Größe Jellygläser, mit blechernem Deckel; wert bis 25c — speziell für Freitag das Dutzend zu nur **15c**

Parkers Ruh.

Kriminalroman von Friedr. Jacobsen.

(30. Fortsetzung.)

Edith empfand körperliche Furcht. Sie hatte zwar noch gestern Abend ihrem Vater gegenüber die Absicht ausgesprochen, an dem Platze auszuharren, den Brauch und Gesetz ihr anwies; aber damals handelte es sich nur darum, einen ungeliebten Gatten vor der Welt zu vertreten — aus dem Hause des Mörders durfte sie sich flüchten, selbst wenn die Richter seine Tat nicht mehr vor ihr Forum ziehen könnten. —

Die erste entsetzliche Aufregung hatte sich gelegt, und die junge Frau begann etwas ruhiger nachzudenken. War es nicht dennoch möglich, daß Frank, dessen Geist doch nicht erst seit gestern zerrüttet war, daß dieser Mann mit der kranken Phantasie ein Wahngebilde geschaffen hatte, dessen Schatten sich für ihn selbst zur Wirklichkeit verdichteten? Ging nicht da drüben in der Anstalt schon einer herum, der sich selbst des Mordes bezichtete, während sein vermeintliches Opfer nicht einmal gestorben war?

Es war nicht auszudenken, daß die eigene Gattin eine Anklage vor der Welt erhob, die sich hinterher als Trug erwies; zum Mindesten müßten doch zuvor bessere Beweise herbeigeschafft werden, als ein elendes Stück Papier, auf dem der Irrsinn seine Spuren hinterlassen hatte; man mußte im Geheimen Nachforschungen anstellen. —

Wer sollte das tun? Wessen Hände sollten das unheimliche Werk unternehmen? Wenn es im Verborgenen geschehen sollte, dann durfte auch niemand ins Vertrauen gezogen werden, nicht einmal jener stumpfe Hörige, dessen Faust wohl mit Leichtigkeit eine Mauer zertrümmerte, dessen Faust sich aber auch ebenso leicht gegen den Verleumder wenden könnte!

Edith fühlte instinktiv, daß sie es in Jökuls Person mit einem Halbwilden zu tun hatte, der gerade so weit von der Kultur übertüncht war, daß er unter normalen Verhältnissen seine Triebe eindämmen konnte. Wenn aber ein außergewöhnliches Ereigniß eintrat, dann brach auch die angeborene Wildheit hervor, und niemand konnte wissen, gegen wen sie sich wendete.

Edith war daher auf sich allein angewiesen.

Sie überlegte eine Weile und kam endlich zu einem Entschluß — oder sie glaubte wenigstens, einen solchen gefaßt zu haben. Die Dunkelheit des kurzen Wintertages war schon hereingebrochen, Frau Jahn hatte bereits die Villa verlassen, es befanden sich außer Edith nur zwei Personen in der Villa: Grete und Jökul. Und diese beiden mußten unbedingt entfernt werden.

Edith schellte zunächst das Mädchen herbei und sagte freundlich:

„Grete, Sie haben mich gestern gut gepflegt, ich möchte mich dankbar erweisen. Sie können jetzt zu Ihren Eltern gehen und die Nacht dort bleiben; es wird Ihnen auch gut tun, mal ein bißchen Ruhe zu bekommen."

Das junge Ding zögerte.

„Wollen gnädige Frau wirklich ganz allein?"...

„Jökul schläft ja nebenan in der Garage. Gehen Sie nur."

Man sah es dem Mädchen an, wie gerne sie gehorchte. In zehn Minuten war sie fertig und verließ die Villa; Edith sah ihr unter der Türe nach, wie sie in dem beginnenden Regen verschwand.

Nun noch der Isländer. —

Drüben in seiner Kammer war er nicht, auch im Hause fand sich keine Spur von ihm. Aber dort hatte er auch nichts zu tun, und Edith beschloß endlich, nicht weiter nach ihm zu suchen, vor einer Ueberraschung konnte sie ziemlich sicher sein.

Und nun sollte also das Werk beginnen, über dessen Ausführung Edith sich bis zu dieser allerletzten Minute keine ganz klare Vorstellung gemacht hatte.

Sie wußte nur, daß sie den Fingerweisen des Manuskripts nachgehen wollte, und sie fühlte wieder die Hoffnung aufkeimen, daß der Wahn und die Phantasie sich ihr enthüllen werden.

Natürlich, so mußte es sein; es konnte gar nicht anders kommen!

Das Manuskript glitt sehr eilfertig und geheimnißvoll über die eigentliche Tat hinweg, und sprach zum Schlusse nur von der „Beseitigung des Toten"; aber die Kapitelüberschrift und die Erzählung von dem Entdecken des Kellers ließen deutlich genug erkennen, welchen Platz der Verfasser dem Leser andeuten wollte.

Da unten!

Edith begab sich zunächst in ihre Schlafstube, um einen Mantel gegen die Kälte überzuwerfen, und als sie diesen Raum betrat, der nach den Angaben des Manuskripts über dem Keller liegen sollte — als sie die beiden nebeneinander stehenden Betten sah, von denen das eine ihrem Gatten gehörte, da wankten ihr plötzlich die Knie.

Weswegen war Frank denn übergesiedelt nach dem vorderen Zimmer? Warum hatte er sich von Anbeginn gesträubt, daß gerade dieser Raum zum ehelichen Schlafgemach bestimmt wurde?

Etwa, um sich dem Opiumgenuß ungestörter hingeben zu können?

Ach Du lieber Gott, geraucht hatte er auch, als die Trennung noch gar nicht eingetreten war, er war sogar halbberauscht neben seiner Gattin auf das Lager gesunken.

Aber das Gewissen, die Angst, die abergläubische Furcht vor dem, was unter ihm lag!

Indessen, nun war es zu spät, um zurückzukehren; es hatte sich der jungen Frau eine wilde Energie bemächtigt, nun wollte sie der Sache auf den Grund gehen, mochte es kosten, was es wolle!

Und wenn sie selbst darüber wahnsinnig wurde! — —

In der Küche lag ein Beil; weitere Werkzeuge, um die Wand zu durchbrechen oder um festzustellen, daß es nichts zu durchbrechen gab, waren in der Villa nicht vorhanden, aber das Manuskript stellte die Arbeit so leicht und einfach dar. — —

Freilich — das Manuskript eines Irrsinnigen!

Immer und immer wieder klammerte Edith sich an diesen einen Gedanken; sie wappnete sich damit, denn sonst wäre es ihr nicht möglich gewesen, ohne Zeugen, entfernt von jeder menschlichen Nähe, in die Tiefe des Kellers hinabzusteigen.

Aber so tat sie es, nur mit dem Beil und einem flackernden Licht versehen.

Da war die Wand!

Als man seinerzeit das Flaschengestell hinweggeräumt, um einen Küchenschrank dafür unterzubringen, hatte Parker sie, angeblich der Feuchtigkeit wegen, mit Zement überzogen und dabei den „Yankee-Doodle" gepfiffen; die Masse war hart geworden und ließ keine Nässe mehr durch.

Edith klopfte mit dem Stil des Beiles dagegen.

Klang es hohl? — —

Sie konnte es nicht unterscheiden, das Blut summte ihr in den Ohren. Aber mit einem wilden Grimm, der an Verzweiflung grenzte, hob sie ihr Werkzeug, um den ersten Schlag zu führen.

Sie führte ihn nicht aus.

Ihr Arm blieb wie gelähmt in der Luft, das Summen in den Ohren hörte auf; sie vernahm Schritte, langsame, schwere Schritte, die sich dem Kellereingang näherten und die Stufen betraten — Schritte, die immer näher kamen, bis eine dunkle Gestalt im Kreis des Lichtes erschien.

Es war Jökul. —

Er blieb vor seiner Herrin stehen und sah sie mit seinen einfältigen Kinderaugen an; immerfort, ohne ein Wort zu reden, nur mit einer stummen Frage.

Und Edith hatte einen Schrei auf den Lippen.

Sie wollte rufen:

„Jökul, brich mir diese Wand durch, wir wollen dahinter Deinen ermordeten Herrn suchen!"

Aber sie fürchtete sich.

Und schnell gefaßt, sagte sie:

„Wie gut, Jökul, daß Du kommst! Ich bin mutterseelenallein im Hause, denn die Grete ist fort, und ich glaubte ein Geräusch im Keller zu hören. Es könnten Diebe sein" — —

Das Beil in ihrer Hand machte die Sache glaubhaft, und diesem Riesen fiel es nicht ein, daß eine schwache Frau niemals den Gang gewagt haben würde.

Er hörte nur das Wort von Dieben, und nickte mit dem Kopf.

„Dann werde ich Wache halten, gnädige Frau."

„Ja, tue das, Jökul. Behüte diese Nacht das Haus, ich gehe zu meinem Vater und bleibe bis morgen dort."

Er hielt es gar nicht für nötig, eine Antwort zu geben, denn er hatte ja seinen Befehl. Und Edith achtete auch nicht weiter auf ihn; sie eilte die Kellertreppe hinauf, raffte etwas Nachtzeug in ihre Handtasche und verließ gleich darauf das Haus.

Jetzt war ihr Vater die letzte Zuflucht, und ihm wollte sie sich anvertrauen! — —

Jökul war im Keller zurückgeblieben. Seine Gedanken gingen nicht weiter, als daß er Wache halten sollte, und da ihm der Befehl an dieser Stelle gegeben war, so führte er ihn auch wörtlich aus. Er setzte sich auf einen Schemel, nachdem er dessen Tragfähigkeit geprüft hatte, und rückte das Licht etwas näher heran. Die ganze Nacht würde es nicht reichen, das stand fest, aber dann blieb er eben im Dunkeln, in seiner Mutter Haus am Fuße des Hekla hatten sie auch keine Kronleuchter gebrannt. — Das Beil, das zu seinen Füßen lag, schob er verächtlich hinweg.

Pah! Diebe!

Zwei Stück von der Sorte könnte er bequem mit seinen Fäusten erwürgen, mit dreien nahm er es auch wohl noch auf.

Er betrachtete die Wand und pfiff dazu.

Das war eine schöne, glatte Wand, wie sie in so 'n alten Keller gar nicht hineinpaßte, aber wenn einer mit der Faust tüchtig dagegenschlug, dann brach sie doch vielleicht zusammen; heutzutage gab es gar nichts Solides mehr auf der Welt!

Und Jökul probirte so rein zum Spaß.

Zusammenbrechen tat sie nicht gerade, aber unter dieser tierischen Kraft fiel doch ein Stück Zement herunter, und darunter kam brüchiges Mauerwerk zum Vorschein — eine recht liederliche Arbeit, gerade, wie Jökul vermutet hatte.

Darüber stutzte er aber nicht. Sondern er hatte einen hohlen, dumpfen Ton vernommen, und aus den Rissen der Mauer strich es kühl herein.

Gerade wie aus einer Gruft. —

Während der Isländer noch darüber nachsann, wie das wohl zusammenhängen möchte, wurde seine Aufmerksamkeit durch etwas anderes gefesselt.

Es regnete jetzt draußen in Strömen, der Wind hatte sich auch aufgemacht, und diese beiden winterlichen Unholde führten ein greuliches Duett miteinander auf — aber daß sie eine richtig eingeklinkte Haustür eindrücken könnten, war doch nicht gut denkbar.

Jökul hatte aber ihr Knarren deutlich gehört, denn wie bei allen Naturmenschen waren seine Sinne sehr scharf, und nun vernahm er außerdem einen leisen Tritt, der sich vorsichtig dem Kellereingang näherte.

Das könnte allenfalls die gnädige Frau sein, die vielleicht etwas vergessen hatte; aber wer Herrin im Hause ist, der braucht nicht wie ein Dieb umherzuschleichen — vielleicht kamen jetzt doch die Einbrecher, wegen deren hier Wache gehalten wurde, und beim Teufel, sie sollten einen warmen Empfang haben! (Fortsetzung folgt.)

Verbündete Vereine.

Sie machten gestern ihre Empfehlungen für die bevorstehende Vorwahl.

Senatskandidaten nicht indossirt.

Angehörige der Faktion Hearst-Harrison und der republikanischen Insurgenten schneiden besser ab als Mitbewerber. — Snow greift C. S. Deneen an.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung machten gestern durch ihren Vollziehungsausschuß ihre Empfehlungen für die bevorstehenden Vorwahlen. Sie sind das Ergebnis langwieriger Beratungen des Ausschusses für politische Tätigkeit. Indossirt wurden Kandidaten für das Unterhaus des Kongresses, die Legislatur, das Stadtgericht, die Steuerbehörden und das Nachlaß- und Countyrichteramt. Daß Empfehlungen für die letzteren beiden Aemter gemacht wurden, ist eine Ueberraschung. Eine gewisse Erklärung liefert der Umstand, daß die Kandidaten, die für diese Aemter empfohlen werden, der Faktion Hearst-Harrison und den republikanischen Insurgenten angehörei. Diese beiden Flügel der zwei Parteien gehen allem Anschein nach zusammen vor, wie die Verhandlung vor der Wahlbehörde über die Anlagen des Staatsanwalts gegen die Countyschreiberei an den letzten Tagen gezeigt hat. Von den empfohlenen Kandidaten, die sich nicht um Sitze im Kongreß oder der Legislatur bewerben, gehört die überwiegende Mehrzahl der demokratischen Faktion Hearst-Harrison und der republikanischen Faktion der Insurgenten an. Eine Ueberraschung liefert der Umstand, daß weder für den Bundessenat noch für die Aemter der beigeordneten Kongreßabgeordneten Empfehlungen gemacht wurden.

Am nächsten Samstag wird der Verband eine Reihe weiterer Empfehlungen veröffentlichen, und zwar werden Kandidaten für Aemter der verschiedensten Art empfohlen werden.

Die Empfehlungen.

Empfohlen wurden gestern die folgenden Kandidaten:

Repräsentantenhaus.

Bezirk —	Bezirk —
1. A. P. Madden, R.	[illegible] C. J. Williams, [illegible]
2. [illegible] J. Judaid, D.	9. Oscar Nelson, R.
6. J. Mendreros, D.	Fr. A. Britten, R.
[illegible] A. McPherson, D.	10. Jac. Meisiller, R.
8. J. Gallagher, D.	[illegible] J. Bolind, R.

Staatssenat.

1. F. T. Fraon, R.	19. John T. Denvir, D.
3. H. J. Hennessey, D.	Jas. Creighton, R.
J. W. Ettelson, R.	23. P. Murray, D.
7. Craig A. Hood, D.	Jos. Strauss, D.
J. B. Roos, R.	25. G. E. Neumann, D.
9. P. H. Carroll, D.	C. H. Hutchinson, R.
11. J. J. O'Toole, D.	27. John Broderick, D.
Jos. J. Webner, R.	Jos. Bitterman, R.
13. D. J. Sleeman, R.	29. P. J. Sullivan, D.
15. C. J. Ferst, D.	H. G. Zimmerhanser, R.
J. J. Rubidl, R.	
17. C. J. Gladke, D.	31. T. P. Flinn, D.

Unterhaus.

1. John Griffin, D.	13. J. Dunne, D.
M. J. Clarke, R.	J. J. Spiker, R.
J. H. Taylor, Fortschr.	15. L. J. Lawiewski, D.
	Peter J. Smith, D.
2. J. J. McCarthy, D.	J. C. Hruby, D.
M. J. Manion, D.	J. Curran, R.
J. J. Maren, R.	17. Tony Trimarco, D.
J. J. Gardner, R.	J. J. Burns, D.
3. John P. Walsh, D.	J. J. Smejkal, R.
Patrick J. Wall, D.	18. [illegible] J. Reid, D.
Wm. Ottem, R.	J. L. Prendergast, D.
J. E. Lloyd, R.	J. E. Marek, R.
R. A. Jackson, R.	J. R. Roberts, R.
4. M. C. Hilton, D.	21. P. M. Mitchell, D.
Hubert Klaeke, D.	J. J. Lebermann, R.
J. A. Bober, R.	23. J. Stiewell, D.
5. Chas. Naylor, D.	J. McFarland, D.
Rich. Lelaoe, D.	J. Fiedlkind, R.
6. Jos. A. Weber, D.	27. J. M. Toman, D.
R. E. Wilson, R.	Jos. Vittis, D.
J. G. Frebacher, R.	J. Rottenkowski, R.
7. J. J. O'Rourke, D.	29. Jas. H. Farrell, D.
J. A. Malchow, D.	P. J. Conlon, D.
J. Placet, D.	31. J. J. Ganey, D.
J. C. Shanahan, R.	J. J. Amberg, D.
11. J. J. Schuberth, D.	J. J. Selk, R.
J. J. Ryan, D.	J. J. Welth, R.

Stadtgericht.

(Hauptwahl)

E. A. Jarecki, D.	Chas. N. Goodnow, R.
J. E. [illegible]owiak, D.	Joseph Uhlir, R.
Rocco De Stefano, D.	Sheridan T. Fry, R.
A. J. Sonnemeier, D.	Hugh R. Stewart, R.
J. E. Ryan, D.	Hosea W. Wells, R.
J. H. Graham, D.	W. W. Morris, R.
John [illegible]eil, D.	Samuel H. Trude, R.
J. M. Lawenthal, D.	Arnold Heap, R.
J. J. Sabra, D.	John R. McCabe, R.
C. P. Braghton, D.	J. M. Brothers, R.
E. A. H. Lantry, D.	J. J. Tollkühn, R.
J. Prystalski, D.	Leopold Saltiel, D.
Chas. N. Wharton, R.	

(Ersatzwahl)

William N. Fetzer, R.	Vincent C. Mooney, D.

Countyrichter.

John E. Owens, D.	Henry C. Beitler, R.

Nachlaßrichter.

Henry Horner, D.	D. M. Torrison, R.

Assessorenbehörde.

O. W. Eckland, D.	E. N. Walleck, D.
Dennis J. Egan, D.	William H. Weber, R.
M. McInerney, D.	Adam Wolf, R.

Revisionsbehörde.

Peter J. Ellert, D.	J. N. Powell, R.

Rächt sich an Deneen.

B. W. Snow, früherer Alderman der 7. Ward und Vorsitzender des stadträtlichen Finanzausschusses und einer der Führer der republikanischen Insurgenten, führte gestern in einer Versammlung im republikanischen Frauenklub der 23. Ward, 2951 N. Clark Str., einen weiteren Schlag gegen Charles S. Deneen und die von ihm kontrolirte republikanische Countyparteileitung. Er erklärte, daß die wichtigsten Aemter, die im November zu besetzen sind, bereits im Frühjahr von den „Bossen" der Partei unter sich verteilt worden sind, und daß der sogenannte Bürgerausschuß von 127 Mitgliedern, den die Countyparteileitung unter der Leitung Deneens ernannt habe, nur dazu ins Leben gerufen worden sei, um der Wahl der „Bosse" das Mäntelchen der Wohlanständigkeit und Ehrbarkeit umzuhängen.

Frau Roth appellirt an Männer.

Frau Lucy Roth, Kandidatin der republikanischen Insurgenten für den Countyrat, führte in einer Ansprache aus, daß der Einfluß von Frauen in der Verwaltung der Countyanstalten nötig sei, und daß sie erwarte, daß Männer aus diesem Grund für weibliche Kandidaten für den Countyrat stimmen sollten. Sie befürwortete die Errichtung von Hospitälern in den Vorstädten und bessere Fürsorge für abnormale Kinder.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Hunderttausende von Deutschen, Oesterreichern und Ungarn bluten jetzt auf den Schlachtfeldern Europas, und viele von ihnen wird der bittere Gedanke bedrücken, was aus den Lieben werden soll, die sie unversorgt daheim zurücklassen mußten, als die Kriegsdrommete sie zu den Waffen rief. Ganze Bahnzüge voll Verwundeten werden nach den großen Schlachten von der Front nach der Heimat abgehen, und ihre Pflege, die Linderung der Not unter den unbemittelten Familien der Krieger wird viele Millionen verschlingen. Den im Ausland lebenden Stammesgenossen wird es zur heiligen Pflicht, bei diesem Liebeswerk mitzuhelfen und ohne Ausnahme nach besten Kräften zu dem Fonds beizusteuern, der an das Rote Kreuz abgeführt werden wird. Jede Gabe, sei sie auch noch so klein, ist willkommen, der Groschen aus der Sparbüchse des Kindes ebenso sehr, wie der Check des Geschäftsmannes, das Scherflein des Arbeiters. Jeder Cent trägt dazu bei, Schmerzen zu lindern, Tränen zu stillen. Und wenn die Männer, die für die heilige Sache jetzt durch Not und Tod gehen, vernehmen, daß ihre jenseits des großen Wassers lebenden Stammesgenossen sie nicht verlassen haben, sondern ihnen in der einzigen wirksamen Weise treu beistehen, die ihnen möglich ist, dann wird es ihnen den Mut stählen in dem grausigen Ringen. Und deshalb fordert die „Abendpost", die von der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft als eine der Sammelstellen für den Fonds ausgewählt worden ist, ihre Leser auf, nicht nur ihre Herzen, sondern auch ihre Hände aufzutun und ihren Beitrag an die „Abendpost" abzuliefern oder einzusenden, der dann an Herrn Oskar F. Mayer, den Schatzmeister der Hilfsgesellschaft, abgeführt werden wird. In den Lokalspalten der „Abendpost" wird täglich über die eingegangenen Beiträge quittirt werden.

Außer den schon veröffentlichten sind bis heute Mittag die nachstehenden Beiträge für den Hilfsfonds bei der „Abendpost" eingelaufen:

Henry Grimsehl, Desplaines, Ill.	2.00
Plattdütsche Gilde Eekenwieg Nr. 2	100.00
Christian Franz	10.00
C. Woeber	2.00
Frau B. Neff	1.00
Wenzel Richter	1.00
Frau Mary Tank	1.00
Chicago Bayern Frauen-Unterstützungsverein	100.00
Aug. Tappenbeck	5.00
T. Tappenbeck	1.00
Deutsche Kriegerkameradschaft	100.00
F. O. Pietsch	15.00
A. Schulz	3.00
Wm. Klippert	10.00
Verein Deutscher Veteranen	200.00
August Groenke	5.00
George Schubering	1.00
Frau Emma Limbach	5.00
Frau Hedwig Komp	5.00
G. Kollisch	1.00
J. Zenop, 2761 Lincoln Ave.	2.00
Frau Emil Gatterfeld	5.00
Margaretha Damen-Unterstützverein	25.00
George Friesner	10.00
Karolina Kreikemeyer	5.00
Augusta Frauen-Verein	3.00
Wm. Wilkin	1.00
John F. Petersen	5.00
T. A. Walther	25.00
Anton F. Gehl	5.00
Fidelia Unt.-Verein Nr. 1	10.00
Nord-Chicago Deutscher Gegenseitiger Unterst.-Verein	10.00
B. Focke, Holland, Mich.	2.00
M. Rosenthal	5.00
Gustav Hoffmann	5.00
G. Leo. Mueller, Pitkin, Colo.	1.00
Emilie Lubitz	10.00
Chas. Bachrodt	1.00
Damenverein Ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine	50.00
	$ 748.00
Früher quittirt	$2698.05
Zusammen	$3446.05
August Hilfmann (Sammlung)	
August Hilfmann, Bäcker	5.00
Herm. Springer, Bäcker	5.00
Otto Geerdts, Bäcker	5.00
Adolf Fröhlich, Bäcker	5.25
Karl Klink, Bäcker	6.00
Bruno Ehrler, Bäcker	5.00
Ludw. Somerstorfer, Bäcker	5.00
Charles Schmitt, Bäcker	0.50
Goseph Gunthner, Bäcker	0.50
Carl Gimbol, Bäcker	5.00
Albert Lange, Bäcker	5.00
Fritz Lechner, Bäcker	6.00
Marie Hillmann	0.50
Fritz Wagner, Bäcker	5.00
Herman Bauer, Bäcker	1.00
Kasper Gerber, Bäcker	5.00
R. Lammert, Bäcker	1.00
	$65.75
Zusammen	$3511.80

* Ashley Bates, 2705 Wilcox Ave., und Wm. R. Vanderburg, 10729 Calhoun Ave., suchten heute im Bundesgericht um Befreiung von ihren Schulden nach; ersterer schuldet $262 und hat $60, letzterer, ein kleiner Geschäftsmann, hat $982 Schulden und $109 im Vermögen.

Absolute Genauigkeit zuerst.

Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality — $1

Wenn Ihr Eure Brillen bei Bergson & Co. machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene, schon zu $4. Linsen ersetzt zu niedrigsten Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt. Kommt und erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen.

Dr. BERGSON & CO.

Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft. 314 Republic Bldg., 2098 State Str., S. O. Ecke State und Adams Str. Nehmt Elevator zum 3. Floor. — 302 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 8 Abends, Mittwoch und Freitag bis 6 Abends, Sonntag 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. (North Ave. Office.) ljl30,bo*

Rothschild & Company

S&H Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop — Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Schürzen und Muslintrachten

75c Damen-Schürzen .... jetzt 50c
Helle und dunkle gemusterte Percale—hinten zu knöpfen—in Kimono-Mode—Gürtel im Rücken—andere sind an der Seite zu knöpfen und mit Gürtel rund um die Taille herum—mit Chambray „Piping" besetzt.

35c Trilby-Schürzen .... jetzt 25c
Gemacht aus hellen und dunklen gemusterten Percalen—mit „Rickrack Braid" schön garnirt.

35c Band-Schürzen .... jetzt 25c
Gemacht aus karrirten Ginghams; manche sind mit Ruffle-Kante besetzt.

$1.50 Crepe-Nachtkleider .... jetzt $1
Gemacht aus Seersucker Crepe—besetzt mit gestickten Initialen und gezackter Stickerei-Kante an Yoke und Aermeln—mit Band durchzogen.

50c und 75c Muster-Beinkleider .... jetzt 38c
Gemacht aus gutem Muslin oder Nainsook, mit Stickerei-Ruffle und Tucks besetzt—andere sind mit Spitzen-Einsätzen und Tucks besetzt—zu 38c.

$1 Princeß-Slips .... jetzt 75c
Gemacht aus gutem Muslin—mit tiefem Stickerei-Yoke besetzt—andere sind mit Spitzen-Einsätzen garnirt—mit Band durchzogen.

75c Envelope Combination .... jetzt 50c
Gemacht aus Nainsook—mit Spitzenkante besetzt und mit Band durchzogen. 3. Flur.

Waschstoffe und Leinen

10c und 12½c Rester von Waschstoffen .... jetzt 5c die Yard
Diese Partie besteht aus Kleider- und Schürzen-Ginghams, 36zöll. Percalen, Lawns, bedruckten Batisten etc.—alle in guten Längen und Farben zu haben.

12½c bis 19c Rester von Waschstoffen .... jetzt 7½c die Yard
Diese Partie besteht aus feinen Percalen, Ginghams, 36zöll. Ratine, Krinkle, Seersucker, Printed Dotted Swiß etc.—alle in einer großen Partie.

7½c schwerer ungebleichter Muslin .... jetzt 5½c die Yard
Eine volle Yard breit und von guter Qualität—nur 10 Yds. an jeden Kunden.

$1.25 Bolt English Longcloth .... jetzt 69c die Yard
Extra feine Qualität English Longcloth—volle Yard breit—Chamois Finish—speziell für Freitag.

35c Tafel-Damast .... jetzt 19c die Yard
Rester von 60zöll. gebleichtem Tafel-Damast—in sehr guter Qualität und in prächtigen Mustern—in Längen von 1½ bis 3 Yards zu haben.

$1.35 Servietten .... jetzt 49c pro Dutzend
Importirte mercerized Tafel-Servietten—gesäumt und fertig für den Gebrauch—eine große Muster-Partie zur gefl. Auswahl.

19c weiße punktirte Swiß .... jetzt 9½c die Yard
Weiße punktirte Swiß, 27 Zoll breit, in drei Mustern, Längen von 1 bis zu 8 Yards.

$1.50 und $2.00 Comforters .... jetzt $1 das Stück
Bett-Comforters in voller Größe mit reiner weißer Watte gefüllt und mit Silkoline bezogen—ein Spezial-Bargain. 2. Flur.

$7.50 Knaben-Anzüge, $5.50

Mit zwei Paar Hosen

Diese Anzüge sind aus starken, dauerhaften Cassimeres—in schönen Mischungen—hergestellt; die Coats sind in Balkan-Moden, mit Patch-Taschen versehen; die Hosen sind voll zugeschnitten und mit Uhren-Taschen versehen—Größen 7—17 Jahre.

$5 Knaben-Anzüge .... jetzt 3.85
Norfolk-Coats mit voll zugeschnittenen Knicker-Hosen—Stoffe, die hinsichtlich Dauerhaftigkeit vollkommenste Zufriedenheit gewährleisten—für die Schulknaben von 7 bis 17 Jahren.

Knaben-Anzüge mit langen Hosen .... jetzt zu $8.75
Der richtige Anzug für den Jüngling, der gerade jetzt die ersten langen Hosen anlegen soll—Größen 14—18 Jahre; verschied. Moden.

$3.00 Knaben-Anzüge .... jetzt 1.85
Wollene Russian-Anzüge für Knaben—2½ bis 8 Jahre—in Grau, Braun und in lohfarbigen Mischungen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großes Zinshaus in Rogers Park von Anton Wille verkauft.

Zu angeblich $120,000 hat Anton Wille das 24 Mietsteile von vier und fünf Zimmern enthaltende neue dreistöckige Gebäude 6818—30 Sheridan Road, Grund 150 bei 150 Fuß, an Frau Alvida A. Rose verkauft und als Teilzahlung zu $25,000 das Grundstück an der Südwestecke der Glenlake und Kenmore Ave., 100 bei 150 Fuß, erhalten.

Frank Nahsen hat von Oliver F. Smith das mit $37,500 belastete Grundstück, 300 bei 125 Fuß, 6315 bis 23 Cottage Grove Ave., zu nicht genanntem Preise gekauft und will dort ein fünfstöckiges Laden- und Hotelgebäude, 140 Fremdenzimmer enthaltend, zum Kostenpreise von $200,000 bauen.

Dennis Quills Erben haben zu $10,000 die Liegenschaft an der Südseite der Quincy Str., 149 Fuß westlich von der Desplaines Str., Grund 50 bei 82.5 Fuß, an Mary A. Kennedy verkauft.

Das mit $14,500 belastete Mietshaus auf der Nordseite der Lafayette Ave., 667 Fuß östlich von der Sheridan Road, Grund 33 bei 110 Fuß, ist zu nicht genanntem Preise von Josephine Root an S. Gustafson veräußert worden.

Fünfsiebentenanteil der Liegenschaft an der Südostecke der Osgood und School Straße, 47 bei 123 Fuß, mit $10,000 belastet, wurde zu nicht genanntem Preise von John D. McCall an Helen Wittke verkauft.

Elizabeth H. Bunker hat von Emil A. Strauß das Grundstück, 42 bei 124 Fuß, nebst Baulichkeiten, an der Südostecke der Orchard Str. und Garfield Ave. zu nicht genanntem Preise erworben.

Allen Brooman hat von Lilly A. Rollo und Anderen die Liegenschaft an der Südostecke der Oglesby Ave. und 82. Str., 288 bei 125 Fuß, zu nicht genanntem Preise gekauft.

John F. O'Brien hat T. H. Powells Wohnhaus auf der Südseite der Junior Ave., 107 Fuß östlich von Hazel, nebst Grund, 40 bei 125 Fuß, zu $14,000 gekauft.

Einen Halbanteil an dem Pachtvertrag für das Eigentum an der Nordostecke der 23. Str. und Cottage Grove Ave., 50 bei 111 Fuß, hat Mabel K. Perlman an M. A. Milkewitsch übertragen.

Das Presidenttheater und Grundstück, 343 Ost 55. Str., ist von der Louise Amusement Co. auf fünf Jahre zu je $7200 an Nathan Ascher verpachtet worden.

Ida M. Best hat das bereits an die Traders' Building Material Co. verpachtete, einstöckige Lagerhaus, 119 bis 133 Chicago Ave., Evanston, nebst Grund, mit $18,000 belastet, jetzt an die Firma zu $50,000 verkauft.

Henry Whitberts Erben haben das Familienheim, 1741 Hinman Straße, Evanston, zu $20,500 an Luella Griswold verkauft.

„German Club of Chicago".

Großartiges Sommernachtsfest gestern Abend im Bismarck Garten.

Glänzend verlief das Sommernachtsfest, welches der „German Club of Chicago", diese noch junge, aber bereits weit ausgedehnte und ungemein tatkräftige Organisation von Deutschamerikanern, gestern Abend im Bismarck-Garten abhielt. Mit einem solennen gemeinschaftlichen Abendessen eingeleitet, zeigte es einen Besuch, der anderen Vereinen als mustergiltiges Vorbild dienen könnte. Und wenn man sich auch streng davon fern hielt, irgend welche Demonstrationen deutschpatriotischer Art vom Stapel zu lassen, wie das von allem Anfange an beschlossen worden war, so zeigte sich doch, daß deutscher Geist, deutsche Ueberlieferungen, deutsche Gemütlichkeit sich unter den Mitgliedern, von denen die meisten hier geboren sind, eine bleibende Stätte gefunden haben. Natürlich erhob sich, als die machtvollen Klänge der „Wacht am Rhein" durch die Lüfte brausten, die ganze Gesellschaft wie ein Mann von ihren Sitzen; sonst aber hielt man sich von allen äußerlichen Demonstrationen fern.

Daß man aber auch in dem Klub echt deutsch denkt, bewies die Mitteilung des Präsidenten Oskar A. Kropf, daß die Mitglieder bereits unter sich die stattliche Summe von $15,000 für den Fonds der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft aufgebracht haben, als Gabe von Deutschamerikanern, welche in erster Linie aber gute amerikanische Bürger sind, für Notleidende und für die, welche um einer guten Sache willen ihr Leben zu opfern bereit sind. Die Ankündigung wurde mit größtem Beifall aufgenommen.

Das Gleiche wurde auch erzielt durch die Vorführung von Wandelbildern, welche das Fest, das der Klub vor mehreren Wochen im Ballpark auf der Nordseite veranstaltete, sowie die große Goethefeier anläßlich der Denkmalsenthüllung darstellten. Besonders groß war der Jubel, wenn diese Bilder, wie ja nur natürlich, die Persönlichkeiten von Klubmitgliedern, die in der fröhlichen Gesellschaft anwesend waren, brachten. Für die Damen hatte der Ausschuß hübsche Ueberraschungen vorbereitet, das Orchester spielte Weisen, welche für die Gelegenheit vorzüglich paßten, Küche und Keller lieferten ihr Bestes, und so verlief das Fest in der denkbar angenehmsten, von keinem Mißton getrübten Weise.

— Das Glück mancher Ehe hängt von der Toleranz des Hausfreundes ab.

Kleine Kriegsnachrichten.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

ist als Freiwilliger in die deutsche Armee eingetreten, entsprechend einer hier von Friedrichshafen eingelaufenen Meldung. Er wird das Kommando eines seiner eigenen Luftschiffe haben. Der Graf ist über 70 Jahre alt.

Der fernöstliche Krieg.

Tsingtau, 27. Aug. (Halb 1 Uhr Nachmittags.) Es ist noch kein Zeichen der Landung japanischer Truppen irgendwo im Gebiete Kiautschau zu bemerken.

Man glaubt, daß die, nach den Sommerregen sehr schwer passirbaren Wege von Kiautschau die Japaner noch viele Tage von einem Angriff abschrecken werden.

Der ganze Schiffsverkehr von Eingeborenen in Kiautschau hat aufgehört.

Peking, 27. Aug. Bis gestern Nachmittag hatte nur ein Zusammenstoß nahe Tsingtau, der Hauptstadt der deutsch-chinesischen Pachtung Kiautschau, stattgefunden. Ein deutsches und ein englisches Torpedoboot waren am Sonntag oder Montag im Kampf. Das englische Boot kehrte mit 11 Getöteten und Verwundeten nach Weihaiwei zurück. Der Verlust der Deutschen ist nicht bekannt. Briefe und Telegramme, die hier von Tsingtau einliefen, berichten, daß dieser in normalen Zeiten so geschäftige Hafen, jetzt tatsächlich vereinsamt ist. Es befindet sich dort nur eine Anzahl chinesischer Arbeiter, die gewaltsam zurückgehalten werden, und die deutschen Soldaten, von welchen hin und wieder einige auf den Straßen gesehen werden können. Mit Ausnahme einiger Amerikaner und etwa 40 Frauen, die zur Pflege der Verwundeten zurückgeblieben sind, sind alle bisher dort ansässigen Europäer fortgezogen.

Tsingtau, 27. Aug. Ein als Späher ausgesandter Gleitflieger kehrte hierher zurück, und berichtet, daß er weder japanische Kriegsschiffe auf See, noch japanische Truppen auf der Landseite der deutschen Besitzung zu entdecken vermochte. Der österreichische Kreuzer ist abgerüstet worden, und seine Besatzung ist von hier mit der Eisenbahn nach Tientsin abgefahren. (Dieses Kabelgramm stellt die früheren Berichte über eine Beschießung Tsingtaus durch die japanische Flotte in Frage.)

Paris, 27. Aug. Japan hat der französischen Regierung die amtliche Benachrichtigung zugestellt, daß mit der Belagerung von Kiautschau begonnen wurde.

Washington, 27. Aug. Beim Kriegsdepartement sind Berichte des Gouverneurs der Philippinen, W. Harrison, eingetroffen, wonach die Deutschland gehörende Insel Yap, nahe der amerikanischen Insel Guam, von den Engländern in Besitz genommen ist. Ursprünglich hatte es geheißen, daß die Japaner auf der Insel gelandet seien. Bisher war es nicht möglich, festzustellen, welche Meldung auf Wahrheit beruht. Auf der Insel befindet sich eine außerordentlich leistungsfähige Funkenstation, und auch das deutsche Kabel findet dort Verbindung. Falls England den Angriff auf Yap unternahm, geschah es wahrscheinlich in der Absicht, die Funkenanlage zu ergreifen, die es den Deutschen ermöglichte, nicht nur mit den Karolinen und Ladronen, sondern auch mit Schiffen hunderte Meilen entfernt Nachrichten auszutauschen. Das Kabel, welches seinen Endpunkt auf Yap hat, hat Anschluß an das deutsche Kabel, das die Pellew Inseln mit Deutsch-Guinea verbindet, die auch durch ein englisches Kabel mit Shanghai verbunden sind. Die Regierung in Washington ist überzeugt, daß, gleichviel welche der zwei Nationen von Yap Besitz ergriffen hat, diese nur von strategischen Rücksichten und dem Wunsche geleitet gewesen ist, über die Dienste der Funkenstation verfügen zu können.

New York, 27. Aug. Graf Okuma, der japanische Ministerpräsident, hat eine Botschaft „An das amerikanische Volk" gekabelt, in der er aufs Neue die Zusicherung gibt, „daß die Regierung und das Volk Japans ehrlich und aufrichtig in ihren Aeußerungen und Versicherungen in Verbindung mit der bedauerlichen Lage in Europa und dem fernen Osten sind". Nachdem er der amerikanischen Nation, die stets ein hilfsbereiter und getreuer Freund Japans gewesen sei, seinen Dank ausgesprochen, fährt er fort: „Als Premierminister Japans habe ich versichert, und ich wiederhole diese Versicherung heute vor den Vereinigten Staaten und der ganzen Welt, daß Japan keine eigennützigen Absichten verfolgt, oder die Absicht hat, mehr Gebiet zu erlangen, oder plant, China oder andere Nationen um irgendetwas zu berauben, was sich jetzt in ihrem Besitze befindet. Meine Regierung und Volk werden ihre Versprechungen ehrenhaft halten, wie Japan stets seine Zusicherungen hält".

Berlin, 27. Aug. Der Reichsanzeiger gibt bekannt, daß Dr. Lehmann von der Handelsabteilung des Ministeriums des Auswärtigen, zum Gesandten für Guatemala ernannt worden ist.

Montreal, 27. Aug. Der Cunarddampfer „Andania" traf hier heute früh von London mit 1019 Flüchtlingen aus der europäischen Kriegszone, ausschließlich Kanadier und Amerikaner, ein.

Opfer einer Mine.

London, 27. Aug. Der norwegische Dampfer „Gottfried" wurde in der Nordsee von einer treibenden Mine in die Luft gesprengt, wobei acht Mitglieder der Besatzung ihr Leben verloren. Der Kapitän des Schiffes, mit einem Rettungsgürtel angetan, und zwei Matrosen, die sich an Trümmern festhielten, wurden später von dem herbeigeeilten Fischerboot „Norden" gerettet. Die Angestellten des Letzteren sagten, daß sie während der Nacht durch fernab stattfindende Explosionen beunruhigt worden wären, die von 9 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens stattfanden. Heute früh 6 Uhr bemerkte der Lugaus einen Mann, der auf einer Planke umhertrieb. Der Gerettete berichtete über den Untergang der „Gottfried", worauf sich das Fischerboot nach der Unglücksstelle hinausbegab. Die „Gottfried" war in 1899 in Stockholm erbaut worden, hatte einen Tonnengehalt von 425, und war 140 Fuß lang. Ihr Heimatshafen war Haugesund in Norwegen.

Weitere Rechtfertigung Deutschlands.

New York, 26. Aug. Das offizielle Preßbüro des deutschen Marineministeriums veröffentlichte heute durch Kapitän Boyed, Marineattache der deutschen Gesandtschaft, eine Erklärung, in welcher England beschuldigt wird, schon vor Ausbruch des Krieges mit Frankreich und Rußland „bindende Abmachungen" getroffen zu haben, obwohl ihre Minister dies stets auf das Bestimmteste bestritten haben. „Deutschland kämpft für die Zivilisation gegen den Barbarismus Rußlands," heißt es, und fährt die Erklärung wie folgt fort: „Die Rußpolen empfingen unsere Truppen, wo sie auch erschienen, mit offenem Enthusiasmus, und stellten ihnen freiwillig das Beste zur Verfügung, was sie zu verschaffen vermochten. In Polen, Finland, im Kaukasus und der Ukraine sind Revolutionen ausgebrochen. Alle österreichischen Völker, besonders die Polen und slawischen Tschechen, haben in enthusiastischen Kundgebungen erklärt, daß sie Rache für die grausame Ermordung des österreichischen Thronfolgers nehmen würden. In Frankreich und Belgien wurden deutsche Bürger in der gemeinsten, fast unglaublichen Weise behandelt. Sie wurden aus Paris und Antwerpen hinausgetrieben, und in vielen Fällen wurden sie ihres Geldes und ihrer Bahnfahrkarten beraubt. Schutzlos wurden sie den Mißhandlungen roher Volksmengen überlassen. Alle mittellosen Deutschen wurden nach dem südwestlichen Frankreich befördert, wo sie gezwungen wurden, Arbeit der niedrigsten Art zu verrichten.

In Belgien wurden Uebeltaten gegen deutsche Bürger begangen, wie man sie nur von Wilden hätte erwarten können. Jeder Deutschen gehörende Laden wurde zugrunde gerichtet. Sämmtliche Deutsche wurden tatsächlich ihres Eigentums beraubt. Viele, die zu flüchten versuchten, wurden erschlagen und ihnen die Kleider vom Leibe gerissen. Deutsche Frauen wurden entkleidet, an den Haaren nackend durch die Straßen gezogen und auf die niederträchtigste Weise gemißbraucht. In Frankreich, und besonders in Belgien, haben die Bewohner kleine Gruppen Soldaten und Aerzte aus dem Hinterhalt niedergeschossen und verwundet. Der deutsche Konsul in Marseilles wurde von einer Volksmenge durchgeprügelt und mit Flaschen beworfen. Das deutsche Gesandtschaftsgebäude in St. Petersburg wurde zerstört. Und in allen diesen Fällen enthielt sich die Polizei jeglichen Einschreitens. Vertrauenswerte Berichte erzählen, daß achtungswerte Italiener, nach unwürdigster Behandlung, aus Frankreich vertrieben wurden.

Unsere Erfolge sind bisher auf das Aeußerste herabgesetzt oder einfach mit Stillschweigen übergangen worden. Lüttich war bereits am 6. Tage nach unserer Mobilisirung in unserem Besitze, ein Erfolg, der ohne seinesgleichen in der Weltgeschichte dasteht. Am vorhergehenden Tage war mit ungenügender Stärke ein Versuch gemacht worden, die Festung zu überrumpeln, und dieser kleine Fehlschlag ist als eine große und wichtige Niederlage beschrieben worden. Nur weil wir aufs Bestimmteste wußten, daß der Einmarsch der Franzosen in Belgien und Luxemburg beabsichtigt war, sahen wir uns genötigt, ihnen zuvorzukommen.

Prinz stirbt an Halsentzündung.

Amsterdam, 27. Aug. (Ueber London, 3:45 Uhr Nachm.) Der „Telegraf" meldet, daß Prinz Luitpold, ältester Sohn des, im Kriegsfelde stehenden Kronprinzen Ruprecht von Baiern, an Halsentzündung gestorben sei. (Er wurde 1901 geboren).

Die Türkey kriegslustig.

Washington, 27. Aug. Die Lage in Konstantinopel ist so gespannt, daß in diplomatischen Kreisen erwartet wird, die Türkei könne jeden Augenblick in den europäischen Krieg verwickelt werden, und den Kampf zu Gunsten Deutschlands und Oesterreichs aufnehmen. Eine strenge Zensur über die Zeitungen in der Türkei ist verfügt worden, da, Berichten zufolge, sie eine stark deutschfreundliche Stimmung hervorzurufen bemüht sind. Das Ministerium schwankt zwischen einer Kriegserklärung und Aufrechterhaltung der Neutralität. Die diplomatischen Vertreter aller Mächte verhandeln mit der Regierung; England, Rußland und Frankreich tun ihr Aeußerstes, um die Türkei neutral zu halten. Der Ankauf der deutschen Kreuzer „Goeben" und „Breslau" durch die Türkei läßt anscheinend die Erregung nicht zur Ruhe kommen. England hat kundgegeben, daß es auf diese Kreuzer feuern wird, wenn sie im Mittelmeer mit einer deutschen Besatzung an Bord erscheinen.

Frankreichs neues Ministerium.

Paris, 27. Aug. Kurz nach 10 Uhr gestern Abend erschien Premier Viviani im Palast des Präsidenten und teilte diesem mit, daß sämmtliche Minister sich entschlossen hätten, ihr Rücktrittsgesuch einzureichen. Er und und seine Kollegen seien zu der Einsicht gekommen, daß angesichts der Krise, welche das Land gegenwärtig durchzumachen habe, das Ministerium aus den besten Vertretern sämmtlicher Parteien zusammengesetzt sein sollte.

Präsident Poincaré beauftragte darauf Premier Viviani mit der Bildung eines neuen Kabinets, was binnen einer Stunde geschah. Das neue Ministerium setzt sich folgendermaßen zusammen:

Premier ohne Portefeuille—René Viviani.

Aeußeres—Theophile Delcassé.
Krieg—Alexandre Millerand.
Justiz—Aristine Briand.
Inneres—Louis J. Malvy.
Finanz—Alexandre Ribot.
Marine—Victor Augagneur.
Oeffentlicher Unterricht — Albert Sarraut.
Oeffentliche Arbeiten — Albert Sembat.
Handel—Gaston Thomson.
Kolonien—Gaston Doumergue.
Kolonien—Gaston dsgl.
Landwirtschaft—Fernand David.
Minister ohne Portefeuille—Jules Guesde.
Untersekretär der Schönen Künste—Albert Dalimier.

Waldbrand.

(Gemeldet von der „Associated Presse.")

Graß Valley, Kal., 26. Aug. Im Tahoe Nationalpark, nahe der Staatsgrenze von Nevada, ist ein Brand ausgebrochen, dem 200 Mann bisher vergeblich versucht haben, Einhalt zu gebieten. Es ist um Hilfe von den benachbarten Waldschutzgebieten ersucht worden. Bereits sollen 1000 Acres holzbestandenes Land in Flammen stehen.

Spezieller Verkauf.

Wir liefern die passenden Linsen, um jeden Sehfehler zu beseitigen. Unsere Optiker und Optiker stehen frei zu Eurer Verfügung. Folgende Preise sind einschl. Untersuchung:
10 Jahre gar. goldgefüllte....von $3 bis $4
In massiver Gold..........von $5 bis $6
Extra für Torie Linsen...............$2
Schulkindern wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Habt Ihr Kopf- oder Augenschmerzen, so kommt zu dem alten, zuverlässigen Augenarzt und Chirurg, seit 17 Jahren in Chicago ansässig.
Künstliche Augen zu den niedrigsten Preisen.

Dr. F. O. CARTER

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Fl.
Eine Türe nördlich von The Fair.
Stunden von 9 bis 5; Sonntags, 10 bis 12.

Lokalbericht.

Anklagen gegen Banker.

Heute Nachmittag vor Bundesrichter Geiger im Fall der La Salle Str. Bank erwartet.

Bundesrichter Geiger ist heute Nachmittag um zwei Uhr zur Abhaltung einer Gerichtssitzung aus Milwaukee hier eingetroffen, handelt es sich doch um die Entgegennahme von Anklagen seitens der Bundesgroßgeschworenen gegen Beamte der Lorimerschen La Salle Str. Bank. Wie heute Mittag im Bundesgebäude verlautete, werden gegen zwei bis fünf der Bank nahestehende Beamte Anklagen erhoben werden.

Außerdem hat der Richter sich mit der Bürgschaft des schwarzen Preiskämpfers Jack Johnson zu beschäftigen. Johnson wurde wegen Verletzung des Manngesetzes zu Zuchthaus- und Geldstrafe verurteilt und ließ, als nach der Bestätigung des Urteils im Bundesappellhof der Fall unlängst vor Richter Geiger aufgerufen wurde, durch seinen Anwalt dem Richter mitteilen, daß er zur Zeit in Paris sei und nicht zurückgelangen könne. Der Richter gewährte ihm dann zwanzig Tage Zeit zur Rückkehr. Diese Frist ist heute abgelaufen, und Johnson ist nicht gekommen. Einer der Bürgen, Baldwin, der sein ganzes Vermögen für den Neger verpfändet hatte, ist inzwischen gestorben, und die Erben möchten der Verpflichtung entbunden sein, doch ist es sehr wohl möglich, daß der Richter die Bürgschaft für verfallen erklären wird.

M. J. Foreman, Vorsitzer des Gläubigerausschusses der La Salle Str. Bank, hatte heute Vormittag mit dem Bundesdistriktsanwalt eine ganz kurze geheime Besprechung, wollte sich darüber aber nicht auslassen.

Im Bundesdistriktsgericht ist heute nunmehr die Klage der Bundesregierung auf Zahlung von $50,000 Bürgschaft gegen die Illinois Surety Co. eingeleitet worden. Die Bürgschaft war für die in der La Salle Str. Bank hinterlegten Geldsummen in Bankerottmassen, die sich in der Verwaltung des Bundesgerichts befinden, gestellt worden; jene Summen betragen rund $175,000.

Das Haus angesteckt?

Lawrence Metz unter der Anklage der Brandstiftung hinter Schloß und Riegel.

Als Lawrence Metz, Nr. 1623 Washington Boul., gestern heimkehrte, fand er die Wohnung leer vor. Auf einem Fenstersimms lag ein von seiner Frau herrührender Zettel, auf dem in lakonischer Kürze zu lesen stand, daß sie das Leben an seiner Seite satt habe und nicht mehr zurückkehren werde. Darüber empört soll Metz eine Kanne Gasolin geholt, den Inhalt auf den Boden gegossen, und die Wohnung dann angezündet haben. Er befindet sich nun in der Wache an der W. Lake Straße unter der auf Brandstiftung lautenden Anklage in Haft. Wie die Polizei wissen will, hat das Paar seit geraumer Zeit in Unfrieden mit einander gelebt.

— Die Liebe macht blind, die Ehe hellsehend.

Wahlbehörde entscheidet.

Will Kandidatenliste des Stadtschreibers anerkennen.

Owens' Zustimmung nötig.

Kommissäre Taylor und Czarnecki erklären Anklagen des Staatsanwalts als begründet. — Kellermann protestirt dagegen. — Machen Empfehlungen.

Die Wahlbehörde beschloß heute Mittag nach dreitägigen Verhandlungen, die Kandidatenliste, wie sie von Countyschreiber Robert M. Sweitzer zusammengestellt worden ist, anzuerkennen und die Kandidaten in der Reihenfolge auf dem Stimmzettel zu drucken, wie Sweitzer sie angeordnet hat. Die Bestrafung derjenigen, die sich bei der Anordnung der Namen etwaige Verfehlungen haben zu Schulden kommen lassen, solle der Staatsanwaltschaft überlassen werden. Für den Antrag stimmten die Wahlkommissäre Charles H. Kellermann und Anton Czarnecki, dagegen Kommissär Taylor. Letzterer befürwortete, die Namen neuanzuordnen und die Reihenfolge in jeder Ward zu ändern, so daß jeder Kandidat Gelegenheit habe, auf einer bestimmten Anzahl von Stimmzetteln den ersten Platz zu ergattern. Der Kommissär erklärte, er verhehle sich nicht, daß dies eine Riesenarbeit sein würde, und daß es zweifelhaft sei, ob der Druck der Stimmzettel rechtzeitig beendet werden könne.

Ob die Entscheidung der Wahlbehörde bestehen bleiben oder von Countyrichter John E. Owens, dem Haupt der Wahlmaschinerie in Chicago, umgestoßen werden wird, ließ sich heute Mittag nicht feststellen, da der Richter im Irrengericht im Beobachtungshospital zu Gericht saß.

Anschuldigungen angeblich erwiesen.

Gleichzeitig mit der Empfehlung an den Countyrichter nahm die Behörde einen Bericht über die Untersuchung der Anschuldigungen an, die Staatsanwalt Maclay Hoyne in Verbindung mit der Einreichung der Nominationspetitionen beim County- und Stadtschreiber Richter Owens unterbreitet hat. In dem Bericht, gegen dessen Annahme Wahlkommissär Kellermann stimmte, kommen der Stadt- und der Countyschreiber schlecht weg. „Das vorgelegte Beweismaterial," führt der Bericht aus, „läßt erkennen, daß es bei der Einreichung der Nominationspetitionen von Kandidaten für die Vorwahl am 9. September zu denselben flagranten Skandalen gekommen ist, die früher regelmäßig zu verzeichnen waren und in der Tagespresse berichtet worden sind. Das Beweismaterial ergibt, daß gewisse Kandidaten in betrügerischer Weise bevorzugt worden sind, und daß die Reihenfolge der eingelaufenen Petitionen in ungesetzlicher Weise festgesetzt worden ist. Das Resultat ist, daß sich auf Grund des der Wahlbehörde vorgelegten Materials nicht feststellen läßt, in welcher Reihenfolge die Petitionen wirklich eingegangen sind. Aus all dem Material, das der Behörde vorgelegt worden ist, geht aber hervor, daß der Staatsanwalt berechtigt war, seinen Appell an den Countyrichter zu richten. Sein Schritt, der den Skandal ans Tageslicht gebracht hat, verdient den Dank der Behörde und des Publikums und beweist aufs Neue, wie notwendig es ist, daß derartige Skandale durch einschlägige Gesetze unmöglich gemacht werden. Er beweist fernerhin, daß es nötig ist, den Stimmzettel zu vereinfachen."

Kellermann protestirt.

Dieser Bericht, der von Kommissär Czarnecki vorgelegt wurde, stieß bei Kommissär Kellermann auf nachdrückliche Opposition. „Da kein Versuch gemacht worden ist, das vorgelegte Beweismaterial zu widerlegen," erklärte er, „sind wir nicht berechtigt, einen derartigen Bericht abzustatten. Kellermann stimmte infolge dessen gegen die Annahme des Berichts, für den die Kommissäre Czarnecki und Taylor stimmten. Schließlich nahm die Behörde noch eine Empfehlung an den Countyrichter an, welche die Ernennung einer Kommission vorsieht, die etwanige nötige Aenderungen der Vorwahlen- und Wahlgesetze behufs Verhinderung von Unregelmäßigkeiten ausarbeiten soll.

Haderlein geißelt Stimmaschinenkauf.

Einen scharfen Angriff auf die Wahlbehörde wegen des Stimmaschinenkaufs und die Stadtverwaltung wegen ihrer Mithilfe, um die Bewilligung der nötigen Gelder für die angekauften Maschinen im Stadtrat durchzusetzen, machte gestern Abend in einer Versammlung in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Boulevard, Ald. John Haderlein, der reguläre demokratische Kandidat für das Sheriffsamt. Ald. Haderlein, der einer der wenigen demokratischen Stadtväter war, die gegen die Verausgabung städtischer Gelder für die von der Wahlbehörde angekauften Stimmaschinen gestimmt haben, sagte Mayor Harrison einige bittere Wahrheiten, weil er seinen ganzen Einfluß aufgewandt habe, um die Bewilligung der Gelder im Stadtrat durchzudrücken.

Außer Ald. Haderlein sprachen noch Roger C. Sullivan, Kandidat für die demokratische Nomination für den Bundessenat, und Charles H. Kellermann, Kandidat für die demokratische Nomination für die Abwasserbehörde. Heute Abend spricht Sullivan in der 35. und 27. Ward und in Oak Park, und zwar in der Maternity Hall, North und Monticello Ave., in der Myrtle Masonic Hall, 4242 Irving Park Boulevard, und im Warrington Opernhaus, Marion Str. und South Boulevard, Oak Park.

Gehalt des Countyschatzmeisters.

Ein Versprechen, sich, wenn zum Countyschatzmeister erwählt, mit einer jährlichen Vergütung von $10,000 zu begnügen und alle diese Summe überschreitenden Einnahmen an die öffentliche Kasse abzuführen, die Geschäftsbücher des Countyschatzmeisteramts durch den Countyrat, das Bureau of Public Efficiency oder eine andere Vereinigung untersuchen zu lassen und eine Bürgschaft von $25,000 zu stellen, um das Einhalten dieses Versprechens zu gewährleisten, gibt Chas. S. Peterson, der fortschrittliche Kandidat für das Countyschatzmeisteramt. Peterson weist darauf hin, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Einkommen des Countyschatzmeisters jährlich ungefähr $40,000 beträgt, und daß darin nicht einmal die Zinsen auf öffentliche Gelder eingeschlossen sind, deren Höhe sich nicht genau bestimmen lasse.

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Lisle Leibchen halber Preis, zu 15c

— extra feine Qualität Lisle Leibchen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel; „Seconds". Ihr werdet ein Dutzend dieser Leibchen haben wollen, wenn Ihr sehet, wie groß diese Bargains sind. Subway-Laden.

Muster-Brussels-Spitzen ¼ Preis

— Hunderte von Mustern von neuesten Novitäten von mehreren Brüsseler Spitzengeschäften; Längen ¾ bis 1 Yard; in vielen Fällen mehrere zusammenpassende Längen; Preise,

25c — 35c — 50c — 75c

95c und aufwärts bis zu 3.95 jede. Farbige und beaded Flouncings, Bands, Edges, Maline, Princeß Seide, Run Spitzen, sowie viele Metall-Novitäten, Jet-Besatz, Spangles und Blumen.

3.98 waschbare Kleider jetzt 1.00

Endgiltige Räumung von 400 Tub Kleidern für Damen und junge Damen, aus Crepe, Voile und gestreiften Stoffen.

1.98 Wasch-Skirts, 88c—aus Pique, Repp oder Leinen; lange Tunic Modelle, alles reg. Größen. $1 blaue Polka Dot waschbare Skirts; in allen Größen; markirt zu 25c.

8.75 Serge Kleider, 3.75

— gemacht aus feiner Qualität Serge, schön besetzt; alle Größen für Damen u. junge Damen. 35 Misses' $15 Serge Suits jetzt markirt 3.50.

2.50 Linen Dusters, 88c

$10 Leinen Suits, 2.88 — nur große Nummern. $15 gefütterte Serge Coats, in Größen für Korpulente, markirt zu 3.75.

6.98 Coats für Kinder, 2.98

$1 waschbare Gingham Kinderkleider zu 25c. 500 Serge Kinderkleider herabgesetzt auf 1.98. $3 und $4 Badeanzüge für Damen, junge Damen und Kinder, herabgesetzt auf $1 und $2.

Mandel Bros. Monatsende-Verkauf von Standard parfümirter Toilet-Seife, Stück 2c

Parfümirte Seife wird so bald nicht mehr zu diesem Preise verkauft werden können, aus dem Grunde, weil Parfüme und andere Ingredienzien aus dem Auslande kommen.

2c

Diese Seifen sind zu je 3 Stücken p. Schachtel verpackt und die Quantitäten von jeder Sorte sind beschränkt; es ist jedoch noch eine reichliche Auswahl vorhanden; alle 2c Stück.

James S. Kirk's berühmte Oatmeal, Glycerine, Elderflower, Turkish Bath, Honey Rose, Violet, Buttermilk, White Almond Meal, Witch Hazel und Clover Seifen. Chicagoer werden in diesem Verkaufe eine sehr günstige Gelegenheit finden, sich einen Vorrat an Toiletenseife für mehrere Monate zuzulegen und dabei einen großen Prozentsatz der gewöhnlichen Auslagen zu ersparen. Subway-Laden.

$10 bis $15 Männeranzüge jetzt 5.00

— angebrochene Partien aus unserem regulären Lager; moderne Stoffe und Farben; Anzüge für Männer und junge Männer.
Priestly Cravenetted Mohair Anzüge in dieser Partie; Größen 31 bis 42 Brustmaß.
$3 Männerhosen, 30 bis 45 Waist; zu 1.65.

675 Schul-Anzüge für Knaben zu 2.95

— Norfolk oder doppelbrüstige Anzüge mit einem oder zwei Paar Hosen; Anzüge aus unserem regulären Lager; Alter 7 bis 18; waren früher $4, $5 und 7.50.
75c Knaben-Schulhosen, 50c.
6.50 Serge Anzüge für Knaben, extra Hosen, $5.
Schul-Kappen für Knaben, in Serge und Mischungen; zu 45c.

Männer-Nachthemden, 45c

—extra groß und geräumig; mit angebrachtem Kragen oder niedrigem Hals; Größen 15, 16, 17.

6 Küchen-Schüsseln —dekorirt

—vollständiges Set von 6 Porzellan Küchenschüsseln mit hübschen Rosa-Blumen, grünen Blättern u. schwarzer Einfassung.

für 1.00

Es gibt wohl keine Hausfrau oder Köchin, welche nicht solche Schüsseln jeden Tag gebraucht; dieselben sind zu haben in Größen von 4 Zoll bis 9 Zoll; $1 per Set.

Mädchen-Blusen, Odds und Ends—zu 25c

Voile und Allover Embroidery Blouses, welche durch das Anfassen etwas zerdrückt und beschmutzt wurden; in einer Auswahl von Styles; um damit zu räumen, zu 50c.

Seidene Blusen zu $2

—Habutai Seide, Chiffon und Crepe de Chine Blouses in dieser Partie.

Rester von Waschstoffen 4c, 8c die Yard

—eine allgemeine Räumung von Restern aller Art in waschbaren Stoffen, welche sich in unserem regulären Lager angesammelt haben; dies sind außerordentliche Werte. Subway-Laden.

Bedruckte Challis; für Comforter-Ueberzüge; herabgesetzt auf 4½c per Yard.

Weißer, fleecy gebleichter Shaker Flanell zu 5c die Yard

Weiches, fleecy weißes Cotton Batting, in dem Monatsende-Verkauf herabgesetzt auf 9c per Rolle. Velour Flanell-Rester in hübschen Mustern und Blumen-Designs; speziell zu 7c per Yard.

Räumung von Sommer-Seide zu 25c Yard

26zöll. einfache, brocaded und bedruckte Crepe; 26zöll. brocaded, bedruckte und Petin gestreifte Pongees; 26zöll. einfache, bedruckte und brocaded Ratine; 23zöll. ganzseidene bedruckte Foulards; 19zöll. einfache und gestreifte Messaline u. s. w.

—alle zu ungefähr der Hälfte der Original-Preise

Die hübschen Gewebe und die wundervollen Werte sind sicherlich wünschenswert.

Kurze Stücke von einfachen u. Novelty Seidenstoffen, in Längen von ¼ bis 1½ Yds.; früher 38c bis 1.50 Yd., jetzt zu 5c, 10c, 15c, 25c, 35c, 50c das Stück. Subway-Laden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oskar II. von Kopenhagen. (Heute Abend 5 Uhr Postsachen aus Skandinavien, von diesem Dampfer, in Chicago erwartet.)
Quebec: Andania von London.
Genua: Europa von New York.
Greenock: Ansonia, von Kanada nach Glasgow.
Liverpool: Saxonia von Boston.

Das Trolleymoloch.

Wesley P. Bright von einer Elektrischen überfahren.

An Clark Str. und Roslyn Place wurde heute Morgen kurz nach acht Uhr der 40jährige Grundeigentumsagent Wesley P. Bright, Nr. 449 Roslyn Place, von einer nordwärts fahrenden Clark Str.-Elektrischen überfahren und tötlich verletzt. Die Polizei schaffte ihn nach dem North Chicago Hospital. Dort ist er bald nach seiner Einlieferung gestorben.

Am Fuße des Irving Park Blvd. wurde die Leiche des John Engelson, Nr. 392 N. Sawyer Ave., aus dem Fluß gezogen. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, wird der Koroner festzustellen haben.

In einem an Jefferson und Kinzie Str. gelegenen Gebäude wurde auf dem Boden des Fahrstuhlschachtes, Gustav Johnson, Nr. 825 N. St. Louis Ave., entseelt aufgefunden. Der Mann ist mutmaßlich durch Absturz ums Leben gekommen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Daniel J. Stewart, der vor mehreren Wochen, wie berichtet, als er noch Insasse der Irrenanstalt Dunning war, von einem Leidensgenossen schwer mißhandelt worden war, ist heute im Anstaltshospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; anhaltend kühl; leichter Nordostwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; wahrscheinlich örtliche Regenschauer in Süd- und Mittel-Illinois; etwas kühler heute Abend im Süden.

Indiana: Unbeständig heute Abend und morgen; wahrscheinlich Regenschauer im Süden.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, morgen wärmer, im Nordwesten [illegible] heute Abend.

Sonnenuntergang [illegible]
Sonnenaufgang, morgen: 5:20.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	72	2 Uhr Morgens	63
4 Uhr Nachm.	72	3 Uhr Morgens	63
5 Uhr Nachm.	72	4 Uhr Morgens	62
6 Uhr Nachm.	73	5 Uhr Morgens	61
7 Uhr Abends	72	6 Uhr Morgens	6[illegible]
8 Uhr Abends	68	7 Uhr Morgens	6[illegible]
9 Uhr Abends	67	8 Uhr Morgens	64
10 Uhr Abends	67	9 Uhr Morgens	6[illegible]
11 Uhr Abends	66	10 Uhr Vorm.	66
12 Uhr Mitternacht	66	11 Uhr Vorm.	67
1 Uhr Morgens	65	12 Uhr Vorm.	6[illegible]

Im Schatten des Todes.

In der Garage Nr. 308 Garfield Ave. wurde gestern der dort beschäftigte Hausmeister Joseph Buettner von Leuchtgas übermannt, das einem schadhaften Heizofen entströmte. Der Verunglückte hat, nachdem man ihn unter Anwendung eines Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen, im Augustanahospital Aufnahme gefunden.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Alles steht gut!

Wenn die gestrigen deutschen Siegesmeldungen noch der Bestätigung bedurften, wird ihnen diese in vollstem Maße durch die heutigen Mitteilungen aus London, Paris und sonstigen deutschfeindlichen Quellen.

London meldet, das französische Botschafteramt habe sich darauf beschränkt, zu erklären, das französische Kriegsministerium habe das gewohnte Bulletin ausfallen lassen; der allgemeine Eindruck sei, daß die heutigen (gestrigen) Kämpfe auf der Linie Cambrai-Le Cateau günstig verliefen, und die Deutschen in Lothringen zurückgeworfen wurden. Das heißt, daß die deutschen Streitkräfte auch in den gestrigen Kämpfen siegreich waren, die Deutschen sich im vollen Vormarsch auf Paris befinden (mit Paris nur mehr etwa 75 Meilen in der Luftlinie entfernt) und in Lothringen seit dem letzten Siege der deutschen Truppen keine Kämpfe von Bedeutung stattfanden.

London, Petersburg und Kopenhagen melden siegreiches Vordringen der Russen und hastiges Flüchten der Deutschen; erzählen, daß „vielleicht“ Königsberg „abgeschnitten“ und Marienburg von den Russen besetzt sei, und die Russen „damit“ nur mehr 250 Meilen von Berlin entfernt sein würden, weshalb in der deutschen Reichshauptstadt schon eine Art Panik ausgebrochen sei. Das wird bedeuten, daß man feindlicherseits das schon längst beschlossene Zurückweichen der deutschen Truppen bis an die Weichsellinie — aus welchen Gründen und zu welchem Zwecke, das wird sich später zeigen — als glänzender russischer Erfolg ausposaunt wird, den für die Verbündeten so sehr schlimmen Nachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz doch etwas entgegenstellen zu können und den niederdrückenden Eindruck, den sie machen müssen, einigermaßen zu mildern.

Aus Paris endlich wird gemeldet, daß das Ministerium Viviani gestern Abend resignirte und Premier Viviani auf Ersuchen des Präsidenten Poincaré allsobald ein neues Ministerium bildete — und darin liegt die zuverlässigste Bestätigung der deutschen Siege; das ist die weitaus wichtigste aller vorliegenden Meldungen!

Die Pariser Depesche, welche diesen Ministeriumwechsel anzeigt, sagt die plötzliche und unerwartete Reorganisation des Ministeriums deute den Ernst der Lage an, in der die französische Republik sich sieht, die Tatsache aber, daß Viviani an der Spitze des Kabinets verbleibt, widerspreche den umlaufenden Gerüchten, denen zufolge das französische Volk unzufrieden und uneinig geworden sei, Dank den Niederlagen seiner Armee. Der einzige Beweggrund für die Veränderungen im Ministerium sei der Wunsch gewesen, die Regierung in dieser Krisis, von der, wie der Kriegsminister sich am Dienstag ausdrückte, „das Schicksal Frankreichs abhängt,“ nach Möglichkeit zu stärken.

Selbst wenn man das Alles auf's Wort und buchstäblich glaubt, selbst dann bleibt es noch ein überzeugendes Eingeständniß schwerster Niederlagen der verbündeten Truppen, des siegreichen Vordringens der Deutschen und des drohenden Zusammenbruchs der französischen Gegenwehr. Wenn man aber, wie's in solchem Falle notwendig ist, will man der Wahrheit einigermaßen nahekommen, etwas zwischen den Zeilen liest, sich die Zusammensetzung des neuen Ministeriums genauer ansieht und die derzeitige Lage und ihre Vorgeschichte in's Auge faßt, dann steht noch viel mehr und wenn möglich noch Wichtigeres drin.

Schon die Erwähnung des „Gerüchts“ (es herrsche Dank den deutschen Siegen Uneinigkeit im Volke), von dem man bis dahin im Auslande gar nichts wußte, ist eine Bestätigung desselben — „qui s'excuse, s'accuse“ (wer sich entschuldigt, beschuldigt sich), sagt der Franzose, und so ist es. Richtiger würde es heißen müssen, es herrscht jetzt größere Uneinigkeit im Volke bezüglich des Krieges, denn daß das französische Volk keineswegs einmütig für den Krieg war, das ist längst bekannt und gewiß. Wenn gesagt wird, der Grund für die Veränderungen im Ministerium sei der Wunsch gewesen, die Regierung in dieser Krisis möglichst zu stärken, so dürfte das stimmen, es fragt sich nur noch, in welcher Hinsicht die Regierung gestärkt werden sollte, und die Antwort darauf dürfte man darin finden, daß von den vierzehn Ministern nicht weniger als sechs — Viviani, Briand, Doumergue, Millerand, Sembat und Guesde — Sozialisten sind, d. h. Vertreter der Parteien, die vom Kriege nichts wissen wollten, und nur zwei, Delcassé und Ribot, als Russen- und Kriegsfreunde gelten dürfen. Die Stellung der übrigen sechs Minister ist zur Zeit hier unbekannt, man darf aber getrost annehmen, daß das neue französische Ministerium in seiner Mehrheit friedenssehnsüchtig ist und die erste beste Gelegenheit, mit Ehren Frieden zu schließen, ergreifen wird, und — daß es zu eben diesem Zwecke gebildet wurde!

Das gäbe Hoffnung auf baldigen Frieden zwischen Deutschland und Frankreich. Denn es ist anzunehmen, daß die deutsche der französischen Regierung so weit nur irgend möglich entgegenkommen würde und auch, daß die Franzosen sich in Bälde werden davon überzeugen können, daß England nicht einen Augenblick zögern würde, Frankreich im Stiche zu lassen, sobald ihm das vorteilhaft erschiene. — — —

Was das englische Weißbuch nicht erzählt.

Was immer auch in Weiß-, Blau oder Grünbüchern dem künftigen Historiker überliefert werden mag, für die Gegenwart hat der Inhalt derselben gar keinen Wert. Ueber die Kriegsursachen ist die Meinung so geteilt, wie sie darin einig ist, daß jede Regierung die Schuld an dem Ausbruch des Krieges von sich ab- und auf die Andern zuwälzt. Deswegen hat auch das veröffentlichte Weißbuch der englischen Regierung keinen anderen Wert, als den Eindruck, den die Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen Wilhelm II. und Nikolaus hinterlassen hat, abzuschwächen.

Will man, nach dem Briefwechsel urteilen, so braucht man kein rasches Urteil zu fällen und sagen: Nikolaus oder Wilhelm ist schuld an dem Ausbruch des Krieges. Die Welt wird, ohne den Briefwechsel zu kennen, sich ein Urteil bilden; und es bedarf gewiß auch nicht des englischen Weißbuches für die Welt um zu wissen, daß „die englische Diplomatie sich die größte Mühe gegeben hat, den Krieg zu verhüten.“ Wann hätte sie je im Parlament oder in Regierungsakten zugegeben, daß sie aus egoistischen Gründen gehandelt hätte. Nein, das „christliche“ England ist stets nur von der Sorge für das größte Interesse der Menschheit geleitet worden. Das wissen wir und diese christliche Sorge hat England zum dominirenden Faktor in der Weltpolitik gemacht; es hat ihm ein Kolonialgebiet verschafft, das mehr wie 500 Millionen Menschen bewohnen und hat es zum Beherrscher der Meere gemacht. Das Christentum Englands hat sich sehr gut bezahlt — für England natürlich.

Das Weißbuch erzählt nichts von all den perfiden Intriguen Englands gegen Deutschland. Es konstatirt nur, daß in Berlin schließlich der Faden, an dem der europäische Frieden hing, durchschnitten wurde. Wie dieser „Frieden“ zu dem Faden kam, erklärt Sir Edward Grey nicht. Wenn Sir Edward Grey der Welt mitzuteilen für gut befindet, daß Kaiser Wilhelm II. den Krieg angefangen, indem er an Rußland und Frankreich zugleich das Ultimatum stellte, die Mobilmachung einzustellen, so bleibt doch immer noch die Frage: zu welchem Zweck rüsteten denn beide Länder? Sollte etwa Deutschland ruhig die Hände über dem Rücken falten, und Russen und Franzosen die Gelegenheit geben, in Deutschland einzufallen? Es wird keiner Macht der Welt die Eselei zugemutet werden dürfen, sich mit gebundenen Händen dem Gegner zu nähern. Wenn es denn einmal Hiebe geben soll, dann ist es ein selbstverständlicher — auch christlicher — Wunsch, daß der andere sie bekommt. Wenn in Berlin sich die Ueberzeugung festgesetzt hatte, daß es nun doch losgehe, dann war es auch sehr logisch, daß man die blutigen Konsequenzen aus dieser Tatsache zog.

Moltke sagte zur Zeit des dänischen Krieges: „Wenn es denn doch einmal so weit ist, dann darf man auch vor der Agression nicht zurückschrecken“. Die Politik Englands ging seit Jahr und Tag doch auf kein anderes Ziel aus, als durch diplomatische Ränke aller Art Deutschland zu isoliren. Wenn es ihm denn um den europäischen Frieden zu tun war, dann hätte es doch mit Deutschland ein Bündniß eingehen können, anstatt mit Rußland; es hätte Frankreich das Törichte der Revancheideen klarmachen und mit ihm und Deutschland und Oesterreich einen Friedensbund schließen können, gegen den die ganze Welt nicht hätte ankämpfen können. Es hat jeden Annäherungsversuch zurückgewiesen. Es wollte nach echt englisch-christlicher Art seinem Feind verzeihen, wenn er umgebracht war.

Der Ton des Weißbuches ist genau auf die Wünsche Englands gestimmt, nämlich Deutschland für Alles verantwortlich zu machen, was England einfädelte. Wenn sich Sir Edward Grey bei seinem Rivalen Balfour erkundigt hätte, dann würde er wohl den Grund entdeckt haben, warum man in Berlin von der Schiedsrichterrolle Englands nichts mehr wissen wollte, denn von 1888 an bis zum Friedenskongreß von London 1913 hatte Deutschland die „wahre“ Freundschaft Englands zu kosten bekommen. Sein Mittlingsvorschlag im vorliegenden Falle wurde mit sehr guten Gründen zurückgewiesen. In Berlin mußte man zugestehen, daß man nun lange genug über's Ohr gehauen wurde. Der Balkanfriede war der letzte Strohhalm und der erste war die Bagdadbahn.

Die deutsche Regierung hätte es nicht mehr wagen können, mit einer nochmaligen englischen diplomatischen Schlappe vor den Reichstag zu treten. Die Geduld war erschöpft. Der Frieden war längst dahin! Der Ausbruch des Krieges war nur mehr eine Formsache. Der künftige Historiker wird weiter zurückgehen in der Erforschung der Ursachen zu diesem Kriege, wie bis zum Ultimatum Oesterreichs an Serbien. Der europäische Frieden wird besser gewahrt bleiben, wenn Englands Rolle als Friedensvermittler ausgespielt sein wird. Wenn das in dem jetzigen Kriege nicht erreicht werden sollte, dann würde das Blut tatsächlich umsonst geflossen sein und ein dauernder Friede oder gar eine Abrüstung wäre einfach unmöglich. Die größte Gefahr für den Weltfrieden ist das honigtriefende „christliche“ England, das mit Gott im Munde und dem Satan im Herzen Weltpolitik treibt.

In diesem Kriege handelt es sich für Deutschland gar nicht mehr so sehr darum Frankreich zu schlagen; England heißt der „Erbfeind“. Von dem Weißbuch ist nur ein Satz wahr und der ist gelogen: es ist ein englisches diplomatisches „Dokument“.

Eine bedeutsame Mahnung.

In einem vielsagenden Leitartikel warnt die Wochenschrift „New World“, das amtliche Organ der Erzdiözese Chicago und der Kirchenprovinz Illinois, die katholische Bevölkerung davor, in ihren Sympathiekundgebungen zugunsten der kriegführenden Länder Europas nicht hastig vorzugehen, sondern daran zu denken, was die Kirche in den einzelnen Ländern zu erdulden gehabt hat und zu erwarten hat. Der Leitartikel, der als eine Erklärung der katholischen Kirchenbehörden aufgefaßt werden muß, ist als eine, wenn auch in milder Form abgefaßte, Erklärung zugunsten Deutschlands und seines Verbündeten Oesterreich-Ungarns anzusehen. Er ist um so bemerkenswerter, als sich in hiesigen polnischen Kreisen, die streng katholisch sind, vielfach eine stark russenfreundliche Strömung geltend macht. Der Leitartikel lautet, wie folgt:

„Der jüngste Aufruf des Zaren von Rußland an die „Slavischen Religionsgenossen“ birgt eine ominöse Vorbedeutung in sich. Seine Religionsgenossen sind die Mitglieder der russischen orthodoxen Kirche. Die katholische Kirche ist im Reich des Zaren stets Verfolgungen ausgesetzt gewesen. Der katholische Priester wurde mit derselben Strenge verfolgt wie der unglückliche Jude. Keiner von beiden dürfte Rußland betreten. Die Herrschaft der Moskowiter über die Balkanstaaten würde für die Katholiken dieser unglücklichen Länder, deren Lage bereits jetzt sehr ungünstig ist, einen neuen schweren Schlag bedeuten. Die Kirche hat nichts zu erwarten von einem Sieg der Russen.

„Frankreich hat in den letzten Jahren alle Hebel angesetzt, um dem katholischen Glauben ein Ende zu machen. Jedes Mitglied der gegenwärtigen französischen Regierung ist ein geschworener Feind der Kirche. Die Erwerbung neuer Gebiete durch Frankreich würde für die Katholiken dieser Gebiete dieselben Verfolgungen mit sich bringen.

„Oesterreich allein hat von allen europäischen Ländern die Besetzung Roms nicht anerkannt. Sein Kaiser hat Rom nie besucht. Das ist der schwerwiegendste Protest gegen die Besetzung der Stadt durch Italien. Sein Sieg würde wahrscheinlich die vielerörterte „römische Frage“ für immer lösen.

„Seit der Entlassung Bismarcks durch Wilhelm II. hat sich die Kirche in Deutschland einer gerechten Behandlung zu erfreuen gehabt. In keinem anderen Land hat sie so wundervolle Fortschritte gemacht. In der Zentrumspartei hat sie dem Lande ein demokratisches Element gegeben, das die militärische Bürokratie mildert. Der Zusammenbruch des stolzen Baues der katholischen Kirche in Deutschland würde ein Unglück bedeuten, für das sich Worte nicht finden lassen. Katholiken sollten dieser Tatsachen eingedenk sein, wenn sie erwägen, wem sie ihre Sympathien zuwenden sollen.“

Ein amerikanisches Urteil über die deutsche Flotte.

Angesichts der Möglichkeit, daß es schon in den nächsten Tagen zu Kämpfen zwischen der deutschen und der englischen Flotte kommen kann, mag es nicht uninteressant sein, zu hören, was amerikanische Fachleute über die deutsche Flotte zu sagen haben. Wir finden da ein sehr bemerkenswertes Urteil im „Army and Navy“ Journal, dem Organ unserer Armee und unserer Flotte, und zwar in der Ausgabe vom sechsten Juni. Damals war von einer europäischen Kriegsgefahr nichts zu merken, wenigstens nicht von einer unmittelbaren Gefahr; das Urteil über die deutsche Flotte ist also jedenfalls unbeeinflußt von politischen und persönlichen Erwägungen.

Dieselbe Gründlichkeit in Organisirung und Ausbildung der Streitkräfte, heißt es da unter anderem, die die deutsche Armee zu einer der größten gemacht hat, die die Welt jemals gesehen, kennzeichnet die Entwickelung der deutschen Seemacht. Mit Ausnahme von ein paar Kreuzern in fremden Gewässern befinden sämmtliche größeren Schiffe sich in Wilhelmshaven und Kiel, nur getrennt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal, durch den sie ihre Vereinigung in wenigen Stunden vollziehen können. Für alle praktischen Zwecke ist die deutsche Flotte also in der Nordsee verfügbar. Die Flotte steht unter der unmittelbaren Kontrolle des Höchstkommandirenden, der sie mindestens zweimal im Jahre zu ausgedehnten Uebungen versammelt. Während der übrigen Zeit wird unausgesetzt geübt: das erste Schlachtschiff- und Kreuzergeschwader übt in der Nähe von Helgoland, das zweite Geschwader im westlichen Teil der Ostsee oder bei Skagen.

Früher war es Brauch, die Schiffe Ende der Woche regelmäßig in den Hafen gehen zu lassen, aber seit längerer Zeit schon bleiben sie draußen, so lange Kohlen und Vorräte ausreichen. Alles ist eben darauf berechnet, die Gefechtstüchtigkeit der Flotte bis zum äußersten zu steigern. Tag für Tag wird für den Kriegsfall geübt, und nur während des Mannschaftswechsels im Oktober tritt eine kurze Pause ein. Wenn ein Schiff, in Reparatur gehen muß, wird sein Platz automatisch von einem der Reserveschiffe ausgefüllt, so daß jedes Geschwader und jede Division immer die vorgeschriebene Stärke hat. Obschon die deutschen Zerstörer in Gruppen von zwölf gebaut werden, zählt jede Flotille nur elf Boote, das zwölfte wird in Reserve gehalten, um zur Hand zu sein, wenn in der Flottille aus irgend einem Grunde eine Lücke entsteht.

Jedes einzelne Schiff des deutschen Geschwaders kennt genau den Platz wo es beim Ausbruche eines Krieges erhalten kann, was es zu seiner Ausrüstung braucht. Ueberall werden Reservegeschütze in großer Anzahl bereit gehalten, um ein defektes Geschütz sofort ersetzen zu können. Die Vorrichtungen für das Einnehmen von Kohlen und Oel in Kiel und Wilhelmshaven sind in jüngster Zeit so vervollkommnet worden, daß ein Schiff heute seine Bunker in der Hälfte der Zeit füllen kann, die er ehedem dazu gebrauchte.

Die in London erscheinende Fachschrift Navy, das Organ der britischen Flottenliga, bezeichnet die deutsche Schlachtflotte als die am besten organisirte Seestreitmacht der Welt. „Deutschland beschränkt sich nicht darauf, Dreadnoughts zu bauen. Man achtet dort auch darauf, daß man für jeden Pfennig, der für Schiffe, Kanonen und Leute ausgegeben wird, seinen vollen Wert erhält. Andere Nationen mögen sich damit begnügen, eine papierne Flotte zu unterhalten, die fremden Diplomaten, die mit den Verhältnissen nicht vertraut sind, mächtig imponirt, das deutsche System bürgt dafür, daß jedes Schiff auf der aktiven Liste in dem Augenblick zur Stelle ist, da der Ruf zu den Waffen ergeht. Das ganze System ist auf Kriegsbereitschaft eingerichtet. Die Sorge, aus der Flotte eine schwimmende Universität oder eine Handfertigkeitsschule zu machen, bereitet der deutschen Flottenverwaltung keine schlaflosen Nächte, aber Tag und Nacht ist sie damit beschäftigt, die Gefechtstüchtigkeit und die Bereitschaft der Flotte zu erhöhen damit sie zur Stelle ist, wenn das Vaterland ihrer zu seiner Verteidigung bedarf. Das ist deutsche Gründlichkeit und deutsche Wachsamkeit.“

In flagranti ertappt.

Was unverschämte Zweideutigkeit und gemeine Heuchelei betrifft, so steht das Verhalten der englischen Regierung dem früher bereits in dieser Richtung an den Tag gelegten nicht nach.

Ihre eigene Friedensliebe versichernd, hat sie der ganzen Welt verkündet, daß sie nur durch Deutschlands Verletzung der Neutralität Belgiens wider ihren eigenen Willen gezwungen sei, zu Gunsten Rußlands die Waffen zu ergreifen.

Und was ist die objektive Wahrheit? Daß, bevor die Deutschen in Belgien einfielen, die englische Regierung, ihrerseits selbst ein Beachten der Neutralität des kleinen Königreiches verweigernd, Forderungen an die deutsche Regierung stellte, welche es ihr unmöglich machten, in gleicher Weise Belgien zu schonen und einen Krieg mit England zu vermeiden.

Zu der Zeit, als diese Vorschläge und beleidigenden Forderungen gemacht wurden, war es sowohl der englischen, wie auch der deutschen Regierung bekannt, daß bereits französische Offiziere auf belgischem Boden militärisch tätig waren und Vorbereitungen trafen, ihre Truppen gerade durch dieses Gebiet zu einem Angriff vorzuschieben.

Das ist der Grund, warum die englische Regierung ihrerseits die Neutralität Belgiens nicht garantirte; andernfalls würde sie mit den Plänen Frankreichs in Konflikt geraten, und das würde für Deutschland einen großen Vorteil bedeuten.

Aber dies war noch nicht das Ende ihrer auf zwei verschiedene Punkte hinzielenden Diplomatie. Im Vertrauen auf Deutschlands Furcht vor Englands gewaltiger Flotte und auf den Umstand, daß es isolirt und von Feinden umzingelt dastehe, versuchte sie, die deutsche Regierung zu bewegen, Englands Neutralität mit einem Preise zu erkaufen, der für Deutschland ein Zurückhalten der Schlachtschiffe in den Häfen und für Frankreich einen unbehelligten Durchzug der Truppen durch belgisches Gebiet bedeuten würde, dem Deutschland ruhig hätte zusehen müssen.

Zur Ehre und Entschlossenheit des Vaterlandes sei es gesagt, daß die kaiserliche Regierung den hinterlistigen Antrag der englischen ohne weiteres zurückwies und den Einmarsch ihrer Truppen in Belgien beschleunigte, dessen Neutralität bereits von seiten Frankreichs verletzt war und wofür sich auch die englische Regierung nicht verbürgen wollte.

Und jetzt wagen es die englischen Staatsmänner, sich in pecksniffischer Rechtschaffenheit verlierend, Deutschland vorzuwerfen, einen Vertrag gebrochen zu haben und eine friedliebende Nation gezwungen zu haben, ihrem bedrängten Bundesgenossen beizustehen.

Man muß sich dabei vergegenwärtigen, daß England in einem Kriege mit Deutschland den Hauptgewinn darin sieht, den deutschen Handel zu untergraben. Deutschland wäre töricht genug gewesen, hätte es um Englands Neutralität gebuhlt, dadurch, daß es die Bewegungen seines Heeres an der französischen und russischen Grenze aufs äußerste beschränkte; dann wäre die gewünschte Pflaume in Albions Schooß gefallen, ohne daß es auch nur einen Schlag dafür hätte tun brauchen.

Aber dieses typisch englische diplomatische Experiment schlug fehl. Deutschland vereitelte den „Bluff“, und wie immer auch sein Schicksal in diesem Kriege sich gestalten wird, es weiß, daß England früher oder später niedergedrückt wird.

Ist Deutschland siegreich, so ist es aus mit Englands Herrlichkeit; und dasselbe gilt, wenn Rußland siegt.

Das ist die Rache der Geschichte. Die Grube, die England in seiner Sucht nach Land und Geld so oft andern gegraben hat, wird ihm nun selbst zum Verderben gereichen.

(Milw. Free Preß.)

10 S & H grüne Stamps frei Freitag „Red Letter Day“

25c Spitzen Yard 5c — LINNING & CO 3239-3245 LINCOLN AVENUE — „Arrow“ Marke Kragen 4 für 25c

Hunderte Yards von Fabrikrestern bieten große Ersparnisse für Freitag

2000 Yards 27zöll. schweres Welt Blaue, Fabrikrester, 19c wert, Yard.... 8½c
Eine Kiste feines weich finished Futter-Sateen Fabrikrester; bis 25c wert, Yard. 9½c
2489 Yds. feines mercerized Madras-Hemdenzeug, Fabrikrester; sehr nette Muster, [illegible] 10½c
1575 Yards schwerer gebleichter Shaker-Flanell, Fabrikrester, wert 10c, Yd.... 5½c
2550 Yards volles Yarn mercerized Soisette-Pongee, Fabrikrester; in guter Farben-Auswahl, Yd.. 10½c
Eine Kiste von 36zöll. hellem Hemden-Percale, Fabrikrester, 15c wert, spez., Yd., 9½c
50 Stücke gebleichter Shaker Flanell gute schwere Sorte; vom Stück, wert 12½c spezell, Yard.. [illegible]½c
1875 Yards fancy Kleider-Gingham, sind Fabrikrester, bis 12½c wert, Yd., 5½c

50 Stücke 36zöll. Gardinen Madras, in Weiß, Cream und Arabic; wert 25c, speziell, die Yard....... 15c

Tafel-Linen, Handtücher und Bettzeug.
86 Dtz. gebleichte nahtlose Bettücher, Größe 81x90; aus gutem, schwerem gebleichtem Bettuchzeug gemacht, spez., St.. 55c
120 Dtz. gebleichte Kissenbezüge, Gr. 45x38½; 3zöll. Saum, Stück 10½c
Eine Kiste von 60 bis 70 Zoll breitem gebl. mercerized Tischdamast; Fabrikrester, wert 39c, speziell, die Yard 19c
85 Dtz. extra große Sorte gebleichte Huck Handtücher, mit fancy rotem Border, wert 15c, speziell, die Yard........ 9½c
75 Stücke gebl. Crash-Handtuchzeug, mit fancy roten Borders, vom Stück, wert 10c, speziell, die Yard........ 5½c

30 Stücke farbiges Border Gardinen Scrim, 36 Zoll breit; die reguläre 15c Qualität, speziell, die Yard........ 9½c

Unterzeug
15c extra große Gauze-Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln, spez.. 9c
29c Maschen Unterhemden und Unterhosen für Männer, weiß und ecru, so lange sie vorhalten, zu.............. 19c

Strümpfe
675 Paar 15c weiße nahtlose Strümpfe für Damen; Lisle Finish, gesäumte Strumpfband Tops, das Paar......... 9c
Partie von 15c schwarzen baumwoll. Kinderstrümpfen, extra starke Kniee, das Paar.... 9c

Mit diesem Koupon Freitag, den 28. August. Feine 25c Sorte volles Yarn mercerized Poplin, alles gute Farben und Längen, die Yard zu............ 7½c
Mit diesem Koupon Freitag, den 28. August. 36zöllige schwere ungebleichte Muslin-Rester; dies ist die reguläre 10c Qualität, Yard 4¾c
Mit diesem Koupon Freitag, den 28. August. Tisch-Oeltuch, 1¼ Yards breit; vorhanden in weißen und hellen Mustern; die Yard zu 10½c

In Belgrad vor der Entscheidung.

Dem L. T. schrieb sein Korrespondent aus Belgrad am 27. Juli:

Zwei Nächte lang hat wohl kein einziger hier in Belgrad die Augen geschlossen. Wäre an Stelle des Ultimatums ein Erdbeben über die Stadt hereingebrochen, die Wirkung hätte nicht ärger sein können. Sie läßt sich in wenigen Zeilen nicht wiedergeben. Nur das eine kann ich sagen: Philosophen sind hier zu Narren, Narren aber und Chauvinisten, was auf das gleiche herauskommt, plötzlich zu Philosophen geworden. Diese unsere Narrenphilosophen wollen partout an keinen Krieg glauben, obwohl sie ihn Tag und Nacht gefördert haben. Die einsichtigen und bisher ruhigen Elemente aber werden kopflos, weinen, beten, fluchen je nach Temperament und Erziehung. Die Regierung hat den Wortlaut der österreichischen Note der Bevölkerung nicht bekanntgegeben, um Schlimmes zu verhüten. Einige Blätter, die sich den Text von Semlin verschafft hatten, wurden beschlagnahmt. Dies war nur zu sehr geeignet, die Ungewißheit zu steigern. Noch am Freitag Vormittag herrschte eine verhältnißmäßige Ruhe in der Stadt. Dann aber trat der Umschwung ein. Durch Leute aus Semlin war der Wortlaut der österreichischen Drohungen bekannt geworden. Nun gab es kein Halten mehr. Halb wahnsinnig vor Angst und Wut stürmten Erwachsene und Kinder zu den Ministerien, zu den Redaktionen, in die Kasernen, um die Wahrheit in ihrem ganzen Umfange zu erfahren. Man trieb auch da noch Versteckspielen. Denn man fürchtete eine Revolution. Ueberall konnte man die Versicherung hören, ein Krieg sei ganz unwahrscheinlich, die Regierungen in Belgrad und Wien seien auf dem Wege zu einer Verständigung. Die Zensur ließ kein auswärtiges Blatt herein. Und wehe, wer sich auf der Straße oder in öffentlichen Lokalen erkühnte, auf Grund von Mitteilungen aus dem benachbarten Semlin die Lage pessimistisch zu beurteilen! Ich selber bekam einen Denkzettel. Am Freitag Nachmittag bummelte ich in Semlin und erfuhr erst bei dieser Gelegenheit, daß die Sache ernster stünde als die Regierung in Belgrad wahrhaben wollte. Bei meiner Rückkehr nach Belgrad war ich so unvorsichtig, bald in Französisch, bald in Italienisch das Resultat meiner Lektüre Budapester Blätter allen Wißbegierigen mitzuteilen. Unter den letztern befand sich ein höherer Beamter. Er gab einem Funktionär eine Weisung, und ich hatte das Vergnügen eigener Art, Bekanntschaft mit einem echtserbischen Gefängniß zu machen. Meine unfreiwillige Zurückgezogenheit dauerte nur vier Stunden. Die Behandlung war sehr zuvorkommend. Man bedauerte unendlich, aber konnte nicht umhin, mir nahezulegen, „bis auf weiteres“ meine Kenntnisse für mich zu behalten.

Während ich dies zu Papier bringe, verkriecht sich die — serbische Sonne hinter einem Wolkenvorhang. Es ist 1 Uhr Mittags vorüber. Die Situation wird von Stunde zu Stunde ungemütlicher. Man schreit, rast, betet, weint, verhaftet, ruft die Götter an, und Väterchen Zar, hält Brandreden auf der Straße, droht Oesterreich Tod und Untergang, demonstrirt vor der russischen und vor der österreichischen Gesandtschaft, dort in freundlicher, hier in feindlicher Tonart. Belgrad ist auf den Kopf gestellt. Vergeblich sucht, wem der Magen knurrt, in den Lokalen ein reguläres Essen zu erhalten. Man räumt, packt die Koffer, prügelt sich. Droht mit Bomben. Ich eile vom Tisch auf die Straße. Belgrad ein einziges Tollhaus. Die Regierung des Herrn Paschitsch ist nirgends mehr zu sehen, zu fühlen. Ich eile in mein Zimmer hinauf, um diesen Brief zu Ende zu schreiben. Mein Wirt ruft mir nach, ich möchte mich in Sicherheit bringen. Gut! Ich schließe. Ich werde nach Semlin jagen.

Eine Gottheit hat den Serben die Sinne benebelt. Jetzt sind sie aus dem Rausch erwacht, aber noch nicht im Vollbesitz ihrer Sinne. Sie rennen, retten, flüchten wild durcheinander, jetzt wo es ernst zu werden scheint. An diesen furchtbaren Ernst haben sie auch gestern noch nicht glauben wollen. Heute hat ihnen die Gottheit den Verstand geraubt.

Leset die „Sonntagpost“

Wehr-Kalender
Herausgegeben vom Deutschen Wehrverein, enthält unter anderem: In Frankreich hinein; Von Frankreichs farbigen Truppen; Im Zeichen der Luftfahrt; Die Heere der größeren Staaten; [illegible] Statistik über die Wehrverhältnisse der Großmächte. Reich illustrirt, 15 Vollbilder, — [illegible] Seiten, gebunden........ 35c
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Chas. F. Eitrich
am Mittwoch, den 26. August 1914, im Alter von 39 Jahren und 5 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2015 Wilmot Avenue, nach der Evangel. Luther. Bethlehemskirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., sodann nach dem Waldheim Friedhof, mit Automobilen. Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Eitrich, Gattin,
Charles F. Eitrich, Jr., Sohn.

Nun hast du überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heilig fünf Wunden
Bist du versöhnt mit Gott.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Frank Eich Sr.
am Mittwoch, den 26. August 1914, im Alter von 53 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1314 Cornelia Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Eich geb. **Niemann**, Gattin,
William, August, Frank jr., John und **Lillian Eich** und **Anna Evans**, Kinder, nebst Verwandten.

Mitglied der Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M., und des Imperial Council National Union.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.
Den Mitgliedern der Gilde, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß Schwester
Alwine Brandes geb. **Mau**
am 20. August 1914 gestorben ist. Die Schwester war geboren im 11. Dezember 1866 auf der Insel Rügen, Deutschland. Wohnhaft in Atlanta, Ga. Tiefbetrauert von:
Louis Brandes, Gatte.
Theodor, Sophie, Lucy, Tora, Louis A. und **Elsie Brandes**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Frau Mary Jung geb. **Lavelle**
(Gattin des verstorbenen William H. Jung, Mutter des verstorbenen Will Jung) am Mittwoch, den 26. August 1914, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1350 N. Hoyne Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:
Frau Otto Schnitz. Frau Fred A. Lubnow.

Todesanzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.
Hiermit zur Nachricht, daß Bruder
Frank Eich
am 26. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1314 Cornelia Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Brüder sind ersucht, punkt 12 Uhr Mittags in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Gustav Cosburg, Meister vom Stuhl,
August H. Kropp, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
John Urban
im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag Vormittag um 9:30 vom Trauerhause, 3849 N. Kostner Ave., nach der St. Viatorskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Automobilen nach Mount Carmel. Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Urban, Gattin,
Josephine, Mary, Veronika, Cecilia und **Louis A. Urban**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Philipp Krichbaum
am 27. August im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 30. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2058 W. 14. Str., nach [illegible]. Die trauernden Hinterbliebenen:
Genevieve Krichbaum, Gattin,
Frau Jorg, Frau Buchholz, Frau Wichman und **Philipp Krichbaum**, Kinder.

Gestorben: Frau Siegfried Mautner, 429 E. 45. Str. Begräbniß vom Isaac Tempel, 45. Str. und Vincennes Ave., Freitag, den 28. August, um 12:30, und [illegible] Union Station, und um 2:15 nach dem [illegible] Friedhof. Siegfried Mautner, Gatte, Leo, Katherine und Jeannette, Kinder.

Gestorben: Fred Hoefer, am 23. August 1914, in New York City. [illegible] Hoefer geb. [illegible], Sohn von Herrn und Frau A. L. Hoefer, 1044 N. Franklin Str. Beerdigung am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, von Peter Mautner's Kapelle, 1004 Wells Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Mutter
Mollie Weber
am Dienstag, den 25. August, im [illegible] Jahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3005 W. 12. Str., mit Automobilen nach dem [illegible] Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Franz Weber, Vater.
Elizabeth Weber, Mutter.
Leona Haeske-Weber, Tochter.
Clara Weber, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Joseph Janka
im Alter von [illegible] Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. August, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, [illegible] Ave., nach der St. [illegible]kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marienfriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Luzia Janka, geb. [illegible], Gattin.
Katharina Hauser, Helena [illegible], Maria Simon, Joseph und **Georg Janka**, Kinder; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin
Anna Hofbauer
am [illegible] August im Alter von 52 Jahren, 4 Monaten und [illegible] Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. August, um 9 Uhr [illegible] vom Trauerhause, [illegible], nach der St. Philomena Kirche, von da mit Kutschen nach dem [illegible] Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Joseph Hofbauer, Gatte, nebst Verwandten.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten herzlichen Dank [illegible] für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Mutter
Lina Bilei Straebig
[illegible]
Herr und Frau J. G. McKinnen.

Danksagung.

[illegible]
Elisabeth M. Goeldner
[illegible]
William Goeldner, nebst Kindern und Verwandten.

Danksagung.

[illegible]
Bertha Matznick geb. **Driemile**
[illegible]

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Gatten und Vater
Emil Schemp
der heute vor einem Jahre, am 27. August 1913, gestorben ist.
[illegible]
Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin nebst Kindern.

Neuer illustrirter Kriegs-Atlas
mit vielen Karten, Abbildungen und Beschreibungen. Preis........ 25c
Kriegskarte von Europa zu 10c, 15c, 20c, 25c
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephone: Franklin 858

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auf mit guten Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abzahlungsbedingungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 787. [illegible]

Riverview
Krieg der Welten
Zeitgemäß Aufregend Sensationell! — Dreadnoughts Luftschiffe Aeroplane
Samstag Abend — Erster Abend
Grossartiger Mardi Gras Carneval
29. August — 13. Sept.
Eine Million Lachsalven in der Minute
1 Meile lange Parade — Hunderte [illegible] Clowns — Großartige Kreise Akte!
Freie Fahrten für Maskerade-Teilnehmer!
Pikniks Samst., Goof Co. Odd Fellows. Sonnt., Hungarian Federated League.

Deutsches Theater Bush Temple
Ecke North Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Superior 8315. Direktion: Schönfeld-Ransohaupt. Achtung! Mittwoch, den 2. September 1914, Sedan-Tag, Extra-Vorstellung! Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Verwundeten und die Hinterbliebenen der gefallenen Krieger der deutschen und österreichisch-ungarischen Armee. Zur Aufführung kommt: „Gewonnene Herzen“ oder „Nord und Süd“. Patriotisches Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Hugo Müller. Die Theaterkasse ist von Mittwoch, den 26. August an von Morgens 10 Uhr an geöffnet. Preise der Plätze $1.00, 75c, 50c u. 25c.

Großes Piknik und Preiskegeln
veranstaltet von der
Vorwärts Loge No. 1278
der Ehrenritter und Damen
am Sonntag, den 30. August, in Eureka Grove, 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str. Vorzügliche Kegelbahn. Gute Musik und Bewirtung. Anfang 2 Uhr. Eintritt 25c.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. [illegible] 5848 Central.

Ein Illinois Mann litt 15 Jahre
Erste Dosis bringt dem Magen Linderung.

F. A. Anderson sagt, Mayr's Heimittel machte ihn wie neugeboren.

F. A. Anderson in Custer Park, Ill., litt seit vielen Jahren an Magenleiden und machte Behandlungen verschiedener Art durch.

Schließlich fand er Mayr's wunderbares Magenheilmittel. Das Resultat, was er suchte, stellte sich sofort ein. In einem Briefe über seine Erfahrung sagt er:

„Ich nahm die Probedosis Ihres Heilmittels und das Resultat war wundervoll. Ich begann sofort, mich wohler zu fühlen. Ich habe seither zwei Flaschen Ihres wunderbaren Magenmittels genommen. Ich litt seit über fünfzehn Jahren mehr oder weniger und habe viele Aerzte gehabt, konnte aber keine Linderung finden, bis ich Ihre Medizin nahm. Jetzt fühle ich mich wie neugeboren."

Solche Briefe treffen von hunderten und hunderten Leuten in Illinois und vom ganzen Lande ein. Dieses Heilmittel ist überall bekannt. Die erste Dosis wird Euch überzeugen — keine lange Behandlung.

Mayr's wunderbares Magenheilmittel reinigt den Verdauungskanal von schleimigen Ansammlungen und giftigen Stoffen. Es bringt schnelle Linderung den Leidenden an Magen-, Leber- und Eingeweide-Krankheiten, viele sind überzeugt, daß es ihr Leben gerettet hat.

Infolge des großartigen Erfolges dieses Heilmittels werden viele Nachahmungen hergestellt, seht Euch also vor. Paßt auf, daß es Mayr's ist. Geht nach Eurem nächsten Apotheker und fragt wegen der wunderbaren Resultate, die es bewirkt — oder schreibt an Geo. H. Mayr Mfg. Chemist, 154—156 Whiting Str., Chicago, Ill., nach freiem Buch für Magenleiden und vielen Dankschreiben von Leuten, die geheilt wurden. Jeder Apotheker kann Euch von der wunderbaren Wirkung erzählen.

Gehen sicher.

Amtlicher Aufschluß über Neutralitätsbestimmungen erwartet.

Anfrage bei Root.

Bryan soll vermitteln. — Soll den Transport der Hilfsgelder nach Europa übernehmen. — Unwahrscheinliches Verbot. — Wackerer alter Kämpe.

Von dem Grundsatz „sicher ist sicher" ausgehend, hat sich der Vorstand der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Unterstützungsgesellschaft mit dem Senator Root, der ersten amerikanischen Autorität auf dem Gebiete des Völkerrechtes, in Verbindung gesetzt, damit er eine Lösung für die Frage gebe, ob das organisirte Sammeln von Beiträgen für die Unterstützung von Wittwen und Waisen der Soldaten der kriegsführenden Mächte, sowie für die Bestrebungen des „Roten Kreuzes" den Neutralitätsbestimmungen widerspreche. Obwohl es kaum zweifelhaft erscheint, daß solche Werke der Menschenliebe auch nicht durch die strikteste Auslegung der völkerrechtlichen Bestimmungen über Neutralitätswahrung verboten werden können, will man doch auf diese Weise besonders ängstliche Gemüter beruhigen.

Bryan als Vermittler.

Weiter ist von dem Vorstande eine Depesche an den Staatssekretär Bryan in Washington abgeschickt worden. In ihr wird angefragt, ob das Ministerium geneigt sein würde, bei Uebersendung von Geldern an die Zentralstellen des Roten Kreuzes in Berlin, Wien und Budapesth den Vermittler zu spielen. Es wird der Antwort auf diese Drahtanfrage mit großer Spannung entgegengesehen.

Etwas unwahrscheinlich.

Etwas unglaublich erscheint das Gerücht, daß den hiesigen Musikerverbänden von Washington aus die amtliche Weisung zugegangen sei, sie dürften in nächster Zukunft bei Konzerten usw. keine anderen Nationalhymnen mehr spielen, als die amerikanische. Die Veranstalter von Konzerten werden sich voraussichtlich um derartige Bestimmungen, wenn sie wirklich erlassen sein sollten, sehr wenig kümmern, denn sie werden wohl die Lieder wie die Redefreiheit als eines ihnen durch die Verfassung gewährleisteten Rechte betrachten.

Ein wackerer alter Kämpe.

Unter denen, welche sich heute in der „Abendpost" einfanden, um ihr Scherflein für die gute Sache der Hilfsgesellschaft beizusteuern, befand sich auch Heinrich Stubowius, ein alter Soldat, der noch unter Friedrich Wilhelm IV. von Preußen seiner Dienstpflicht gerecht geworden ist. Er hat nämlich schon im Jahre 1856 seines Königs Rock getragen und ist jetzt beinahe achtzig Jahre alt. Da er sich seinen Lebensunterhalt durch den Hausirhandel mit Streichhölzchen verdient, so kann man sich vorstellen, daß es ihm nicht leicht gefallen ist, die zwei Dollars, welche er dem Fonds abgeliefert hat, zusammenzubringen. Um so mehr Anerkennung verdient sein Verhalten.

Aufschwung amerikanischer Industrieen.

Welchen Aufschwung amerikanische Industrien durch den europäischen Krieg nehmen können, wurde durch zwei Riesenbestellungen erwiesen, die gestern Abend bei der Association of Commerce einliefen. Die eine kam aus England und war für einen Strumpffabrikanten, welcher im Stande sein würde, jährlich Strumpfwaaren im Werte von 54 Millionen Dollars zu liefern. Die zweite, aus Vancouver in British Columbia, war mehr eine Nachfrage. Denn es handelt sich um die Ausfindigmachung einer Stahlfirma, welche mit ihren Lieferungen an Stelle einer deutschen Firma treten könne, welche 54,000 Mann beschäftigt.

Der Vertreter der „Association of Commerce" erklärte, daß man nicht im Stande sein werde, hier Einzelfirmen zu finden, welche solche Riesenbestellungen allein ausführen könnten. Man müsse diese Bestellungen eben verteilen. Um solchen und ähnlichen Anfragen gerecht zu werden, wird der Ausschuß für Auslandhandel am nächsten Montag zu einer Beratung zusammentreten.

Die Beschaffung von Chemikalien.

Bekanntlich ist es seit Ausbruch des Krieges ungemein schwierig, die für viele Industriezweige unentbehrlichen Chemikalien aufzutreiben, welche meistens in Deutschland hergestellt werden. Es handelt sich dabei in erster Linie um Farbstoffe, Chemikalien, welche in der Photographie und bei der Photogravure gebraucht werden, und Salze und Säuren in Menge. Um dem Mangel abzuhelfen, hat die Chicagoer Sektion des Nationalverbandes der Chemiker beschlossen, die Dienste ihrer Mitglieder bis zu einem gewissen Grade umsonst zur Verfügung zu stellen, und außerdem einen beratenden Ausschuß gegründet, welcher allen Fabrikanten hilfreich zur Seite stehen soll. Auch der Fabrikantenbund von Illinois hat die Sache in die Hand genommen. Zu Mitgliedern des erwähnten Ausschusses wurden ernannt: Prof. John H. Long von der Northwestern Universität, der Chemiter Wm. Hoskins von der Firma Mariner & Hoskins, Staatsanalytiker David Klein von der Lebensmittelkommission, Arthur Löwenstein von Morris & Co., und L. W. Spring von Crane & Co. Man hofft, daß es gelingen wird, Ersatz für die bisher von Europa bezogenen Chemikalien zu finden.

Liste wächst an.

Die Zahl der Chicagoer, die in europäischen Ländern infolge der Feindseligkeiten gestrandet sind, und deren Angehörige sich Sorge machen, nimmt von Tag zu Tag zu. Heute liefen bei dem Hilfsausschuß unter dem Vorsitz Ald. Nances, der sich der Gestrandeten annehmen soll, nicht weniger als achtzig Namen von Chicagoern ein, deren Angehörige die Vermittelung des Ausschusses in Anspruch nehmen.

Ohne gehörige Verdauung, Ernährung oder Absonderung kann der menschliche Körper nicht gesund bleiben. Wo diese Funktionen nicht regelmäßig stattfinden, sondern zeitweise in's Stocken geraten, da stehen Krankheiten aller Art gleichsam die Eintrittstüre offen, und ehe Du es gewahr wirst, legt sich eines der mannigfachen Leiden, denen der Organismus unterworfen ist, bei Dir fest. Darum gebrauche, sobald es Dir an einer der Verrichtungen unter Gesundheit fehlt, St. Bernard Kräuterpillen, welche die regelmäßige Verrichtung der genannten Funktionen erleichtern. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben.

Das Boot schlug um.

Dudley Brown und Frl. Edith Beall schwerer Gefahr entrissen.

Dudley Brown aus Milford, N. H., welcher während seiner Sommerferien im Northrope Hotel, Nr. 5540 Cornell Avenue, wohnt, unternahm gestern mit Frl. Edith Beall, der 18jährigen Tochter der Eigentümerin des Hotels, in einem Segelboot eine Fahrt auf dem See, in der Nähe des Jackson Parks. Sie waren ungefähr eine Meile weit gefahren, als das Boot plötzlich in einen Strudel geriet, mehrere Male herumgewirbelt wurde und schließlich umschlug. Brown und seine Begleiterin klammerten sich an das Boot an und gaben dann Notsignale, welche jedoch von der Lebensrettungsstation nicht bemerkt wurden. Schließlich blieb den Schiffbrüchigen nichts weiter übrig, als an's Ufer zu schwimmen. Ungefähr 200 Fuß von diesem entfernt verließen die junge Dame die Kräfte und auch Brown war völlig erschöpft. Seine Hilferufe wurden von dem Polizisten Edmond Elmwood gehört, der den Bedrängten in einem Boot zu Hilfe kam und sie rettete.

Feuer.

Die Feuerwehr wurde gestern Abend nach dem sechsstöckigen Gebäude Nr. 419—421 S. Fifth Ave. gerufen, wo in dem im vierten Stockwerk belegenen, H. Mueller gehörigen Geschäftsräumen ein Brand ausgebrochen war, der anfangs das ganze Haus zu vernichten drohte. Dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr ist zu danken, daß die Flammen auf ihren Herd beschränkt wurden. Der angerichtete Schaden wird auf $5000 geschätzt. Die Ursache des Brandes konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Das erste Stockwerk des Hauses wird von der Firma Frisbie, Coon & Co. benutzt, während die anderen Stockwerke zur Zeit leer stehen.

Noch rechtzeitig aufgefunden.

Frau Klara Craig wurde gestern Abend von ihren heimkehrenden Töchtern in ihrem mit Gas angefüllten Schlafzimmer bewußtlos aufgefunden. Ein von ihr hinterlassener Brief besagte, daß sie des Lebens müde sei. Die sofort benachrichtigte Polizei war umgehend mit einem Pulmotor zur Stelle, mit dessen Hilfe die Frau bald wieder außer Gefahr gebracht wurde.

Das Wasseramt.

Heute soll mit seiner Untersuchung begonnen werden.

McGanns Zustimmung.

Städtische Marktkommission wird morgen nähere Bestimmungen über die fünf städtischen Märkte treffen. — Rechtfertigung der Materialwaarengroßhändler

Die Stadtverwaltung gab gestern ihre Einwilligung zu einer Untersuchung des Wasserzufuhrsystems der Stadt durch das „Bureau of Public Efficiency". Die Untersuchung nimmt heute ihren Anfang. In einem Schreiben an Julius Rosenwald, das Haupt des Verwaltungsrats des Büros, gab Oberbaukommissär L. E. McGann seine Einwilligung dazu und versprach seine werktätige Mithilfe. Die Körperschaft hatte vor sechs Wochen um die Erlaubniß nachgesucht, die auch von Mayor Harrison nicht vorenthalten wurde, doch hatte Oberbaukommissär McGann vor seiner Abreise nach Europa vergessen, seinem Stellvertreter Joseph Kostner davon Mitteilung zu machen. Die Untersuchung wird sich nicht nur auf die Verwaltungsabteilung des Wasseramts erstrecken, sondern auch auf die Pumpwerke und die Abteilung für den Ausbau des Wasserzuführungssystems.

Will Lokale für Märkte auswählen.

Die städtische Marktkommission ist auf morgen Nachmittag zu einer Sitzung einberufen worden, in der Plätze für fünf städtische Märkte ausgewählt werden sollen. Diese Märkte sollen, wie der Vorsitzende der Kommission, Ald. Lawley, angibt, Nahrungsmittel direkt vom Produzenten, den Landwirten und Gemüsegärtnern, kaufen und an den Konsumenten weiterverkaufen, wodurch der Verdienst des Zwischenhändlers ausgeschaltet wird. Die Kommission wird versuchen, für die Märkte Schulgrundstücke, die nicht gebraucht werden, zu erlangen. Weiterhin gedenkt die Kommission, Vorbereitungen für eine gemeinsame Sitzung mit der städtischen Kommission für Arbeitslosigkeit zu treffen, in der Pläne für die Beschäftigung von Arbeitslosen und Linderung der unter ihnen herrschenden Not besprochen werden sollen. Die Arbeitslosenkommission hat $25,000 zur Verfügung, die für die Errichtung von Märkten benutzt werden sollen. August Gewete, Präsident des Gemüsegärtnerverbandes von Cook County, ist zu der Sitzung eingeladen.

Rechtfertigt Großhändler.

In einer Ansprache an die Mitglieder der Chicago Association of Commerce suchte gestern Oscar B. McGlasson, Präsident der „National Wholesale Grocers Association", die Mitglieder seines Verbandes von der Anklage zu entlasten, daß sie für die Preissteigerungen seit Ausbruch des Krieges verantwortlich zu machen seien. Er versuchte nicht, die Schuld an den Preissteigerung auf den Krieg zu schieben, sondern erklärte, daß sie seit Ausbruch der Feindseligkeiten höhere Zinsen auf ihr Betriebskapital bezw. für diesen Zweck aufgenommene Gelder bezahlen müßten, als vor Ausbruch des Krieges. Vier Wochen vor dem Krieg hätten sie 4 und 4½ Prozent zu bezahlen gehabt, während sie jetzt 7 Prozent zahlen müßten.

Kolumbia Damenklub.

Das dritte Sommerfest des Damenklubs „Kolumbia" findet am Donnerstag, dem 3. September, im Bismarckgarten statt. Das Programm liegt dieses Mal ganz in den Händen der jugendlichen Mitglieder, und die jungen Damen werden den Mitgliedern und ihren Gästen gewiß allerlei anmutige Ueberraschungen bereiten. Hoffentlich wird auch das Wetter sich dem Feste günstig erweisen und die Beteiligung eine recht zahlreiche sein.

Gesuch gewährt.

Durch einen zeitweiligen Einhaltsbefehl hat Superiorrichter Pam die Mehrheit der Direktoren der Rosehill Friedhofsgesellschaft verhindert, irgend welche Gelder durch Verpfändung der neu herausgaben Aktienserie zu beschaffen. Die ganze Angelegenheit wird endgiltig erledigt werden, sobald Richter Foell, welcher sich bereits mit ihr verfaßt hat, aus den Ferien zurückkommt.

Braucht Duffy's und bleibt gesund

Duffys Pure Malt Whiskey ist seit über einem halben Jahrhundert anerkannt worden als ein wertvolles tonisches und anregendes Mittel. Wenn es vor den Mahlzeiten löffelweise genommen wird, fördert es die Verdauung, verhilft es zu einem erquickenden Schlaf und setzt es Euch in Stand, Euch von den Nahrungsmitteln, die Ihr zu Euch nehmt, alle die ernährenden Bestandteile anzueignen.

Duffy's Pure Malt Whiskey

ist durchaus rein, da er von sauberem, ausgewähltem Getreide das gründlich gemalzt wurde, angefertigt wird. Er bewährt sich ausgezeichnet gegen sommerliche Leiden, wie Dysenterie, Krämpfe und Fieber u.s.w.

„Beiorgt Euch Duffy's „und bleibt gesund."

Nur in versiegelten Flaschen verkauft von den meisten Apothekern, Grocers und Händlern. $1.00. Medizinisches Büchlein frei verlangt.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
Basement

Seiden-Rester

Niedrige Preise, um schnell damit zu räumen.

35c, 45c, 65, 95c Yd.

Verkauf beginnt Freitag Morgen.

Tausende von Seideresten sind in diesen Verkauf eingeschlossen.

Bedruckte Foulards — Satins — Peau de Cygnes — Gestreifte und karrirte Messalines — Einfache und bedruckte Crepes, Reinseidene Cascades, Novelty Seide — Pongees — Einfache und bedruckte Chiffons und Poplins.

Tatsächlich beinahe jedes Gewebe von Seide in Längen, die für Waists, Kleider, Slips und Fancy Work passen. Die Breiten variiren von 20 Zoll bis 42 Zoll.

Die Rester sind zur Hälfte und weniger als der Hälfte der ursprünglichen Yardpreise von vollen Stücken markirt, nämlich zu

35c, 45c, 65c und 95c die Yard.

Basement, südlicher Raum.

Reizende Vorräte früher Herbstwaaren sind bereits in diesem hübschen Basement Laden und, ob angezeigt oder nicht, wird man die Ersparnisse zu Basement-Preisen von speziellem Interesse gerade jetzt in jedem Lager vorfinden.

Die letzten paar Tage des

August-Schuhverkaufs

werden bemerkenswert gemacht durch die folgenden Offerten:

1,500 Paare niedrige Schuhe für Damen, Colonials, Pumps und Oxfords, zu $1.95

Dies ist das Saison-Ende unseres regulären $3 Lagers und enthält eine Auswahl von Facons, die sehr beachtenswert ist, und außerdem sind alle Größen und Breiten in der Partie.

2,000 Paare $3 Boots für Damen zu $2.55.

Diese Partie enthält Patent, Calf und Kid Leder, mit einfachen schwarzen Tuch- und seidebrokadirten Oberteilen, Tips und einfache Zehen, speziell markirt zu $2.55.

500 Damen, die Größen von 2½ bis 4 tragen, Breiten AA bis C, haben die Auswahl von einer Partie niedriger Schuhe in vielen verschiedenen Facons u. erhalten einen außerordentlichen Wert, denn diese Schuhe wurden von teuren Partien genommen und markirt zu, Paar...... 50c

Knaben- und Mädchen-Schuhe für den Schulgebrauch zu ganz bedeutenden Herabsetzungen.

Basement, nördlicher Raum.

Schwarze und farbige **Kleiderstoffe-Rester**

25c und 50c die Yard

Der Verkauf beginnt Freitag Morgen.

Eingeschlossen in diesen Verkauf sind Längen von 1½ bis 5 Yards und die Breiten variiren von 36 bis 54 Zoll.

Viele dieser Stoffe wurden von unserer 2. Floor-Abteilung genommen und die Partie umfaßt:

Fancy Serges — Homespuns — Mohair — Crepes — Karrirte und gestreifte Suitings — Plaids — Albatroß — Gemischte Suitings — Henriettas — Nuns Veilings — Französische und Storm Serges

Diese Partie enthält die ungewöhnlichsten Werte zu

25c und 50c die Yard.

Basement, südlicher Raum.

Ein spezieller Basement-Verkauf von

Maplewood Laken u. Bezügen

Diese Bekanntmachung verfehlt nie, eine große Anzahl von Käufern anzuziehen, welche die Carson Pirie Scott Maplewood Betttücher und Kissenbezüge wegen ihrer Dauerhaftigkeit schätzen.

Hier sind die Größen, speziell markirt, zur Auswahl:

Betttücher	Preis	Bezüge	Preis
63x99 Zoll,	73c	42x36 Zoll,	20c
72x90 Zoll,	73c	45x36 Zoll,	22c
81x90 Zoll,	78c	45x38½ Zoll,	24c
81x99 Zoll,	88c	50x38½ Zoll,	26c

Von obigen Größen ist der Saum abgenommen.

C. P. S. & Co. Winner Betttücher, volle Bettgröße, 81x90 Zoll, zu 55c.

Extra — 200 Dutzend Kissenbezüge, einfache und hohlgesäumte, Größe 45 bei 36 Zoll 9c das Stück

36zölliger gebleichter Muslin zu 7½c die Yard.

36zölliger ungebleichter Muslin zu 6c die Yard.

Basement, nördlicher Raum.

Reizende Nachthemden zu $1

Alle neuen Facons — niedriger Hals und kurze Aermel — effektvoll garnirt mit Spitzen und Stickereien. Das hier abgebildete Nachtkleid ist eines davon.

Gemacht aus feinem, weichem Nainsook, in einer gefälligen Empire-Facon, mit Stickerei-Beading, Band durch den Hals, Taille und Aermel gezogen — speziell morgen zu dem billigen Preise von $1.

Basement, nördlicher Raum.

Neues Herbstlager in Flannelette, Eiderdown u.

Blanket-Roben für Damen

Flannelette Roben und Kimonos zu $1, $1.50 und $1.95.

Eiderdown und Blanket Roben zu $2.95.

Drei speziell markirte Kimonos sind hier besonders hervorgehoben:

Zu $1—Flannelette Kimonos, wie Abbildung zur Linken — mit Floralmustern mit Borten die Front hinab und um die Aermel.

Zu $1.50—Die Facon wie links abgebildet—die Muster und Farben wurden mit der größten Sorgfalt ausgewählt — das ganze Kleidungsstück, die Vorderseite, die Aermel und die gefältelte Rückseite, sind mit „shirred" Satinband von echter Farbe versehen.

Zu $2.95—Eiderdown und Blanket Roben in einer großen Auswahl der besten Farben und Muster — die Facons und die niedrigen Preise beweisen, daß dies die besten, je offerirten Werte sind.

Basement, nördlicher Raum.

Lyons Sammt Matrosen- und Turban-Facons

$2.95 und $3.75

Lyons Sammt, vielleicht der begehrteste Stoff dieser Saison und deshalb sehr rar, wurde angewandt, um diese kleinen und mittleren dichtanschließenden Turbans und Matrosenhüte herzustellen.

Die Auswahl ist wie immer groß in dieser Sammlung von Herbsthüten, und die Materialien sind zahlreich.

Aber diese Lyons-Sammte scheinen die besten zu sein, und zu diesen niedrige Preisen sollten sie außerordentliches Interesse erregen.

Zwei Facons sind abgebildet: rechts, $3.75, links $2.95.

Basement, östlicher Raum.

Ben Akiba beschämt.

Farbiger Speisewirt bestraft, weil er eine Weiße nicht bedienen ließ.

Auf Grund des ursprünglich zum Schutze der Zivilrechte der Neger erlassenen Gesetzes, das den Inhabern öffentlicher Lokale verbietet, einen Unterschied zwischen Gästen auf Grund ihrer Hautfarbe zu machen, hatten sich gestern H. H. Boger, der farbige Inhaber der fast ausschließlich von seinen Rassegenossen besuchten Speisewirtschaft, Nr. 346—348 Ost 31. Straße, sein farbiger Geschäftsführer S. D. Williams und der farbige Kellner Robert Johnson vor dem Stadtoberrichter Olson unter der Anklage zu verantworten, der Frau Charles Copeland, einer Weißen, auf Grund ihrer Hautfarbe die Verabfolgung von Speise und Trank verweigert zu haben.

Vergeblich berief sich Boger darauf, daß er sich nur an einen Erlaß des Polizeihauptmanns Rootbaar gehalten habe. Dieser Erlaß sei gegen die unterschiedslose Bewirtung farbiger und weißer Gäste gerichtet gewesen. Boger wurde um $15 gestraft. Seine beiden Angestellten kommen mit je $5 Strafe davon.

Herr Olson erklärte, daß seines Wissens im vorliegenden Fall der Schutz des angeführten Gesetzes zum ersten Mal von einem Mitgliede der kaukasischen Rasse gegen Farbige in Anspruch genommen worden sei.

Stellt sich der Polizei.

Dr. T. J. Robeson auf sein eigenes Ersuchen verhaftet.

Dr. Thomas J. Robeson, Nr. 1140 Ost 46. Str., welcher seit ungefähr 25 Jahren in Hyde Park praktizirte, hat sich gestern der Polizei gestellt und sie ersucht, ihn zu verhaften. Er hatte nämlich gehört, daß ein Haftbefehl gegen ihn erwirkt sei, in dem er beschuldigt wird, eine ungesetzliche Operation ausgeführt zu haben. Die Klägerin ist die 24jährige Frau Hazel Spiking, Nr. 4643 Prairie Ave., welche zugleich eine Anklage gegen ihren Gatten, William Spiking, erhob, in welcher sie diesen beschuldigt, des Arztes Mithelfer gewesen zu sein. Richter Uhlir, vor dem der Fall zur Verhandlung kommen sollte, vertagte ihn, um weitere Untersuchungen anzustellen. Wie Dr. Robeson erklärt, hat er weder Frau Spiking noch ihren Gatten je zuvor gesehen. Er wurde gegen Stellung von Bürgschaft aus der Haft entlassen.

— Andeutung. — Wie hat eigentlich dein Freund seine Braut kennen gelernt? — Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Holzbearbeiter, an Automobilarbeit. 1532 S. Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein junger Butcher, der etwas vom Fleischschneiden versteht. 2075 N. Western Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, an Milchwagen behilflich zu sein. 911 Concord Place.

Verlangt: Guter Barbier; stetig. 1608 N. Halsted Straße.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand, an Brot und Cakes. 6743 Stanley Ave., Berwyn, Ill. Man nehme Ogden Ave. Car bis 52., dann Berwyn Car bis Oak Park Ave.

Verlangt: Tapezierer; einer, der Anstreichen und Kalsomining versteht; offene Werkstätte, 3655 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, an Kohlenwagen; nebst Kost. 4048 N. Drake Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Brot und Cakes; $10 und Kost. 5151 Broadway.

Verlangt: Knaben, 16; leichte, stetige Arbeit. Standard Electric, 10 N. Desplaines Str.

Verlangt: Junge, Ablieferungen in Grocery-Store zu besorgen. 2112 Cleveland Ave. dofr

Verlangt: Fleißiger Lunchman, der Austern öffnen kann. 182 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher, der selbständig werden will; sehr guter Platz. 1714 Larrabee Str. domodi

Verlangt: Farmarbeiter für allgemeine Arbeit; $25 monatlich; Deutscher bevorzugt. H. Spankenbell, Fennville, Mich., Route Nr. 1.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. Cramers Bäckerei, 3134 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann für kleines Restaurant; muß in der Küche mithelfen und etwas Short Order Kochen verrichten wie auch am Tisch aufwarten. Referenzen. Bockmann, 808 W. 12. Straße.

Verlangt: Junger deutscher Uhrmacher; muß tüchtig in seinem Beruf sein und englisch sprechen können. 514 South Kedzie Ave. dofrfa

Verlangt: Erfahrener „Cabinet Man", an gebrauchte Möbel; muß Stadt-Empfehlungen haben. 6203 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger, anständiger Wurstmacher. 49 E. Main Str., Chicago Heights, Ill. dofr

Verlangt: Ein Koch für Saloon. 655 S. State Straße.

Verlangt: Maschinist, muß völlig mit Magneten vertraut sein. Nachzufragen: 1606 Michigan Ave. dofrfa

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks und Wagen. 158 Ost Grand Avenue.

Verlangt: Junger lediger Mann zur Mithilfe des Bartenders, muß Empfehlungen haben. Anzufragen Morgens zwischen 9 und 11 Uhr. 3617 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. Lohn $12. Adr.: O 916 Abendpost.

Verlangt: Fleißiger Office-Mann, in Grundeigentums-Geschäft; einer, der sich mit beteiligen kann. 2130 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein Porter; $27.50 monatlich, nebst Zimmer und Kost. Riverside Golf Club, Riverside, Ill.

Verlangt: Guter Porter, in Saloon. 619 Desplaines Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener „Furniture Man", für allgemeine Arbeiten in Store und Ablieferungen zu besorgen; stetige Stellung. Thomas, Ashland Ave. und 51. Str.

Verlangt: Einige gute Canvassers, mit Empfehlungen. Vorzusprechen beim Circulator, „Abendpost" Office. X

Verlangt: Agenten für Schneidergeschäft. Referenzen verlangt. 251 Ost 26. Str. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsches Ehepaar, frisch eingewandert; gutes Heim. Zu schreiben an Mrs. Jenkins, 3031 Groveland Ave. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, Bartender und Lunchmann, sucht Stellung, gegen mäßigen Lohn. 1901 West Ohio Str. dofr

Gesucht: Starker Mann sucht Stellung als Janitor oder Hausmann, bewandert in Plumbing, Painting, Paperhanging und Carpenterarbeit (lange Erfahrung); Officegebäude oder Fabrik bevorzugt. Adler, 64 West Superior Str. dofr

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Hausmann oder Hilfs-Janitor oder irgend eine Arbeit; spricht 4 Sprachen; kann Automobil lenken; geht auch auswärts oder auf Farm. — Adr.: M 101 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Schlosser sucht passende Beschäftigung; guter Schraubstockarbeiter. R. Müller, 1435 Belmont Ave. dofon

Gesucht: Mann, 28 Jahre alt, sucht allgemeine Arbeit in Bäckerei; möchte auch das Handwerk erlernen. 1247 West 59. Place.

Gesucht: Lediger Mann, in mittleren Jahren, wünscht ein Zimmer, in kleinerer Familie, auf der Nordwestseite. Adr.: H. 21, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stellung. Paul Stolberg, 2922 Seminary Ave. dofrfa

Gesucht: Barbier sucht stetige Stellung. J. Schmidt, 2001 Warren Ave., nahe West Madison Str.

Gesucht: Ein erster Klasse Hotel Butcher, Wurstmacher und Koch, sucht Stelle als Aushelfer für einige Tage in der Woche. Adr.: Wm. Heß, Nordostecke Madison Str. und Desplaines Ave., Forest Park. Telephon: Forest Park 331. dofamo

Gesucht: Ein Mann in den 40ger Jahren sucht Stelle als Stallmann oder irgend eine andere Arbeit. Albert, 1653 Wine Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stellung in Bäckerei. Adr.: M. 102, Abendpost. dofr

$30 Demjenigen, der mir dauernde Stellung verschafft; bin Deutscher; 32 Jahre alt. Offerten erbeten unter: H. 100, Jefferson Park Post Office, postlagernd.

Gesucht: Carpenter und Store Fixture Mann sucht Arbeit. 1958 Howe Str. dofrfa

Gesucht: Barbier sucht Stellung. Mike Zucitto, 630 Blackhawk Str.

Gesucht: Starker, erfahrener Mann an allgemeiner Farmarbeit sucht stetigen Platz. Mike Fiher, 1702 West Huron Str.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Barbier, spricht englisch, sucht stetigen Platz. Adr.: O 933 Abendpost.

Suche Stellung als Plumber, Tinsmith, Pipefitter, Automobil-Reparateur oder „Handyman". Frank, 1730 Larrabee Straße.

Gesucht: Erster Klasse Butcher, Wurstmacher und Shoptender sucht Stelle, geht auch auswärts. Fred Knoerr, 2950 Lake Park Ave. 27gg1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Kaufmann, 24 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Offerten unter: O 929 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, 20-jährig, sucht Stellung als Porter oder Lunchkoch. Adr.: O 928 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher, 45 Jahre alt, wünscht Stellung als Barkeeper oder Lunchman, irgendwo, gegen mäßigen Lohn. Adr.: O. 15, Abendpost. dofr

Gesucht: Wiener Handlungsgehilfe, 21 Jahre alt, sucht Stellung in Laden, Büro oder Lager; besitzt deutsche und englische Empfehlungen; hat Kanada wegen Militärpflicht verlassen; Vermittlung gut bezahlt. J. Lemberger, 1934 Wells Str.

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker wünscht stetigen Platz als erste oder gute zweite Hand an Brot und Rolls. C. Roether, 2442 Lincoln Ave. Phone: Lincoln 1133.

Gesucht: Aelterer Deutscher, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stellung als Janitor oder Porter; kann Kessel besorgen. Adr.: O. 931, Abendpost. dofon

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite Hand an Brot. E. R. Berthold, 4147 Lincoln Ave. Tel.: Lake View 5079. dofrfa

Gesucht: Junge 16 Jahre alt, sucht Arbeit im elektrischen Geschäft; spricht englisch. Benninger, 1717 Cleveland Ave., 2. Floor. mido

Gesucht: Bartender (30), kann hin am Tisch aufwarten und besorgt Porterarbeit, sucht Stellung. Telephon, Diversey 9122. mido

Gesucht: Oesterreicher, frisch eingewandert, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Stallmann oder Janitorhelfer, geht auch als Hausmann. Stephan Jung, 1224 N. Campbell Ave. midofr

Gesucht: Verheirateter Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Bartender, übernimmt auch Porterarbeit. 2109 Burling Str. Telephon: Lincoln 5067. midofr

Gesucht: Junger Mann, 20-jährig, sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 1912 Bissell Str. mdo

Gesucht: Nachtwächter, kann gut mit Boiler umgehen, wünscht stetigen Platz, hat Empfehlungen. 1912 Bissell Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Cakes, sucht stetige Arbeit. Mayer, Tel. Lincoln 8747. mido

Gesucht: Gute erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit; hat 11 Jahre am letzten Platz gearbeitet. Tel.: Wellington 7943. 3744 Ward Str. mido

Gesucht: Zwei junge Deutsche suchen einige Arbeit, auch als Bäcker. Tel.: Lincoln 1151. dimido

Gesucht: Deutscher Maschinenschlosser und Dreher sucht irgend eine Beschäftigung. Herzan, 3845 N. Paulina Str. dmdo

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann wünscht irgend eine Stelle. 2113 Larrabee Str., hinten. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge (18), sucht irgend welche Beschäftigung, Stadt oder Land. L. Stelzer, 1234 West 31. Place. dmdo

Gesucht: Erfahrener Konditor, frisch eingewandert, sucht stetigen Platz. Adr.: O 937 Abendpost. —fr

Gesucht: Starker Mann in mittleren Jahren, spricht englisch und deutsch, wünscht Stellung im Weingeschäft oder als Wächter, hat Erfahrung. A. Gollub, 1510 Sedgwick Str. dimido

Gesucht: Kaufmann, perfekt in deutsch und englisch, wünscht Abendbeschäftigung in Buchführung und Korrespondenz. Adr: H 37 Abdpost. dimido

Gesucht: Intelligenter Kaufmann, 23 Jahre alt, perfekt die schwedische, deutsche, russische und polnische Sprache beherrschend, etwas englisch, sucht passende Stellung bei kleinem Anfangsgehalt. Adr.: H 23 Abendpost. 25aglwX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Cort. — „A Pair of Sixes."
La Salle. — „The Elopers."
Kelle House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht. Selbständiger zuverlässiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Adr.: Th... Richter, 2103 Dayton Str. dimido

Gesucht: Eine Stelle als Zeichner oder Möbelschreiner, auch für Maschinenarbeit. Anzufragen: 345 West 115. Straße, Roseland. 24ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das deutsch und englisch spricht und Erfahrung im Putzwaarengeschäft hat, für Storearbeit. Nachzufragen 1550 Larrabee Str., Flat 2. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau kann das Kleidermachen erlernen (kostenfrei). 1341 N. Clark Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen, in Laundry Office zu arbeiten. 659 N. State Str. Nachzufragen Abends.

Verlangt: Verkäuferin Bäckerei. Nachzufragen: 734 Elm Str., Winnetka, Ill. dofr

Verlangt: Junge Dame für mein Delikatessengeschäft und Lunchroom. Lange Stunden; ...

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und mit auf ein Baby Acht zu geben. Zwischen 5 und 6 oder Morgens vorzusprechen. 6201 Vernon Ave., 3. Apartment. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; in kleiner Familie. Schreiber, 5541 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin, von 7 bis 3 Uhr. 243 West 39. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen; Referenzen. Nachzufragen: 5175 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Mädchen für Bäckerei, zu Hause schlafen. Employment Office, 2238 N. Halsted Straße. — Tel.: Lincoln 1782.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das waschen, bügeln und einfach kochen kann, für Hausarbeit. 731 North Ave., zu erfragen im Saloon. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit im Restaurant. 807 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 901 West North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie. Nachzufragen Freitag bei Sewell, 1146 S. Hamlin Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 950 Edgecomb Pl.

Verlangt: Erstklassige Köchin. 1033 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 442 Belmont Str., 1. Apt. Tel.: Lake View 5110.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5319 South Park Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit und Versorgung von Kindern behilflich zu sein. 509 ... Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau, für ...

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar mit 8jährigem Kind sucht Stelle als Janitorgehilfe. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 1630 Vine Str., 2. Flat, vorn.

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle als Stallmann oder auf Farm. Frau gute Köchin. 127 Sangamon Straße, Cool. dofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausbesitzer!

Wir versichern Euch für nur $1 pro Jahr gegen fernere Verluste von Miete. Wir ersparen Euch Geld, Zeit und Unannehmlichkeiten! Wir besorgen schnellste Räumung Eurer Wohnungen, wenn Miete uneinbringbar ist! Wir kollektiren Miete für Euch. Wir verwalten Euer Besitztum und wahren Eure Interessen. Wir haben die besten Advokaten zur Seite und sind in der Lage, die schwierigsten Fälle unter Garantie zu übernehmen. Mehr wie $7.50 verlangen wir in keinem Falle. Bisher kosteten dieselben Dienste $50.00 und mehr! Versichert Euch für nur $1.00 das Jahr! Kommt, telephonirt od. schreibt

**Eagle Investment Co.,
151 W. Randolph Str., Room 34.
Tel.: Franklin 1503. Automatic 32762.**

Countyschreibers-Office von Cook County, Illinois.

Staat Illinois, County of Cook.
Gemäß den Vorschriften von Sektion 31 in dem Vorwahlgesetz von Illinois, bekanntmache ich hiermit, daß die Farbe des Papiers, das für die Vorwahlen-Stimmzettel der verschiedenen Parteien bei der Vorwahl zur Verwendung kommt, die in Cook County am Mittwoch, den 9. September 1914 abgehalten wird, wie nachstehend sein soll: ...

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $7 für einen schönen Oak Dresser, mit großem Spiegel, bei Mrs. Groß, 472 Deming Place, nahe Clark Straße. dofr

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern; billig; muß bis Sonntag verkauft sein. 614 Wells Str., 1. Flat. dofrsonn

Auktionsverkauf. In meinen neuen Verkaufsräumen, 2532 Lincoln Ave., verkaufe ich morgen, 10 Uhr Vorm., im Auftrage verschiedener Lagerhäuser alle nicht abgeholten Möbel und Haushaltungs-Gegenstände, bestehend aus Möbeln aller Art, Rugs, Heizöfen, Kochöfen, Dressers, Messing- und Eisenbettstellen, Matratzen, Bettzeug, Steingutwaaren und andere Artikel, die hier nicht alle aufgezählt werden können.
J. Ralph, Auktionator.

Auktion! Auktion!
In unseren Verkaufsräumen, 2521—2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., Freitag, den 28. August, 10 Uhr Vorm., verkaufen wir an den höchsten Bieter, zur Deckung von Lagerhausgebühren, Haushaltungsartikel, bestehend aus Pianos, Rugs, Carpets, Parlor-, Schlaf- und Eßzimmer-Ausstattungen, Messing- und Eisen-Bettstellen, Sprungfedermatratzen, Heiz-, u. Kochöfen, Ranges, Buffets, Chiffoniers, Dressers, Bibliothektische, Bilder, Bücher, Kleidungsstücke, Bettzeug usw., usw. Kerbie's Auction House. Privatverkäufe täglich. Tel.: Lincoln 120.

Zu kaufen gesucht: Großer Reisekoffer. Adr.: W. 100, Abendpost.

Zu verkaufen: Invalidenstuhl, billig. 538 Grant Place.

Zu verkaufen: Tisch, 4 Stühle, Heizofen, Kasten, Oven. 136 West 25. Place. dofrsa

Zu verkaufen: Davenport; sehr billig. Rosenbaum, 2005 Le Moyne Str., Ecke Roswell.

Zu verkaufen: Guter Heizofen, $7; Waschmaschine und Vacuum Sweeper, wie neu. 2225 ... Ave. (früher 44. Court), zwischen Armitage und Fullerton Ave.

Ein Heizofen und ein Küchenofen ist billig zu verkaufen. 2630 Lincoln Ave., 2. Floor.

Spottbillig zu verkaufen: Gute Möbel, elegantes Leder Parlorset, ... Rugs, Wilton ... 9×12, Eßzimmerset, Spiegel, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, ...

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Candy- und Schul-Store; Krankheitshalber; gute Nachbarschaft. 3553 Montrose Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Existenz für Wittwe, 9 Zimmer Roominghaus; alles besetzt; keine Händler. 1850 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Theater, 5 und 10 Cts. Shows, mit Gebäude, neu. Näheres Telephon: Kenwood 2203.

Zu verkaufen: Meat Market, billig. 3151 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, ungefähr 28 Meilen von Chicago. Adr.: K. 275, Abendpost. 27aug—3sepX

Zu verkaufen: Bäckerei und Ice Cream Parlor, in einer Stadt von 5000 Einwohnern; vollständige Bäckerei und Ausstattung, nebst feiner Fenmarke; verkaufe Waaren und versorge vier umliegende Ortschaften mittels Wagen; habe auch Stadtroute; leichte Bedingungen. Adr.: K. 274, Abendpost.

Zu verkaufen: Für $575, Delikatessen- und Grocery-Store; feine Fixtures; nebst „Slicer", Cash Register und Angeber-Waage; gutes Waarenlager; Miete $20, nebst Wohnzimmer. 2533 West Madison Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen- und Grocerygeschäft; gute Einnahme. 1748 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Rooming House; gute Lage; billig. 154 West North Ave.

Zu verkaufen: Barbier Shop; gutes Geschäft; verlasse die Stadt. 425 North Ave. frs

$175 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Ice Cream, leichten Grocery-Store; feinste Geschäftslage; drei feine Zimmer mit Store; billige Miete. 1219 Belmont Ave.

$175 kaufen bestzahlenden Eck-Grocery, Milch-Depot-, Delikatessen-Store auf der Nordseite; Eigenthümer 25 Jahre am Platze; keine Konkurrenz; Teilzahlung; Zimmer mit Store; billige Miete. 1668 School Str., einen Block westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein feines Restaurant und eine feine Store-Einrichtung; billig. 2547 Belmont ...

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 6 helle Zimmer mit Bad. — 1118 N. Franklin Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer, nahe Hoch- und Straßenbahn. 1534 Otto Str.

Schuhmacher, Achtung! Zu vermieten: Feinste Lage für Schuhmacher und Reparaturwerkstatte in der Stadt. Nachzufragen bei der „Chicago Shoe Store Supply Co.", 23 South Fifth Ave. dofrsa

Zu vermieten: 4 helle Zimmer mit Bad und Gas; Hinterhaus; nachzufragen im Store. — 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Laden und zweites Flat, geeignet für Butcher. 2214 W. North Ave. dofrsa

Ich vermiete meine Bäckerei und gesammtes Werkzeug auf fünf Jahre für $55 den Monat. Nachzufragen: 1928 Nord Halsted Str.

Zu vermieten: Fünf Zimmer, bequemes warmes erstes Flat; Gas, Bad; gute Straßenbahnverbindung; an ältere Leute. 1350 North Western Ave.

Store zu vermieten für Delikatessen oder Schneider, sehr gute Nachbarschaft; billige Miete. Adr.: Z 574 Abendpost. 26ag1mX

Zu vermieten: $9 bis $12, helle, freundliche 3 und 4 Zimmer Flats mit Badezimmern, 1758—60 Larrabee Str., nahe North Ave. Seht Janitor. didofrsaon

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad. 3358 W. Ravenswood Ave. 25ag1mX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Aelteres Ehepaar vermietet Bettzimmer an netten Mann, mit Benutzung des Frontzimmers; $2 die Woche. Adr.: M 104 ...

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Sichert Euch mehr als eine Quittung

Sichert Euch ein Heim

Für Euer Mietsgeld

Neue 2 Flat Brick Häuser, 5 oder 6 Zimmer, Eichenfußboden und Verkleidung, dekorirte Wände, Mosaik Korridore und Badezimmer, Einzel-Porches, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jed. Flat, Screens; heißes und kaltes Wasser; 30 Fuß Baustellen; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 2 Car-Linien; nahe der „L"; Preise, $5,750 und aufwärts; $500 oder mehr Anzahlung, $25 oder mehr monatlich.

$500 Baar, $15 monatlich kaufen 6 Zimmer Cottage Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-Trim u. Fußboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3200.

Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures, Screens, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung. $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

William Zeloski & Co.,

Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str. 3501 N. Western Ave.
fo—fr

Kirche zum Verkauf.

Einen Block östlich von Halsted, und 7 Blocks von Lincoln Park, 1½ Block von Halsted Elevated Station. Brickgebäude, 28 bei 76 Fuß, Thurm, Schieferdach, Basement, volle komplete Einrichtung für ein evangelisches Gotteshaus, so gut wie neu, Glocken, Orgel, Altar, Bänke, Kanzel, Taufstein, Furnace usw. Da sich die Gemeinde aufgelöst, muß billig verkauft werden. ...

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Wilkersons Amtsrücktritt.

Bundesenatsausschuß will die Sache untersuchen u. hat den Distriktsanwalt vorgeladen.

Bundesdistriktsanwalt Wilkerson wird, infolge telegraphischer Aufforderung, am nächsten Dienstag vor dem Ausschuß für Rechtsangelegenheiten des Bundesenats erscheinen und vernommen werden hinsichtlich eines Gerüchts, wonach der letzthin zum Mitgliede des Bundesobergerichts ernannte Bundesgeneralanwalt McReynolds seinen Amtsrücktritt erzwungen habe, um das von Wilkerson geplante Strafverfahren gegen die „Trusts", die Eisenbahngesellschaften und die Leiter der Lorimerschen Bank zu verhindern. Wilkerson bestreitet, darüber sich geäußert zu haben, will dem Ausschuß aber reinen Wein einschenken. Bundessenator Lewis, der die Ernennung von Charles F. Clyne von Aurora zu Wilkersons Nachfolger durchsetzte, und McReynolds haben die Untersuchung veranlaßt; von deren Ausgang hängt die Bestätigung von Clyne und von McReynolds durch den Senat ab. Es verlautet, daß dem Bundesgeneralanwalt schon vor einem Jahre ein strafrechtliches Verfahren gegen die Leiter der Standard Oil Co. wegen Verletzung des Befehls des Bundesobergerichts, die Gesellschaft aufzulösen, von den Bundessonderanwälten Morrison und Page empfohlen worden ist, der Bericht wird aber geheim gehalten, und Wilkerson versichert, daß er nichts davon wisse, da er jenem Verfahren fern gestanden habe. Wilkerson soll dem Bundessenator Kenyon gegenüber, als dieser ihn hier unlängst besuchte, gewisse Mitteilungen gemacht haben, die die nunmehr eingeleitete Untersuchung zur Folge hatten. Er stellte das aber in Abrede.

Millionenprozeß.

Ein solcher droht angeblich dem Präsidenten Cobe von der Assets Realization Co.

Eine etwas geheimnisvolle Klage ist gegen Ira M. Cobe, Präsidenten der Assets Realization Co., von Edward Ridgely, früherem Vizepräsidenten dieser Gesellschaft, eingeleitet worden. Die wirkliche Klageschrift ist noch nicht an Gerichtsstelle niedergelegt worden, und soweit man von den Anwälten erfahren kann, lautet sie auf Wiedererstattung von $105,000, welche Ridgely beansprucht. Es verlautet aber, daß im Ganzen ein Betrag in der Nachbarschaft von sieben Millionen involvirt sein soll, und daß von dem Prozesse weite Finanzkreise im ganzen Lande betroffen werden. Tatsache ist, daß es um die Firma, welche sich mit Eintreibung der Bestände verkrachter Firmen befaßt und früher riesige Geschäfte gemacht hat, in der letzten Zeit so schlecht bestellt war, daß ihre früher weit über Pari stehenden Aktien in diesem Frühjahre auf 14 sanken. Ridgely ist Inhaber von 500, sein Bruder, der frühere Umlaufsgeldkontrolleur, Inhaber von 1000 Aktien.

Ein zweiter Versuch.

Das „Kalendermädchen" läßt wieder von sich hören.

Unter dem Namen Marjorie Hamilton Cunningham, welche gestern, wie bereits berichtet, eine Klage auf Ungiltigkeitserklärung ihrer Ehe einreichte, verbirgt sich das sogenannte „Kalendermädchen", deren Name schon wiederholt in die Oeffentlichkeit gedrungen ist. Sie heiratete ihren gegenwärtigen Mann in Denver, Col., nur 12 Tage, nachdem das hiesige Gericht ihre frühere Ehe geschieden hatte. Schon einmal hat sie versucht, diese zweite Ehe als ungiltig erklären zu lassen, doch weigerte sich Richter Petit, dies zu tun, mit dem Bemerken, daß die Angelegenheit vor das Staatsobergericht gehöre.

Gerettet.

Beim Baden im See, am Fuße der Wilson Ave., wäre gestern George Serris, Nr. 1942 Mohawk Straße, gänzlich erschöpft ertrunken, wenn nicht die Strandwärter James Wrenshaw und James Beehan rechtzeitig seine Notlage bemerkt und ihn herausgefischt hätten. Er war ohnmächtig, wurde aber nach heißem Bemühen wieder ins Bewußtsein zurückgerufen und konnte sich ohne fremde Hilfe nach Hause begeben.

— In der Pferdebahn. — „Sie Schaffner, fährt dieser Wagen am Gefängniß vorbei?" — „Ganz dicht, man kann sofort in die Zellen hineinspringen!"

Cannstatter Volksfest.

Es wird am Sonntag fortgesetzt werden und Montag zum Abschluß kommen.

Der über alles Erwarten große Erfolg der beiden ersten Tage des 37. Cannstatter Volksfestes, das am Sonntag in Brands Park begann und am kommenden Sonntag und Montag weitergefeiert werden soll, stellt den Chicagoer Schwaben und dem ganzen Chicagoer Deutschtum ein schönes Zeugniß aus. Denn das Fest steht in diesem Jahre im Dienste der Menschenliebe, da der gesammte Reinüberschuß dem deutsch-österreichisch-ungarischen Hilfsverein zufließen wird.

Die Vorkehrungen für das Volksfest sorgen in weitestem Umfange für die Unterhaltung der Besucher. Besondere Anziehungskraft übten die trefflichen Darbietungen auf dem Theater aus, in dem ein niedliches Märchenspiel für die Kinder und ein patriotisches Festspiel für die Erwachsenen zur Aufführung gelangten. Die Vorstellungen fanden nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr statt und werden am nächsten Sonntag und Montag wiederholt werden.

Der Neckarwein aus dem Kgl. Hofkeller in Stuttgart bedarf keiner Empfehlung. Es ist ein feiner Tropfen und obwohl schon eine ziemliche Anzahl Fässer ihres Inhalts beraubt ist, bleibt noch genug übrig, um die durstigen Kehlen auch am nächsten Sonntag und Montag zu erquicken.

Die Parole des Deutschtums am Sonntag und Montag sollte sein: „Auf zum Volksfest in Brands Park!"

Unermüdlich.

Photograph Melvin Sykes macht den Versuch mit einer vierten Gattin.

„Wer zuletzt lacht, lacht am besten!" scheint der im ganzen Lande wegen seiner künstlerischen Aufnahmen bekannte Photograph Melvin H. Sykes jetzt zu denken, jetzt, wo er der 41jährige, sich seine vierte Gattin heimgeführt hat. Mit ihrem Mädchennamen hieß sie Margarethe E. Merker, ist erst neunzehn Jahre alt, aber, wie ihr jetziger Mann behauptet, nicht nur eine Schönheit ersten Ranges, sondern auch gesellschaftlich wie künstlerisch ungemein begabt. Ehe die schon am 9. Juli in Logansport, Ind., abgehaltene, jetzt aber erst bekannt gewordene Vermählung stattfand, war Frl. Merker die Gehilfin ihres jetzigen Mannes. Sie muß bis über beide Ohren in ihn verliebt sein, denn er erscheint ihr als ebenso jung, wie sie selbst, und ist ihrer Ansicht nach bisher immer nur verkannt worden.

Freilich muß diese Verkennung eine ziemlich ausgedehnte gewesen sein, wenigstens soweit das weibliche Geschlecht in Frage kommt. Denn wenn auch Frau Sykes Nr. 1 von ihrem Gatten durch den Tod getrennt wurde, so erfolgte doch die Trennung von Nr. 2 und Nr. 3 durch Menschenhände. Frau Sykes die Zweite, Rose Carlton mit Mädchennamen, konnte ihr Temperament nicht zu den künstlerischen Auffassungen des Herrn Gemahls herauf oder hinabstimmen, und die Folge war eine Scheidung. Frau Sykes die Dritte, ehemals Mabel Hurley, hat es beinahe 12 Jahre lang mit ihm ausgehalten; schließlich aber ging es nicht mehr länger, und um wieder der Ehefesseln ledig zu werden, übertrug ihr bei der im April 1914 erfolgten Scheidung Sykes sein ganzes, blühendes Geschäft, um selbst wieder von Neuem anzufangen.

„Schlecht behandelt".

Frank Colosimo kündigt an, daß er Chicago verlassen wird.

Der italienische Führer des früheren Rotlichtbezirks Frank Colosimo, hat gestern bekannt gegeben, daß er „der schlechten Behandlung wegen", die ihm in Chicago zuteil wurde, die windige Stadt verlassen will. Wohin er sich wenden wird, ist nicht bekannt, doch ist seine Abreise auf den Anfang nächsten Monats festgesetzt. Colosimo hat sein hiesiges Grundeigentum, darunter das bekannte Lokal „Spaghetti," welches auf Anordnung des Bürgermeisters geschlossen wurde, an Victoria Moresco überschreiben lassen. Die Uebertragung wurde gestern in das Grundbuch eingetragen.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept	$1.12	1.07½	1.10⅞	1.08⅛
Dez	1.12	1.17⅜	1.15½	1.13¾
Mai	1.25	1.16¾	1.21⅝	1.14⅝
Mais—				
Sept	$.83	.81	.82⅝	.82
Dez	.74	.72⅛	.73⅜	.72½
Mai	.76¾	.74⅛	.75⅞	.74¾
Hafer—				
Sept	$.49⅞	.48⅛	.48⅞	.48½
Dez	.52	.50⅛	.51⅛	.50¼
Mai	.54⅞	.52⅞	.54⅛	.53⅜
Speck—				
Sept	$20.70	20.15	20.35	20.45
Dez				
Jan	22.40	22.12	22.25	22.12
Schmalz—				
Sept	$10.30	10.02	10.07	10.10
Dez	10.25	10.20	10.25	10.25
Jan	10.72	10.65	10.72	10.70-72
Rippchen—				
Sept	$12.60	12.50	12.60	12.60
Dez	12.10	12.05	12.10	12.17
Jan	11.40	11.32	11.40	11.51

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

In Liverpool stiegen die Weizenpreise heute um 3 Cents, nachdem sie in Chicago gestern um 6 Cents emporgeschnellt waren. Dieses war eine Enttäuschung, die Wirkung davon machte sich aber nur kurze Zeit bemerkbar. Die Eröffnungspreise waren um ¾ bis 2⅜ Cents geringer, dann trat sogleich die Reaktion ein. Die Berichte von weiteren Erfolgen der Deutschen in Frankreich wurden wieder als Beweis für eine lange Dauer des Krieges angesehen. Man glaubt, daß sich bald große Truppenmassen den Russen entgegenstellen werden. Vielfach hört man die Ansicht, daß, wenn Italien sich den Verbündeten anschlösse, der Krieg von kürzerer Dauer sein würde. Maiweizen schnellte in den ersten zwanzig Minuten von $1.16¾ auf $1.25 empor, eine Preiserhöhung von 8¼ Cents. Die Ursache hierfür war die Angabe, daß im Monat Juli 30,000,000 Bushel aus den Vereinigten Staaten ausgeführt wurden, die größte Menge, die je zu verzeichnen war. Argentinien wird diese Woche gar keinen Weizen ausführen u. nur ungefähr 800,000 Bushel Mais. Maimais wurde zu 76 Cents verkauft, der höchste Preis, der je bezahlt wurde. Maiweizen fiel um 9:43 in einer einzigen Minute von $1.25 auf $1.20½, und der Markt war aufs äußerste erregt.

Der Fleischmarkt war im Vergleich zum Getreidemarkt sehr flau. Burndall kabelt, daß die Ausfuhr aus Kanada für England dieses Jahr kaum ins Gewicht falle, da sie sehr gering sein werde. Maihafer stieg auf die Nachricht von großen Ausfuhrverkäufen hin auf 54 Cents. Nach 10 Uhr war der Markt ruhig.

E. J. Smiley von der Kansas Grain Dealers Association schätzt die Maisernte in Kansas auf 80,000,000, d. h. auf volle 50,000,000 Bushels weniger, als das Bundesackerbaudepartement in seinem Bericht am 1. August angegeben hatte.

Produktenbörse.

Der Markt in Netzmelonen ist nach Ansicht der Händler „demoralisirt". Es wird zu viel Waare von auswärts geschickt, und da außerdem die heimische Produktion große Mengen dieser Früchte auf den Markt wirft, sind die Preise unbestimmbar. Der Markt in Wassermelonen ist ebenfalls „krank", da das Wetter dem Konsum nicht günstig ist.

Kartoffeln aus dem Osten, also vor Allem New Jerseyer Cobblers, sind auf den östlichen Märkten höher notirt worden, ein Umstand, der ein Anziehen der Mindestpreise hier zur Folge hatte. Die Grenze nach unten ist jetzt 77c. Unsere Notirungen gehen nicht über 80c hinaus, doch wurden sowohl in New Jersey Cobblers wie in Minnesota Early Ohios Umsätze zu höheren Preisen gemacht.

Der Gemüsemarkt stand unter dem Einflusse des halben Feiertags der Grocers und Schlächter, die von nächster Woche an wieder regelmäßig jeden Donnerstag den ganzen Tag hindurch offenhalten werden. Preisänderungen wurden nicht gemeldet.

Aepfel sind bedeutend gefallen, und die Preiserniedrigung zeigt sich besonders bei den Bushelkörben, die durchschnittlich nicht mehr als 35—60c bringen.

Beste Sorten kalifornischer Malaga Weintrauben sind bis auf $1.35 gestiegen.

Eier scheinen den toten Punkt erreicht zu haben, und es ist sehr schwer, Waare zu finden, die den Höchstpreis von 23½c wert ist. Manche Händler erklären, daß sie zu Kühlhausbeständen Zuflucht nehmen müssen.

Butter war fest, und die Börse war sogar im Zweifel, ob eine aufsteigende oder abflauende Tendenz vorherrschend sei.

„Broilers" stiegen wieder um einen halben Cent, sonst bleiben Geflügelpreise unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.30
„Extra Firsts", das Pfund	0.28½	—0.29
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.25
„Dairies", das Pfund		0.28
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.26
„Seconds", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund	0.21	—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.22	—0.22½
Prozeßbutter, das Pfund	0.24	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 31½c; in Pfunde abgewogen, 32½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18½	—0.22
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd.	0.18	—0.21½
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.20
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.23	—0.23½
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.20	—0.21
„Seconds", das Dutzend	0.15½	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15¾—0.16½
„Young America", das Pfund	0.16¾—0.17¼
„Long Horns", das Pfund	0.16½—0.17
„Daisies", das Pfund	0.16¾—0.17
Brick, neu, das Pfund	0.13¾—0.14½
Schweizer, rund, das Pfund	0.15 —0.17
do., neuer „Block", das Pfund	0.13
Limburger, das Pfund	0.05 —0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Hühner, das Pfund	0.15½
„Broilers", das Pfund	0.18
do., große, das Pfund	0.18½
Truthühner, das Pfund	0.16
Hähne, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.14
Junge „Spring"-Enten, Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Junge „Spring"-Gänse, Pfund	0.14
Perlhühner, das Dutzend	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.25
do., tot, das Dutzend	0.85
„Squabs", lebend, Dutzend	1.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.16½
„Broilers", das Pfund	0.18	—0.18½
Hähne, das Pfund		0.12½
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
100—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.		0.13
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.15½
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund	4.50	—5.25
Hammel, gehäuteter, Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.22½
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—

Transparents, Faß	$2.50	—3.25
Duchess	1.25	—3.00
Sweet Bough	1.25	—2.50
Williams	1.00	—2.25
Gewöhnliche, 1 Bushel Korb	0.35	—0.60
[illegible]	0.45	—0.60
[illegible]	0.75	—0.60
[illegible]	0.35	—0.60
[illegible]	0.35	—0.60
Sweet Bough	0.35	—0.60

Pflaumen.

Michigan, rote, 16 Quarts	0.60	—0.75
do., blaue, 16 Quarts	0.75	—0.90

Weintrauben.

Michigan, Korb—

Champions	0.11	—0.12
Wordens	0.14	—0.15
Moore's Early	0.14	—0.15

Per 8 Korb Kiste—

Champions	0.75	—0.90
Wordens	0.75	—0.90
Moore's Early	0.75	—0.90

Birnen.

[illegible] Korb	$0.75	—0.90
Faß	2.25	—3.00

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste	3.00	—3.25
Zitronen, die Kiste	6.50	—8.00
Kalifornia Zitronen	6.50	—8.00
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.00
Pflaumen, weiße	1.10	—1.25
do., blaue	1.50	—1.75
do., rote	1.25	—1.50
Pflaumen, italienische	1.10	—1.50
Birnen, Kiste von 40 Pfund	1.50	—2.25
Georgia Pfirsiche, Kiste	0.75	—2.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	0.90	—1.35

Wassermelonen.

(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung	100.00-175.00
do., Stück oder Lot, große	0.45
do., do., mittlere	0.35
do., do., kleine	0.25
do., Faß	2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Straße.)

Indiana „Stand'd" Kiste, 45 St.	0.50	—1.00
Flache Kiste, 12—15 Stück	0.30	—0.50
Climax Korbe	0.20	—0.25

Cantaloupes von New Mexiko, Kolorado, Texas, Kalifornia und Michigan je nach Qualität von 25c bis zu $2.00.

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Gurken, 2 Dutzend Kiste	0.40	—0.50
Dilligurken, Sack	1.25	—1.50
Salzgurken, Sack	1.00	—1.25
Senfgurken, der Sack	0.75	—0.80
Pfeffer, roter, die Kiste	0.75	—0.85
do., Zinger, die Kiste	1.15	—1.25
Borée, das Bündel	0.07½	—0.10
Endiviensalat, die Kiste	0.35	—0.40
Kohl, Kiste	1.25	—1.50
Rotkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Wirsingkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Eierpflanze, Dutzend	0.50	—0.75
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.00	—1.25
Pfefferschoten, hiesige, Kiste	0.50	—0.75
Kohlrabi, hier gezog., Hundert		1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.08	—0.10
Meerrettig, das Pfund		0.85
Knoblauch, der Strang	0.50	—0.65
Knoblauch, italienischer, Pfund	0.14	—0.16
Schnittlauch, die Kiste	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.75
New Yorker Kopfsalat	1.00	—1.50
Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Rote Rüben, Dutzend Bündchen		0.15
do., hundert	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.25
Hiesige Tomaten, Kiste	0.35	—0.45
Zuckermais, hiesiger, Sack	0.60	—0.75
Hiesige Zwiebeln, der Sack	1.00	—1.25
Zwiebeln, für Gurken, Kiste	0.90	—1.00
Zwiebeln, spanische, Kiste von 50 Stück	1.50	—1.65
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, hundert	3.00	—3.50
do., gelbe, Rudabagoes, Sack		1.25
Deutsche Sellerie, das Bündel	0.07½	—0.10
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.40	—0.85
Süßkartoffeln, New Jerseyer, Hamper	1.75	—1.85
Spinat, Hamper	0.85	—1.00
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Dtzd.	0.50	—0.60
Sommer Yellow Squash, Dtzd.	0.50	—0.60
Süßkartoffel Squash	1.25	—1.50
Champignons, Karton	0.40	—0.60
Dill, Bündel zu	0.25	—0.30
Pfefferminze, Bündel zu	0.15	—0.25
Lima-Bohnen, 24 Pint Kiste	3.00	—3.25
Thymian, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste	0.60	—0.70
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste	0.60	—0.65
Lima-Bohnen, hiesige, Quart	0.30	—0.35
Trockene Bohnen, auserlesen		3.00
Rote Nierenbohnen		4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

New Jersey Cobblers in Säcken	$0.77	—0.80
do., Giants	0.72	—0.75
Minnesota „Early Ohios"	0.62	—0.67

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.08—$1.13½; Nr. 3, rot, $1.07½—1.13; Nr. 2, harter Winterweizen, $107—$1.13½; Nr. 3, do, $1.06—$1.12½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.23—$1.25.

Mais, Nr. 2, 85½—84c; Nr. 2, weiß, 84⅝—85¼c; Nr. 2, gelb, 83½—84½c; Nr. 3, 83c—83¾c; Nr. 3, weiß, 84½—85c; Nr. 3, [illegible] 83½—84¼c; Nr. 4, 82½—83¼c.

Hafer, Nr. 2 weiß 48¾—49½c; Nr. 3 weiß, 47½—49c; Nr. 4, weiß 47½—48¼c; Standard, 48¼—49½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 521,000; von Mais auf 219,000; von Hafer auf 1,100,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 342,000 Bushels Weizen, 211,000 Bushels Mais und 599,000 Bushels Hafer.

Gerste, „Malting", 65—68c; „Feed", 61—68c; „Screenings", 61c.

Roggen, Nr. 2, 98c; Nr. 3, 102.

Mehl, „Spring Patents", $6.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; „First Clears", „Jute", $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.00—$16.50; bestes Alfalfa, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu $5.50—$6.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $12.00—$16.75.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.50—$6.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.50—$10.[illegible] per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.25—$9.50; mittlere bis ausgesuchte [illegible] $6.00—$9.30; mittlere bis ausgesuchte „Bulls", $5.80—$7.[illegible].

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.70—$8.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.90—$9.10; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.10—$9.37½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.60; Eber, $3.00—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.75; „Lambs", $7.00—$8.60; „Native Yearlings", $5.50—$6.35; „Native Ewes", $4.15—$5.[illegible].

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.14½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do.	0.61
Terpentin, im Faß	0.54½
Benzin, do.	0.17
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Personalnachrichten.

— Harry Rubens, der bekannte Rechtsanwalt, seit mehr als zwei Jahren Witwer, hat sich am 27. August in England mit Fräulein Ida Mayer aus München in zweiter Ehe verheiratet. Fräulein Mayer ist Hauptlehrerin an einer der höheren Schulen Münchens. Sie ist die Schwester des Professors Ernst Mayer von der Universität Würzburg und des Herrn Henry Mayer von Chicago, sowie die Nichte des Herrn Edward Hemberle, eines langjährigen intimen Freundes des Herrn Rubens, welcher als Brückeningenieur hier zu großem Ansehen gelangte. Fräulein Mayer war auch mit der verstorbenen Gattin des Herrn Rubens eng befreundet.

Zum Besten des Hilfsfonds.

Samstag Nachmittag Rasenfest und Konzert in Winnetka.

Am nächsten Samstag findet in den Stunden von 2 bis 5 Uhr Nachmittags auf den der Frau Konsul Singer gehörigen Gründen in Winnetka, an Winnetka Ave., einen Block westlich von Linden Ave., ein großes Rasenfest und Konzert statt, dessen Erträge dazu bestimmt sind, in die Kasse der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft abgeführt zu werden. Der Eintritt beträgt 50 Cents die Person. Es werden allerhand musikalische Genüsse geboten werden, auch sind Buden aufgeschlagen, in denen hübsche Gegenstände für den guten Zweck verkauft werden sollen. Die Leitung des Festes liegt in den Händen nachbenannter Gönnerinnen: J. Buscheck, Otto Berz, Chas. Bender, O. M. Blaich, Carl Beck, A. Catroop, A. O. Davidis, E. Eitel, E. Eisermann, E. Fellegi, A. Glaser, Lina Gaenslen, S. Heißler, Marion Hyde, John Hetzel sr., John Hetzel jr., A. Harnish, A. Juergens, M. Kießling, A. Koehler, A. Koehn, A. Kirchhoff, A. Kirchstein, Theo. Kuehl, Ch. Lorenz, F. Lackner, D. Lieberthal, A. J. Lichtstein, H. A. Meyer, B. Mai, A. Barter Miller, R. Piek, Geo. Pick, H. Paepcke, A. Remler, E. Rudolph, Amy Rothschild, Ignace Reis, C. Rehtmeyer, S. P. Smith, W. Sieck, J. Schrader, A. Schmutz, Michael Singer, H. J. Swarts, J. Spiegel, Chas. Struve, Lulu Tewes, Adolph Pieffer, H. Waldeck, A. Wieboldt, G. Wittmeyer.

Falls es am Samstag regnen sollte, wird das Fest bis zum Sonntag verschoben werden.

Beherzigenswerte Warnung.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der Dienstag Morgen, wie berichtet, am Fuße der Oak Straße ertrunkenen Geschwister Catherine und Isabelle Rice, warnte das Publikum, an Stellen des Seeufers zu baden, die mit keinen Schutzvorkehrungen versehen sind. Im Uebrigen gab sie einen den Tatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwäbische Frauenverein hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, der Deutschen Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft $50 zu überweisen. Ferner wurde beschlossen, den Reinertrag ihres diesjährigen Konzertes am dritten Sonntag im Oktober derselben Gesellschaft zukommen zu lassen, auch wurde eine Sammelbüchse für freiwillige Gaben aufgestellt. Das Geld ist heute abgeliefert worden.

Der Deutsche Kellnerverein Ganymed wird zum Besten des Rote Kreuz-Hilfsfonds am nächsten Montag Abend in seinem Klubhause, 1358 Nord Clark Str., einen Ball abhalten, zu dem alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Der Eintritt ist frei.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Eich, Frank, 53, 1314 Cornelia Ave.
Eidler, Rose, 68, 3058 Elbridge Ave.
Jung, Marie, 1350 N. Hoyne Ave.
Janka, Joseph, 69, 2646 S. Kedzie Ave.
Krapf, Fred, 1236 W. 97. Pl.
Urban, John, 57, 3849 N. Kostner Ave.
Weber, Mollie, 3935 W. 12. Str.
Wuestenberg, Harry J., 4, 4014 Normal Ave.
Zinkann, Bertha, 63, 3822 Ward Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Gertrud gegen Albert W. Young, Verlassen; Mary gegen Henry G. Miller, Ehebruch; Marzella gegen Andrew Kumzis, Mißhandlung; Alice gegen Alden B. Stoddard, Mißhandlung; Dorothea E. gegen Eli P. Smith, Verlassen; Frances gegen Hyman Frank, Mißhandlung.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Handschuhe Ellbogen lange reinseidene weiße Handschuhe für Damen — „double Finger tipped" Mousquetaire Mode, in Größen 5½ bis 8; zu ... 44c

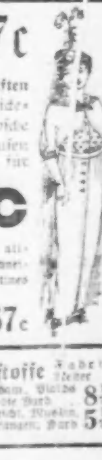
Kurzwaaren O. N. T. Brand baumwoll. Maschinen Zwirn, farbig, 200Yds. Sp. 1c; Communite Brand Nähseide, farbig, 50Yds. Sp. 2c

Strümpfe Schwarze Seidefarben Männer-Socken — nahtlos — mit baumwollenen Sohlen — ausgebessert — speziell zu ... 16c

Damenkleider zu 97c

Kleider aus feiner Sorte karrirten und gestreiften Ginghams, Percales, Chambrays und Allover-Stickereien gemacht; alle Moden dieser Saison; hübsche Tunic-Effekte; schlicht geschneiderte Skirts; Blusen sind mit Spitzen oder Stickerei besetzt; Größen für Damen, 34 bis 44; und für Misses, 16 bis 18 Jahre; aber nicht in jeder Mode; wert bis zu $3.00; Auswahl, zu ... 97c

Weiße waschbare Skirts für Damen, für Ausflüge und allgemeinen Ferienbebrauch geeignet, in Tunic und schlicht geschneiderten Effekten, mit Perlmutterknöpfen besetzt; aus Repps, Ratines und Linenes gemacht; für kleine und korpulente Damen; Maße von 23 bis 44 und 30 bis 36, speziell, zu ... 67c



Waschstoffe 36 zöllige Kleider u. Wrapper Percale, in Medium- und dunklen Farben — die 12½c Qualität — die Yard zu ... 7½c

Waschstoffe Fabrikreste und Ueberbleibsel von Batisten, Voile Prints und Challie — wert bis 9c — speziell die Yard ... 3½c

Waschstoffe Fabrikreste in Zephyr-Gingham, Plaids u. Checks — die Yard 8½c; Angel, gebleicht, Muslin, 3—8 Yds. Längen, Yard 5½c

Kleiderstoffe

Fabrikreste von reinwoll. Sturm Serge, reinwoll. Panamas, Cheviots, Suitings usw., in schwarz und Farben; Längen bis eine Yard; 36 bis 50 Zoll breit; wert zwei- bis viermal so viel wenn vom Stück gekauft, Yard ... 15c

Tausende von Yards Reste von Kleiderstoffen und Suitings, umfassend Cashmeres, Mohairs, Panamas, Whipcords, Pencil-Streifen und Novelty gemischte Suitings, in Längen bis zu 6 Yards, in einer großen Mannigfaltigkeit von schlichten und fancy Geweben; Werte bis 35c, Yard ... 19c

2000 Yards Fabrikreste von fancy gestreiftem Mohair, Brilliantines, Corded Taffetas, reinwoll. Ladies' Cloth, in schlichten und Novelty-Geweben; 42 bis 50 Zoll breit; regulär 39c bis 50c, spez., Yd ... 25c

Die Seiden

32zöllige fancy gestreifte Tub-Seiden, für Waistings und Shirtings, schwarze und farbige gestreifte auf weißem Untergrund, die Yard ... 27c

2500 Yards reinseidene Satin Foulards, Satin Messaline, fancy Streifen, schlichte und Novelty-Gewebe-Seiden, die sich zur Anfertigung irgend eines Kleides eignen; helle und dunkle Farben; wert bis zu 75c; Auswahl, zu, die Yard ... 35c

Seide-Reste, von sehr anziehende Partien von schlichten und fancy Seiden; alle sehr niedrig markirt, ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufspreis, zu, die Yard, 22c, 19c und ... 15c

Taschentücher Schlichte u. mit gestickter Ecke versehene Lawn-Taschentücher f. Damen — leicht beschmutzt; Dtz. 17c; St. 1½c

Unterzeug f. Männer — Balbriggan-Hemden m. langen Aermeln u. knöchellange Hosen mit doppeltem Sitz — 39c Qualität — zu ... 19c

Unterzeug Ausgebrochene Partie von wollenen Damen-Leibchen und Beinkleider — nahtl. Farbe — 1.25 Sorten — Freitag die Auswahl zu ... 69c

Schul-Anzüge für Knaben

Balkan- und Norfolk-Anzüge für Knaben, aus dunklen und mittleren gestreiften schweren Cassimeres gemacht, für Knaben im Alter von 6 bis 16 Jahren, sowie Russian-Mode Anzüge, mit Matrosenkragen oder aufrecht stehendem Kragen, aus blauen Twills oder Invisible gestreiften Cheviots gemacht; nett besetzt und mit Stickerei versehen; Größen von 3 bis 8 Jahren; der Preis für dieselben beträgt gewöhnlich $2.00. Freitag zu ... 1.43

Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Knickerbocker-Hosen, aus grauen Cassimeres und schwarzen Thibets gemacht; Balkan-Mode, mit Patch oder regulären Taschen; Größen 6 bis 16 Jahre; $3.50 Anzüge, speziell ... $2.47

Hosen für Knaben aus blauen Cheviots und gestreiften Cassimeres gemacht; Größen 6 bis 14 Jahre; auf $2.50 wert (nur zwei Paar an jeden Käufer), zu ... 17c

Stickerei Stickerei-Einsätze u. farbige Stickerei-Kanten — Werte bis zu 10c — speziell in diesem Verkauf am Freitag die Yard ... 3½c

Fancy Waaren Fingerhut und Bogen Kissen Decken — gestempelt und [illegible] — speziell am Freitag zu ... 4½c

Caps Eine Muster-Partie in Herbst-Kappen f. Knaben — ebenso Hüte, in guten Moden — es sind Werte bis zu 50c — speziell am Freitag zu ... 29c

Gardinen u. s. w.

Muslin Sofa-Gardinen, Streifen mit breitem vollem Ruffle oben, mit Rollstück oben; wert 25c das Paar, speziell, das Stück ... 6½c

Fabrikreste von 36zöll. Gardinen Swiß, Gardinen Voiles und Swiß, Gardinen Voiles und Scrims; Gardinen-Material für alle Zimmer; Werte bis zu 20c die Yard, ein Bargain, Yd ... 6½c

Cable Net- und Nottingham-Spitzengardinen, eine große Auswahl von Mustern, aber nur zwei und drei Paar die gleich sind; Werte bis zu $2.25; so lange sie vorhalten, das Stück ... 57c

Gardinen Madras, 36 Zoll breit, Weiß oder Ecru; alle neuen Herbst-Muster; wert 22c; nur für Freitag, zu, die Yard ... 14c

Für Damen

Muslin Gowns mit niedrigem Hals, gestickt, mit feiner Stickerei oder Band besetzt; gute Auswahl; wert 69c, speziell, Freitag, zu ... 47c

Muslin-Beinkleider, Cluster Tucked und hohlgesäumte; sollten für 25c verkauft werden, morgen zu ... 17c

Princeß Slips, Rock und Skirt sind mit guten, dauerhaften Spitzensäumen belegt; werden in anderen Läden zu $1.00 verkauft, speziell ... 77c

Helle Percale-Hauskleider, mit schmalem blauem und rotem Piping besetzt; dieselben sind 75c wert, morgen zu ... 55c

Leinen Türkischroter und weißer Tafel-Damast — 58 Zoll breit — in Blumen oder karrirten Mustern wert 39c vom ganzen St; 2—5 Yds. Läng. Yd. 18c

Leinen Türkischrote und grüne gefranste Tischtücher — 72x58 Zoll — mit Center Mustern u. in echten Farben — Werte 79c; so lange Vorrat reicht, zu ... 47c

Strümpfe Nahtlose mittelschwere Damen-Strümpfe — in schlichtem Schwarz — Schwarz m. weißen Fersen oder grauen Fersen u. Zehen ... 5c

$2 Damen-Pumps, 67c

Eines östlichen Fabrikanten ganzes Waarenlager und aufgegebene Partien von niedrigem Schuhzeug für Damen, zu tatsächlich unterem eigenen Preis, aus welchem Grunde der Preis so niedrig ist.

Ein- bis vier Strap Pumps, Knöpf- und Schnür-Oxfords, in lohfarbig, schwarz und weiß —

Mit hohen oder niedrigen Absätzen. Tip- und schlichte Zehen; Größen 3 bis 7; die Werte rangiren bis zu $2.00; Auswahl. Freitag, zu ... 67c

Flannel Fabrikreste v. gestreiften Outing Flannels, in verschiedenen Farben, Längen bis zu 12 Yards, regul. 7½c, Yd ... 5c

Strümpfe für Kinder dauerhafte schwarze, schwere baumwollene und nahtlose Strümpfe — eine Fabrikanfertigung der 25c Sorten; zu ... 14c

Liköre Port Wein, Shillings — alt u. reif, die Gallone-Jug speziell zu ... 83c; Whiskey — „Our Pride"; Quart-Fl. ... 69c

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide ... 2.25
Knie-Stück—Seide ... 1.75
Knöchel-Stück — Seide ... 1.70
Leibbinden — Seide ... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung. Mäßige Preise.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.
14mai,dbsofaio*

Damen verdienen $18 die Woche

Erlernt das Maschinenrechnen (nur 6 Wochen) Tag- oder Abendklassen. Viele Stellungen offen. Beste Office-Arbeit. [illegible] eingeladen.

KINNAMAN SCHOOLS,
(Garantirt.)
425 Ashland Block, Ecke Randolph u. Clark Str.
aug2,sondibo,3m

GIEBRO DROPSY MEDIZIN
—Für Wassersucht, Nieren- und Leberleiden.—
Wunderbare Wirkung.
Zu haben 2438 N. California Avenue.
Fr. W. Giesen, Chicago.
[illegible]

Finanzielles.

Die größte Spar-Bank in Chicago

ersucht um Eure Kundschaft, ob klein oder groß. Ihr könnt hier ein Konto mit $1.00 oder mehr eröffnen.

Wo Sicherheit stets allem anderen voran gestellt wird

Kapital, Ueberschuß und unverteilter Profit

$15,500,000

3%

Zinsen per Jahr halbjährlich gutgeschrieben auf Spareinlagen.

Scheck-Kontos eröffnet und Zinsen darauf gewährt.

Gegründet 1873.

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE UND JACKSON STS.

Sicherheit 1st

Eure Depositen in der „First Trust and Savings Bank" sind durch über $9,000,000 Kapital, Ueberschuß und Profite gesichert. Die Aktien dieser Bank befinden sich in den Händen der Aktieninhaber der „First National Bank of Chicago."

Neue Kontos werden durch einen unserer Beamten eröffnet, und vertrauliche und höfliche Behandlung wird Jedem zuteil.

Neunzehntel von sämmtlichen Transportlinien bringen Euch innerhalb zwei Blocks von unserer Office. Nur einen Block von dem Mittelpunkt des State Straße Einkaufsdistrikts, genau im Zentrum der Hochbahnschleife.

First Trust and Savings Bank

FIRST NATIONAL BANK BUILDING

Dearborn und Monroe Str.

James B. Forgan....Präsident

Emile K. Boisot, Vizepräsident

3% auf Spareinlagen.

bido*

6% SAFE-FIRST MORTGAGE INVESTMENTS

Unter unserem Teilzahlungs-Plan können Sie Ihr Geld anlegen wie Sie es sparen und für jeden Tag sechs Prozent Zinsen ziehen.

Wir offeriren sichere Chicago Erste Hypothek Grundeigentum-Gold-Bonds, in Beträgen von $100, $500, $1000.

Von dieser Staatsbank verkaufte Sicherheiten haben seit mehr als einem halben Jahrhundert erfolgreich jede Probe bestanden. Schreibt od. sprecht vor wegen 6% Liste Nr. P 2.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Gegründet 1855. Kapital $1,500,000.

N. O. Ecke Clark u. Randolph Str.

Aeltestes Bankhaus in Chicago.

11aug,bido*

Schiffskarten

Schiffskarten für Deutsche, Oesterreicher und Ungarn.

Erbschaftssachen

erledigt. Vorschuß gegeben.

Vollmachten und **Dokumente** jeder Art für Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Geldauszahlungen durch meine direkten Vertreter in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum.

Chicago Bonds, 5 Proz., zu verkaufen.

Rechts - Departement. Der in meiner Office angestellte Anwalt übernimmt alle Rechts- und Prozeßsachen jeder Art. Entschädigungsklagen usw. Kauf- und Partnerkontrakte.

Rat und Auskunft frei.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

mifrfa

Schiffs-Karten

für

Deutsche, Oesterreicher, Schweizer, Ungarn, Holländer.

Nähere Auskunft erteilt

J. S. LOWITZ,

Generalagent.

108 Süd Clark Str.

zwischen Monroe und Adams Straße.

Sonntag Vormittags offen von 9—12 Uhr.

modidofa

The Sanitary

Bed-Bug Trap and Furniture Rest

läßt keine Wanzen ins Bett, oder andere Insekten in Eis- und Küchenschränke gelangen. Preis 30c per Set. Verkauf in allen Apotheken u. Departmentläden. Verwendungsweise in der Independent Drug Co. veranschaulicht.

116—30,eod

Freie Klinik

ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS

1321 N. Clark St.

Fußleiden behandelt, 9:30 Vorm. bis 5:30 Nachm. Freiklinik Montag, Mittwoch u. Freitag Abend.

22au*2

Antwerpen.

Antwerpen ist die Hauptstadt der gleichnamigen belgischen Provinz, zugleich Hauptfestung und bedeutendster Seehafen des Königreichs Belgien, liegt halbkreisförmig am rechten Ufer der bis 600 Meter breiten Schelde, die bis oberhalb der Stadt am Wechsel der Ebbe und Flut teilnimmt. Der Flächenraum ist 21 Quadratkilometer. An Stelle der alten Festungswälle umzieht ein einziger Wall mit breitem Wassergraben im Umfang von 18 Kilometern das fast um das Fünffache des früheren vergrößerte Weichbild der Stadt, mit beiden Enden auf die Schelde sich stützend. Vor dieser Umfassungslinie sind 1859—64 zwei Gürtel von detachirten Forts angelegt worden, deren innerer 4 Forts und 2 Lünetten, der äußere 12 Forts und eine Lünette enthält; weitere Befestigungen sind oberhalb an der Nethe und Rupel, unterhalb auf beiden Scheldeufern angelegt.

Die Straßen der neuen Stadtteile sind breit und regelmäßig, die der inneren Stadt dagegen meist eng. Die verkehrsreichsten Stellen sind: der große Markt, der Grünplatz (Gemüsemarkt, seit 1840 mit der ehernen Statue Rubens' von Geefs) und der sogenannte Meir, eine breite Straße mit modernen Häusern und Palästen. Von öffentlichen Anlagen bestehen ein Park inmitten der Stadt, mit Wasserbassins, über die eine Kettenbrücke führt (darin die Denkmäler von Quinten Massys seit 1883 und des Malers Jordaens seit 1886, das Monument Loos und an der Westseite seit 1873 das Denkmal des Malers Leys), und im Süden der in einen Park verwandelte Garten der ehemaligen Pépinière (Baumschule). Das ausgezeichnetste Gebäude der Stadt ist die Hauptkirche (Notre Dame), die schönste und größte gotische Kirche Belgiens, 1352—1616 errichtet. Unter den zahlreichen Kunstwerken der Malerei und Plastik, welche die Kirche schmücken, befinden sich drei Hauptgemälde von Rubens (die Kreuzabnahme, Kreuzeserhöhung und Mariä Himmelfahrt). Der zierlich durchbrochene Turm, von Jean Amel aus Boulogne, 1422 entworfen, im 16. Jahrhundert in einer Höhe von 123 Metern abgeschlossen, steigt als schlanke Pyramide empor. Unter den übrigen Kirchen zeichnen sich besonders aus: die Kirche St. Jakob, im spätgotischen Stil (1491—1656 erbaut, mit prachtvollen Skulpturen, Marmorzierraten, Gemälden von Rubens, van Dyk u. s. w. und der Grabkapelle der Familie Rubens); die Dominikanerkirche (St. Paul), ebenfalls im spätgotischen Stil (1536—71 erbaut mit Gemälden von Jordaens, van Dyk u. A.); die Andreaskirche (1514—23 erbaut) und die neue romanische St. Josephskirche. Vor dem im Renaissancestil von Cornelius de Vriendt (1561—65) erbauten Stadthaus erhebt sich seit 1887 ein Springbrunnen von Lambeaux, mit einem Standbilde des Salvius Brabo. Die Börse, die an Stelle der 1858 niedergebrannten alten Börse 1869—72 nach Plänen von J. Schadde im Stil des alten Gebäudes aufgeführt wurde, ferner das flämische Schauspielhaus (im Renaissance-Stil 1875—80 erbaut) und das malerische Gildehaus der Schützen (von 1515) sind gleichfalls ansehnliche Gebäude. Merkwürdig sind ferner: das Museum, 1879—90 erbaut; das Museum Plantin-Moretus mit zahlreichen Kunstschätzen; die mit vier Türmchen (im Stil des 14. Jahrhunderts) gezierte Getreideniederlage; der königliche Palast am Meir (1745 im Rokokostil erbaut); das Haus von Rubens' Eltern (1864 restaurirt); der Steen, ein Teil der alten Burg, ehemals Sitz der Inquisition, jetzt Altertumsmuseum, 1889 einheitlich umgebaut; endlich die berühmten Hafenbassins am Nordende der Stadt.

Die Bevölkerung Antwerpens belief sich Ende 1900 auf 272,831 Seelen. Die oberen Klassen sprechen überwiegend französisch, die unteren meist flämisch. Die Industrie Antwerpens ist von nicht geringer Bedeutung. Es bestehen große Diamantenschleifereien, bedeutende Branntweinbrennereien und Brauereien, Seifen- und Zigarrenfabriken, Reismühlen und Zuckerraffinerien. Außerdem gibt es Fabriken für Baumwollstoffe, Spitzen, Zwirn (berühmt ist die schwarze Nähseide), Tapeten, Gold- und Silbertressen, Hüte u. s. w.

Als der wichtigste Seehafen Belgiens bildet Antwerpen zugleich einen der ersten Handelsplätze Europas, der aber die meisten seiner ausgeführten Waaren in reinem Transit empfängt. Von den großartigen Docks wurden die beiden älteren: Grand und Petit Bassin, von Napoleon I. 1807—12 erbaut. Nördlich von ersterem liegt das mit der Schelde durch eine Schleuse verbundene Bassin du Kattendyk, 1853—60 angelegt (500 Meter lang und 140 Meter breit); östlich von diesem dehnen sich die Bassins Mexiko, Campine und Asia, nordwestlich Afrika und Amerika aus (in der Nähe die großen Petroleumbehälter auf dem Terrain der ehemaligen Nordzitadelle). Die Bassins sind von umfangreichen Lagerhäusern umgeben. Zwischen dem Bassin du Kattendyk und der Schelde liegen die Trockendocks. Der Verkehr wird wesentlich durch die 1877—1901 in einer Länge von 5300 Meter angelegten Kais erleichtert. Die Schifffahrtsbewegung in Antwerpen war 1899 folgende: es liefen ein 5420 Seeschiffe (darunter 4937 Dampfer) von 6,842,163 Tonnen britisch und 1,447,318 deutsch. An Binnenschiffen kamen an 33,134 Fahrzeuge von 4,887,599 Tonnen. Die Rhederei ist nicht erheblich. Antwerpen besaß Ende 1899 nur 72 eigene Schiffe von 133,356 Tonnen. Der Ausfuhrhandel hat größtenteils Erzeugnisse des einheimischen Gewerbefleißes zum Gegenstand.

Wir setzen das Datum

für den Eröffnungs-Verkauf von Bartlett's großem 610 Acre Home Tract fest auf den

6. und 7. September

Die Vorbereitungen für das größte Grundeigentums-Ereigniß in Chicagos Geschichte nähern sich ihrem Ende — eine Gelegenheit, auf die vielleicht 20,000 Personen warten.

Nur noch zehn weitere Tage sind nötig für die Vermesser, die „Graders" und die hunderte von anderen Arbeitern, um ihre Arbeit zu vervollständigen; und am Morgen des sechsten September wird sich der Vorhang heben für den lebhaftesten, geschäftigsten Verkauf in der Geschichte Chicagos — wenn es das Wetter erlaubt.

In der Zwischenzeit strömen die Nachfragen über Auskunft herein. Ueber 12,000 sind bisher angekommen und registrirt worden. Diese Flut von Anfragen nach unserer Eröffnungs-Bekanntmachung und das regnerische Wetter allein haben unsere Pläne verzögert. Jetzt sollte keine weitere Verzögerung eintreten.

Zum Nutzen derjenigen, welche nicht mit den hauptsächlichsten Tatsachen dieses wundervollen Residenz Park vertraut sind, führen wir besonders an, daß—

Er aus 610 Acres besteht, ungefähr eine Quadratmeile, vom schönsten Land, das auf Meilen um Chicago zu finden ist.

Es ist weniger als elf Meilen von der Downtown-Schleife Chicagos gelegen in einer der am schnellsten wachsenden Industrie-Gegenden Amerikas und direkt im Ausbreitungspfad der Stadt.

Das ganze umfangreiche Land hat seine Beschränkungen und wird verbessert mit nivellirten Straßen, Seitenwegen und Schattenbäumen.

Es wird offerirt und verkauft zu erstaunlich niedrigen Preisen und zu den leichtesten Bedingungen, wie folgt:

25x125 Fuß Lots—$49, $54 und aufwärts bis $99

Acres: $499, $599 — 1/2-Acres: $249 und aufwärts

10% Anzahlung — Leichteste Bedingungen — Keine Zinsen für zwei Jahre

Besitztitel garantirt von der Chicago Titel and Trust Co.

Noch niemals wurde so schönes Wohn-Grundeigentum in einem verbesserten, in Bezug auf Baurechten schränkten Distrikt, mit guten Transportgelegenheiten und mit einer solchen wundervollen Zukunft vor sich, zu solch lächerlich niedrigen Preisen und zu solch liberalen Bedingungen offerirt.

Bedenkt nur: $2 der Frontfuß für viele dieser Lotten und Acres! Drei ganze Jahre zum Bezahlen. Keine Zinsen für 24 Monate verlangt.

Kein Wunder, daß unser kühnes Projekt ganz Chicago in Erstaunen versetzt hat.

Letzte Gelegenheit

und Verlängerung von speziellen Privilegien

Holt Euch alle Tatsachen über dieses wunderbare Landstück — seine Lage, seine Umgebung usw. Dann geht hinaus und inspizirt es sorgfältig, ehe Ihr kauft.

Alle, die sich vorher erkundigen, erhalten spezielle Privilegien. Ueber 12,000 Personen haben schon ihr Recht auf diese Vorteile registrirt. Dies ist Eure letzte Gelegenheit, um Euch einschreiben zu lassen.

Grundplan und illustrirtes Zirkular

Schickt den Koupon in der unteren rechten Ecke und Ihr erhaltet eine Karte und ein prachtvolles illustrirtes 25x34zölliges Zirkular. Eure Anfrage berechtigt Euch zu den speziellen Privilegien derjenigen, welche sich vor dem Verkauf erkundigen.

Nachfragen und Reservationen von außerhalb der Stadt Wohnenden erwünscht.

Office Abends und Sonntags offen bis zum Verkauf

FRED'K H. BARTLETT & CO.

Alleinige Eigentümer — Chicagos größte Grundeigentums-Händler — Alleinige Eigentümer

59-69 W. Washington—Randolph 3751

Schickt diesen „Special Privilege" Koupon für Grundplan u. beschreibendes Zirkular.

Fred'k H. Bartlett & Co., AP 27

59—69 W. Washington Str.

Meine Herren — Bitte senden Sie mir Grundplan und ausführliches beschreibendes Zirkular von Ihrem 610 Acre Home Tract — sowie Einzelheiten bezüglich der speziellen Privilegien für Solche, die sich ein Exemplar des Grundplans vor dem Großen Verkauf sichern. Ich übernehme hiermit absolut keine Verpflichtungen.

(Name) ....

(Adresse) ....

(Stadt) ....

Antwerpen ist durch einen Kanal mit der Maas (mit mehreren Seitenkanälen) verbunden. Hier münden die Eisenbahnen von Ghent, Boom, Mecheln (Brüssel), Lüttich (Aachen) und Rozendaal (Niederlande). Regelmäßige Dampferkurse verbinden Antwerpen mit einer großen Anzahl fremder Häfen. Antwerpen ist Sitz bedeutender Versicherungs- und Handels-Institute, auch eines deutschen Generalkonsuls und zugleich einer der wichtigsten Punkte für Auswanderung; die Zahl der Auswanderer über Antwerpen, die 1897 bis auf 15,793 gesunken war, erreichte 1900 wieder 40,763.

An Wohltätigkeitsanstalten bestehen drei Krankenhäuser, zwei Waisenhäuser, ein Seemannshaus u. A. An Anstalten für Wissenschaft und Kunst besitzt Antwerpen ein königliches Athenäum, Staats-Knabenmittelschule, ein höheres Handelsinstitut, Industrieschule, Gewerbeschule für Mädchen, ein kommunales Lehrerseminar, ein königlich-flämische Musikschule (Conservatoire), Institut für Taubstumme und Blinde, einen Unterstützungsverein für Deutsche, zahlreiche wissenschaftliche Gesellschaften, einen botanischen Garten (mit hübschem Palmenhaus und dem Standbild des Botanikers Coudenberg), einen großartigen zoologischen Garten (seit 1843), eine öffentliche Bibliothek und eine berühmte Akademie der bildenden Künste (im ehemaligen Franziskanerkloster), die im 14. Jahrhundert als Brüderschaft von St. Lukas entstand und in der Geschichte der niederländischen Kunst eine hochwichtige Stelle einnimmt. Die Gemäldesammlung umfaßt etwa 1400 Nummern, darunter Meisterwerke von Rubens, Quinten, Massys, van Dyk, Jordaens, Rembrandt, van der Velde, Teniers, Ruisdael, van Eyck und andern Meistern der flandrischen Schule. Von öffentlichen Denkmälern sind außer den genannten noch anzuführen: die Kolossalstatue des Boduognatus, des Häuptlings der Belgier in den Kämpfen gegen Cäsar (1861 errichtet); die Statue von Schoonbekes, eines hervorragenden Wasserbaukünstlers aus dem 16. Jahrhundert, in der Vorstadt Berchem; das Standbild Lazare Carnot's, in der Vorstadt Borgerhout; das Reiterstandbild Leopolds I. (von J. Geefs 1868 errichtet); das Denkmal des Dichters Th. van Ryswyck (1864 errichtet); die Bronzestatue von D. Teniers (seit 1867); das Denkmal des flämischen Dichters Conscience (vor der Stadtbibliothek), und weiter nördlich van Dyck's Standbild (von L. de Cuyper, seit 1856). Auch der sogenannte Quinten-Massys-Brunnen mit einem Dach aus geschmiedetem Eisen verdient Erwähnung. Gegenüber Antwerpen, am linken Scheldeufer, liegt der Vlaam'sche Hoofd (Tête de Flandre), von wo man einen schönen Ueberblick über die im Halbkreis lang sich hinstreckende Stadt genießt.

Antwerpen, im 7. Jahrhundert zuerst erwähnt, im 9. Jahrhundert von den Normannen zerstört, spielte bis zum Aufschwung Brabants nach dem Siege von Worringen (1288) im niederländischen Wirtschaftsleben eine ziemlich unbedeutende Rolle. Seit Anfang des 14. Jahrhunderts Mittelpunkt für den größten Teil des Zwischenhandels mit Deutschland, lenkte die durch ihre Lage ungemein begünstigte Hafenstadt die Aufmerksamkeit des Landes bald immer mehr auf sich. Im 15. Jahrhundert begann ihre Glanzzeit. Mit Unterstützung der burgundischen Herzöge wußte sie durch eine weise Handelspolitik ihre Nebenbuhlerinnen Mecheln, sowie namentlich Brügge völlig in den Hintergrund zu drängen. Ihre schon im 14. Jahrhundert stattliche Fremdenkolonie wuchs von Tag zu Tag. Auf ihren beiden Messen gaben sich die Kaufleute aller Nationen ein Stelldichein, und ihre 1460 gegründete Handelsbörse war die erste in Europa. Mitte des 16. Jahrhunderts erreichte Antwerpen den Höhepunkt seiner Blüte. Mehr als 1000 ausländische Handelshäuser, darunter die Fugger und die Welser, hatten ihre Zweiggeschäfte, schlossen Anleihen mit den Fürsten Europas ab und machten Antwerpen zur reichsten Handels- bezw. Industriestadt der christlichen Welt. In der Schelde lagen Schiffe aus allen Weltteilen, so daß sich der Wert der Ein- und Ausfuhr auf ungeheure Summen belief.

Unter Philipp dem Zweiten begann der Verfall. Die religiösen Wirren und die Ketzergerichte veranlaßten die fremden Kaufleute sowie Tausende von Bürgern zur Flucht. Bei der Plünderung von Antwerpen durch spanische Söldner (1576) fanden etwa 10,000 Einwohner den Tod, während ein großer Teil der Häuser in Flammen aufging. Hierzu kam (1585) die Eroberung der Stadt durch Herzog Alexander Farnese von Parma nach dreizehnmonatiger standhafter Gegenwehr. Die Erschwerung der Scheldeschiffahrt infolge des Waffenstillstandes von Antwerpen (1609), in dem Spanien die Unabhängigkeit der nördlichen Provinzen anerkannte, sowie die gänzliche Sperrung der Scheldemündungen durch die Holländer seit dem Westfälischen Frieden (1648) richteten dann den Handel der Stadt vollends zu Grunde. Seit 1714 im Besitz Oesterreichs, geriet sie 1746 während des Erbfolgekrieges vorübergehend in die Hände der Franzosen. Erst mit dem Zusammenbruch der österreichischen Herrschaft in Belgien begann für Antwerpen von Neuem eine bessere Zeit. Die französische Republik, zu der Antwerpen seit Ende 1792 gehörte, erzwang schon 1795 von ... die Freigabe der Scheldemündungen, so daß in der jungen französischen Departementshauptstadt (seit 1794) sich bald wieder ein reges Handelsleben bemerkbar machte. Unter Napoleon I., der den Hafen bedeutend erweiterte und Antwerpen zum ersten Waffenplatz seines Reiches machen wollte, wurde die Stadt 1809 und 1814 von den Engländern vergebens belagert. Durch die Wiener Schlußakte (1815) ward sie dem neugeschaffenen Königreich der Niederlande einverleibt, was zu einem weiteren Aufschwung ihres Handelsverkehrs beitrug. An der Revolution von 1830 beteiligte sich denn auch nur ein Teil ihrer Bevölkerung. Die Beschießung von Antwerpen durch den holländischen General Chassé (27. Oktober), sowie die spätere Belagerung durch die Franzosen unter Marschall Gerard (Ende 1832) richteten großen Schaden an. Vor allem aber erlitt sein Handelsverkehr infolge der Vereinigung mit Belgien zunächst einen empfindlichen Rückgang. Erst seit Ablösung des 1839 den Holländern zugestandenen Scheldezolles (1863) begann für Antwerpen ein neues Zeitalter, wo es eine unerhörte Blüte erreichen sollte. Gegenwärtig ist Antwerpen der zweitgrößte Seehafen des Kontinents und eine der stärksten Festungen Europas.

Goldbestand der Zentralbanken.

Der Goldbestand der wichtigsten europäischen Zentralbanken hat sich, wie das L. T. in einer tabellarischen Aufstellung zeigt, in den letzten Jahren, 1909 bis 1913, wie folgt entwickelt: Er betrug in Millionen im Jahre 1909 für die Deutsche Bank 681,06 Millionen Mark; für die Schweiz. Nationalbank 99,15 Millionen Mark; für die Oesterreich-ungarische Bank 1150,92 Millionen Mark; die Bank von Frankreich besaß 2796,30 Millionen Mark; die Niederländische Bank 205,66 Millionen; die Bank von Italien besaß 760,66 Mill. Mark; die Bank von England 665,61 Mill., und die russische Staatsbank 2544,52 Millionen. Im Jahre 1910 war der Goldbestand der Banken: Deutsche Reichsbank 661,04 Mill.; Schweizer Nationalbank 124,49 Mill.; Oesterreich-ungarische Bank 1122, 49 Mill.; Bank von Frankreich 2623,54 Mill.; Niederländische Bank 212,11 Mill.; Bank von England 639,66 Mill.; Bank von Italien 780,18 Mill.; Russische Staatsbank 2661,04 Millionen Mark. Im Jahre 1911 war der Goldbestand folgender: Deutsche Reichsbank 727,76 Mill. Mark; Schweiz. Nationalbank 128,53 Mill. Mark; Oesterreich.-ungar. Bank 1098,08 Mill. Mark; Bank von Frankreich 2565,16 Mill. Mark; Niederländische Bank 238,61 Mill. Mark; Bank von Italien 806,34 Mill. Mark; Bank von England 661,73 Mill. Mark; Russische Staatsbank 2714,91 Mill. Mark. 1912 war der Goldbestand folgender: Deutsche Reichsbank 776,65 Mill. Mark; Schweiz. Nationalbank 138,51 Mill. Mark; Oesterreich.-ungar. Bank 1028,36 Mill. Mark; Bank von Frankreich 2565,86 Mill. Mark; Niederländische Bank 275,01 Mill. Mark; Bank von Italien 817,62 Mill. Mark; Bank von England 618,71 Mill. Mark; Russische Staatsbank 2867,15 Mill. Mark. 1913 war der Goldbestand folgender: Deutsche Reichsbank 1169,97 Mill. Mark; Schweiz. Nationalbank 135,96 Mill. Mark; Oesterreich.-ungar. Bank 1054,83 Mill. Mark; Bank von Frankreich 2806,15 Mill. Mark; Niederländische Bank 257,53 Mill. Mark; Bank von Italien 886,11 Mill. Mark; Bank von England 713,65 Mill. Mark; Russische Staatsbank 3275,24 Mill. Mark. Im Laufe von vier Jahren also hat sich der Goldbestand der aufgezählten Zentralbanken von 8903,88 Mill. Mark auf 10,299,44 Mill. Mark oder um 1395,56 Mill. Mark gehoben. Davon entfallen nicht weniger als 1211,57 Millionen auf das Jahr 1913. Im übrigen zeigt sich durchschnittlich die Tendenz, die Goldaufnahme noch zu steigern.